

IV. 30

Programm

Studj. 1899-1900

(T.H. 1969)

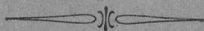
PROGRAMM

der

Grossherzoglich Badischen

Technischen Hochschule zu Karlsruhe

für das Studienjahr 1899|1900.



Karlsruhe.

Buchdruckerei von Malsch & Vogel.

1899.

T

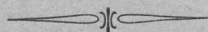
PROGRAMM

der

Grossherzoglich Badischen

Technischen Hochschule zu Karlsruhe

für das Studienjahr 1899|1900.



1951. S. 310.

Karlsruhe.

Buchdruckerei von Malsch & Vogel.
1899.

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften



Inhalt.

	Seite
A. Organisation der Technischen Hochschule	V
Ziel, Einteilung und Leitung	V
Allgemeine Aufnahmebedingungen	VI
Einteilung des Studienjahres	VIII
Honorare	VIII
Prüfungen	IX
Stipendien und sonstige Unterstützungsfonds	X
Bibliothek	XI
Turnübungen	XI
B. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen, geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen . .	1
C. Studien- und Stundenpläne der einzelnen Abteilungen	13
I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer	13
II. Abteilung für Architektur	19
III. Abteilung für Ingenieurwesen	29
IV. Abteilung für Maschinenwesen	41
V. Abteilung für Elektrotechnik	51
VI. Abteilung für Chemie	63
VII. Abteilung für Forstwesen	73
D. Nachrichten über die Technische Hochschule aus dem Studienjahr 1898/99	83
I. Frequenz der Hochschule	83
II. Änderungen im Personalstand des Lehrkörpers .	83
III. Feierlichkeiten	86
IV. Diplome und Prüfungen	87
V. Excursionen und Besichtigungen	88
VI. Führer durch die Gebäulichkeiten der technischen Hochschule	92
E. Personal der Technischen Hochschule	95

A.

Organisation der Technischen Hochschule.

Ziel, Einteilung und Leitung.

Die Technische Hochschule zu Karlsruhe hat den Zweck, die wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die technischen Berufsfächer und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, welche zu ihrem Unterrichtsgebiet gehören.

Die Technische Hochschule bietet Gelegenheit zur allgemeinen und speziellen wissenschaftlichen, beziehungsweise künstlerischen Ausbildung für den Architekten, den Bauingenieur, den Maschineningenieur, den Elektrotechniker, den Chemiker und den Forstwirt. Auch finden der Kameralist, der Pharmazeut, der Geometer, der Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften, sowie alle diejenigen ihre Ausbildung, welche sich anderen als den eben genannten industriellen Fächern widmen. Für künftige Lehrer an Mittelschulen insbesondere werden nach Verfügung Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts pädagogische Vorlesungen und Übungskurse abgehalten, ähnlich wie an den beiden Landesuniversitäten. Bezüglich des Studiums der Pharmazie wird zufolge eines Beschlusses des Bundesrates vom 29. April 1872 der Besuch der Technischen Hochschule dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet und kann diese Prüfung vor der pharmazeutischen Prüfungskommission an der Technischen Hochschule abgelegt werden.

Den verschiedenen Berufszweigen entsprechend gliedert sich die Anstalt in folgende Abteilungen:

1. die allgemeine Abteilung (für Mathematik und allgemein bildende Fächer),
2. die Abteilung für Architektur,
3. die Abteilung für Ingenieurwesen,
4. die Abteilung für Maschinenwesen,
5. die Abteilung für Elektrotechnik,
6. die Abteilung für Chemie (einschliesslich Pharmazie),
7. die Abteilung für Forstwesen.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorträgen, Repetitorien, rechnenden, graphischen und konstruktiven Übungen, Seminarien, Übungen in Laboratorien und Werkstätten und auf Exkursionen. Das Nähere besagen die Studien- und Stundenpläne unter C.

Der Unterricht wird unterstützt durch folgende mit der Technischen Hochschule verbundene *Sammlungen*:

1. das physikalische Kabinet, 2. die Modellsammlungen für darstellende Geometrie und für analytische Geometrie (mathematisches Kabinet), 3. die Modellsammlung der Abteilung für Architektur, 4. die Sammlung von Gypsabgüssen, 5. die kunstgeschichtliche Sammlung, 6. die Modellsammlung der Abteilung für Ingenieurwesen, 7. die Sammlung von geodätischen Instrumenten, 8. die Modellsammlung der Abteilung für Maschinenwesen, 9. die Sammlungen für mechanische Technologie, 10. die Sammlungen des elektrotechnischen Instituts, 11. die Sammlungen für chemische Technologie, 12. die pharmakognostische Sammlung, 13. die forstlichen Sammlungen, 14. die zoologische und 15. die botanische Sammlung, 16. die mineralogische und geologische Sammlung, 17. die Sammlungen des botanischen Gartens, 18. die Bibliothek und das wissenschaftliche Lesezimmer derselben; ferner durch die *Laboratorien*, nämlich:

1. das chemische Laboratorium, 2. das chemisch-technische Laboratorium, 3. das physikalische Laboratorium, 4. das mechanische Laboratorium, 5. das elektrotechnische Laboratorium, 6. das mineralogische Laboratorium, 7. das zoologische Laboratorium, 8. das botanisch-agrikulturchemische Laboratorium, 9. das Institut für wissenschaftliche Photographie;

weiter durch den *Forstgarten* und den *botanischen Garten*;

endlich durch die *Werkstätte* für Thonmodellieren.

Mit der Technischen Hochschule sind ferner folgende Staats-Versuchsanstalten verbunden:

1. eine chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt;
2. eine Lebensmittelprüfungs-Station mit zwei Abteilungen, einem chemischen Laboratorium für Nahrungsmittelchemiker und einem bakteriologischen Laboratorium;
3. eine landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt.

Die Verfassung der Technischen Hochschule beruht auf dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog unter dem 17. Juni 1895 genehmigten Verfassungsstatut derselben. Diesem Statut zufolge ist die Anstalt dem Grossherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unmittelbar unterstellt, und wird die Leitung und Verwaltung derselben geführt:

A. Für die gesamte Hochschule durch

1. den Rektor,
2. den Senat,
3. den Grossen Rat,
4. die Beiräte für wirtschaftliche, für Rechts- und für Bausachen,
5. das Sekretariat und die Verrechnung;

B. Für die einzelnen Abteilungen durch

1. die Abteilungsvorstände,
2. die Abteilungskollegien.

Der Rektor wird jeweils auf ein Jahr von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog aufgrund der vom Grossen Rate vorgenommenen Wahl ernannt. Sein Amtsantritt erfolgt am 1. September. Stellvertreter des Rektors ist sein Amtsvorgänger, der Prorektor. Der Senat besteht aus dem Rektor, dem Prorektor, den Abteilungsvorständen und einem vom Grossen Rate aus der Zahl der ordentlichen Professoren auf die Dauer eines Jahres gewählten Mitglieder.

Der Grosse Rat besteht aus sämtlichen ordentlichen Professoren sowie aus solchen Lehrern, welche von Grossherzoglichem Ministerium zu Mitgliedern desselben ernannt sind.

Allgemeine Aufnahmebedingungen.

Zum erfolgreichen Studium auf der Technischen Hochschule ist diejenige geistige Reife erforderlich, welche befähigt, einen wissenschaftlichen akademischen Vortrag gründlich zu erfassen und in gebildeter Sprache selbständig zu bearbeiten.

I. Zu diesem Zwecke muss die Erwerbung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen Anstalt des Auslandes dringend empfohlen werden. Der Besitz eines solchen Zeugnisses berechtigt ohne weiteres zum Eintritt.

II. Ausserdem wird zur Zeit die Aufnahme als Studierender auf den Nachweis eines der folgenden Bildungswege gewährt:

1. Reifezeugnis einer 7-klassigen Realschule, oder erfolgreicher Besuch von wenigstens 7 Klassen einer der oben genannten staatlichen Mittelschulen (Reife für Prima).
2. Erfolgreicher Besuch von 6 Klassen einer der oben genannten staatlichen Mittelschulen (Reife für Obersekunda) oder Reifezeugnis einer 6-klassigen Realschule, dazu nachfolgende, mindestens zweijährige, von besonders tüchtigen Leistungen begleitete praktische Thätigkeit (bei künftigen Architekten unter akademisch gebildeten Vorgesetzten).

3. Erfolgreicher Besuch von 6 Klassen einer der oben genannten staatlichen Mittelschulen (Reife für Obersekunda) oder Reifezeugnis einer 6-klassigen Realschule, dazu nachfolgende erfolgreiche Absolvierung einer technischen Mittelschule (Baugewerkeschule, bayerische Industrieschule, Technikum, Kunstgewerbeschule u. dgl.).

Neben den unter Ziffer 1 bis 3 charakterisierten allgemeinen Bildungsgraden ist ausdrückliche Vorbedingung: Kenntnis der gesamten Elementarmathematik, nämlich der allgemeinen Arithmetik und Algebra einschliesslich Gleichungen dritten Grades, der ebenen Geometrie und Stereometrie, sowie der ebenen Trigonometrie.

Das Vorstehende ist durch Zeugnisse nachzuweisen, und erfolgt sodann die Aufnahme durch den Rektor.

III. Studierende anderer Hochschulen sind aufgrund ihrer Zeugnisse zum Eintritt berechtigt. Die Aufnahme geschieht gleichfalls durch den Rektor (Verf. Statut V. § 40 Absatz 1).

Von Ausländern wird die gleiche Vorbildung verlangt, bei jenen der nicht-deutschen Sprachen mit Berücksichtigung der Unterrichtsanstalten ihres Landes.

Reichen die vorgelegten Zeugnisse nicht aus, so kann die Zulassung als Studierender nur ausnahmsweise durch Benehmen des Rektors mit dem betreffenden Abteilungsvorstand erfolgen.

Aspiranten des *Staatsdienstes* sind bezüglich der Schulbildung gewissen besonderen Bedingungen unterworfen, welche für den badischen und den preussischen Staatsdienst bei den Studienplänen der einzelnen Abteilungen angeführt sind.

Behufs Aufnahme von Pharmazeuten in die Technische Hochschule ist nachzuweisen, dass sie die vorschriftsmässige dreijährige Gehülfszeit (Konditionszeit) wenigstens bis zum äussersten zulässigen Aufnahmetermin vollendet oder Dispens von Grossherzoglichem Ministerium des Innern erlangt haben.

Ausser den Nachweisen über den Grad der bisherigen Ausbildung hat der Neueintretende folgende urkundliche Papiere in *deutscher Sprache oder in beglaubigten deutschen Übersetzungen* vorzulegen:

1. ein Alterszeugnis, aus welchem hervorgeht, dass derselbe zur Zeit der Aufnahme mindestens das 17. Lebensjahr zurückgelegt hat;
2. ein Sittenzeugnis der von ihm zuletzt besuchten öffentlichen Lehranstalt oder, falls er einer solchen unmittelbar vorher nicht angehört hat, ein Sittenzeugnis der Obrigkeit des letzten Aufenthaltsortes;
3. falls der Aufnahmesuchende der elterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt noch unterworfen ist, ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugnis der Eltern oder Pfleger darüber, dass derselbe mit ihrer Einwilligung unter Zusicherung der erforderlichen Geldmittel auf der Technischen Hochschule studiere;
4. falls der Eintretende nicht zu Karlsruhe wohnhaft ist, einen Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Pass).

Als *Hospitanten* können eintreten:

1. diejenigen, welche ein Fachstudium an einer Hochschule absolviert haben;
2. Männer, welche schon in reiferem Alter stehen oder vermöge ihrer Lebensstellung nicht wohl Studierende werden können;
3. ausnahmsweise solche, die den Aufnahmebedingungen als Studierende nicht genügen und nur *einzelne* Vorträge oder Übungen besuchen wollen, nach Benehmen des Rektors mit dem betreffenden Abteilungsvorstand.

Personen, welche vermöge ihrer Lebensstellung weder als Studierende noch als Hospitanten einzutreten wünschen, können mit Bewilligung der bezüglichen Dozenten als *Teilnehmer* zu einzelnen Vorlesungen zugelassen werden.

Die geeignetste Zeit für den Eintritt ist der Anfang Oktober, als Beginn des Studienjahres. Indessen ist der Eintritt auch zum Sommersemester zulässig. Nur ausnahmsweise und bei genügender Begründung kann die Aufnahme während eines Semesters erfolgen.

Zu den an der Technischen Hochschule bestehenden akademischen Vor-, Schluss- und Diplom-Prüfungen können alle Studierenden, jedoch keine Hospitanten zugelassen werden.

Einteilung des Studienjahres.

Das Studienjahr zerfällt in zwei Semester. Das Wintersemester dauert vom 1. Oktober bis zum 15. März. Die Einschreibungen beginnen am 1. Oktober, die Vorlesungen nach Ablauf der ersten Woche des Semesters, in welcher Prüfungen stattfinden. Das Sommersemester beginnt mit dem 15. April und schliesst am 31. Juli.

Die Ferien dauern zu Weihnachten vom 24. Dezember bis 2. Januar, nach Schluss des Wintersemesters 1 Monat (vom 15. März bis 15. April), zu Pfingsten 1 Woche, nach Schluss des Sommersemesters während der Monate August und September.

In den Pfingstferien finden in der Regel grössere Exkursionen statt unter Leitung der Professoren zur Besichtigung von gewerblichen Anlagen, Fabriken, Hüttenwerken, technischen Bauten und Kunstdenkmälen. Ferner werden, insbesondere zu Pfingsten oder gegen Schluss der Vorlesungen des Sommersemesters mit Fortsetzung in den Ferien, nach Bedürfnis grössere Vermessungsübungen veranstaltet.

Honoreare.

Das von den Studierenden im Voraus zu zahlende Einzelhonorar beträgt für jede wöchentliche Vortragsstunde 3 Mark, für jede wöchentliche Übungsstunde 2 Mark, gleichmässig für Winter- und Sommersemester. Dabei soll das zu entrichtende Gesamthonorar für das Wintersemester nicht weniger als 80 Mark, für das Sommersemester nicht weniger als 60 Mark betragen.

Neueintretende haben eine Aufnahme­staxe von 10 Mark zu entrichten.

Hospitanten zahlen für die wöchentliche Vortragsstunde 4 Mark, für die wöchentliche Übungsstunde 2 Mark, gleichmässig für Winter- und Sommersemester.

Vorlesungen von Privatdozenten sind mit 4 Mark, und wenn mit denselben Versuche oder besondere Übungen verbunden sind, mit 6 Mark für die Wochenstunde im Semester zu honorieren. Das Honorar ist an die Verrechnung der Technischen Hochschule semesterweise im voraus zu entrichten. Vorlesungen dieser Art sind in dem nachfolgenden Verzeichnis C. durch den Beisatz „privatim“ oder „privatissime“ bezeichnet.

Für die Übungen in den Laboratorien und Instituten sind ausserdem noch folgende Honorare zu entrichten:

1. Physikalisches Laboratorium.

Wintersemester :	Wöchentl. 6 Std. für Studierende und Hospitanten	18 Mark
	Tägliche Arbeiten für Studierende	45 "
	" " " Hospitanten	60 "
Sommersemester :	Wöchentl. 6 Std. für Studierende und Hospitanten	12 "
	Tägliche Arbeiten für Studierende	30 "
	" " " Hospitanten	45 "

2. Elektrotechnisches Laboratorium.

Wintersemester :	Wöchentl. 2 Nachm. für Studierende u. Hospitanten	20	Mark
	3 " " " " " "	30	"
	Tägliche Arbeiten für Studierende	50	"
	" " " Hospitanten	60	"
Sommersemester :	Wöchentl. 2 Nachm. für Studierende u. Hospitanten	16	"
	3 " " " " " "	24	"
	Tägliche Arbeiten für Studierende	40	"
	" " " Hospitanten	50	"

3. Chemisches Laboratorium.

Wintersemester :	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	50 Mark
	„ Hospitanten	60 „
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Hospitanten	2 „

Sommersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	40	"
	Für Hospitanten	50	"
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Hospitanten	2	"
Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören, können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung des halben Laboratoriumhonorars belegen.			

4. Chemisch-technisches Laboratorium.

Wintersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	50	Mark
	" Hospitanten	60	"
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Hospitanten	2	"
	Chemisch-technische Analyse	5	"
Sommersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	40	"
	" Hospitanten	50	"
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Hospitanten	2	"
	Chemisch-technische Analyse	5	"
Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören, können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung des halben Laboratoriumhonorars belegen.			

5. Mineralogisches Laboratorium.

Winter- und Sommersemester:	Für Studierende und Hospitanten.		
	Wöchentl. 2 Std. mineralogische Übungen . . .	5	Mark
	" 1 " geolog.-paläontolog. Übungen . . .	2	"
	Selbständige Übungen im mineral.-geolog. Institut	15	"

6. Botanisches Institut.

Winter- und Sommersemester:	Für Studierende und Hospitanten.		
	Mikroskopisches (botanisch.) Praktikum I., II. u. III.	12	Mark
	Tägliche Arbeiten für Fortgeschrittene . . .	12	"

7. Bakteriologische Übungen.

Wintersemester:	Für Studierende und Hospitanten	18	Mark
	Arbeiten für vorgeschrittenere Studierende . .	20	"
	" " " Hospitanten	40	"
Sommersemester:	Für Studierende und Hospitanten	12	"
	Arbeiten für vorgeschrittenere Studierende . .	20	"
	" " " Hospitanten	40	"

8. Zoologisches Institut.

Wintersemester:	Tägl. Arbeiten für Studierende und Hospitanten	30	Mark
	" " kleineres zoologisches Praktikum	15	"
Sommersemester:	Tägl. Arbeiten für Studierende und Hospitanten	20	"
	" " kleineres zoologisches Praktikum	10	"

9. Photographischer Unterricht nebst Übungen.

Wintersemester:	Für Studierende	10	Mark
	" Hospitanten	50	"
Sommersemester:	" Studierende	10	"
	" Hospitanten	45	"

Prüfungen.

An den Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik und Forstwesen können folgende Prüfungen abgelegt werden:

1. Die Vorprüfung;
2. die Akademische Schlussprüfung;
3. die Diplomprüfung.

- ad 1. Die *Vorprüfung* erstreckt sich vorzugsweise auf Mathematik und Naturwissenschaften, soweit diese Fächer in den beiden ersten Studienjahren gelehrt werden.
- ad 2. Die *Akademische Schlussprüfung* umfasst obligatorisch diejenigen angewandten oder Fachgegenstände, deren Kenntnis für die Ausübung des Berufes zum mindesten erforderlich ist. Sie kann auf Wunsch des Kandidaten durch Hinzufügung von Wahlfächern erweitert werden; in den Abteilungen für Maschinenwesen und Elektrotechnik muss dieses mit mindestens 1, bezw. 2 Fächern geschehen.

Die akademische Schlussprüfung kann auch ohne vorhergegangene Vorprüfung abgelegt werden.

- ad 3. Die *Diplomprüfung* enthält die Vorprüfung als ersten, die Akademische Schlussprüfung als zweiten, und die Ausführung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit (Entwurf oder Abhandlung), als dritten Teil. Zur Diplomarbeit wird nur zugelassen, wer die Vorprüfung und die Akademische Schlussprüfung bestanden hat; sie soll sich in der Regel unmittelbar an die letztere anschliessen.

An der Abteilung für Chemie findet das angeführte Prüfungsverfahren ebenfalls statt, jedoch mit dem Unterschiede, dass die zweite oder Hauptprüfung nur von solchen Kandidaten abgelegt werden darf, welche die Vorprüfung bereits bestanden haben.

Die Termine für die Prüfungen und für die Anmeldungen hierzu werden alljährlich durch den Senat bekannt gemacht.

Die Prüfungsgebühren betragen für die Vorprüfung und für die Akademische Schlussprüfung je 50 Mark, für den letzten Teil der Diplomprüfung, die Diplomarbeit, an der Abteilung für Chemie 100 Mark, an derjenigen für Elektrotechnik 80 Mark, an den übrigen Abteilungen 50 Mark.

Das Nähere besagen die Prüfungsordnungen der einzelnen Abteilungen.

Stipendien und sonstige Unterstützungsfonds.

An der Technischen Hochschule bestehen folgende Stipendien, welche Studierenden derselben zugewandt werden können, falls ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Der Zeitpunkt zur Bewerbung wird alljährlich zu Anfang des Wintersemesters durch Anschlag bekannt gegeben.

Insbesondere können an Studierende des badischen Landes vergeben werden:

- a. Von den Zinsen der Weihnachtsstiftung 3 Stipendien erster Klasse zu 68 Mark 57 Pfg. und 3 Stipendien zweiter Klasse zu 171 Mark 43 Pfg.;
- b. von den Zinsen der Vierordt'schen Stiftung ein Stipendium von circa 161 Mark 14 Pfg., welches auf Vorschlag der Technischen Hochschule an einen ihrer Studierenden durch den Stadtrat der Residenz Karlsruhe vergeben wird;
- c. von 200 fl. Zinsen der Winter-Stiftung Stipendien zu 85 Mark 71 Pfg. oder zu 171 Mark 43 Pfg., welche von der Technischen Hochschule unter Mitwirkung des ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe verliehen werden;
- d. aus den Überschüssen des Rheinbischofsheimer Dispensationsgelderrfonds jährlich 200 Mark an einen unbemittelten talentvollen Studierenden der Technischen Hochschule aus dem vormals Hanau-Lichtenbergischen Gebiete;
- e. aus den Zinsen der Stiftung von Fred. W. Wolf in Chicago ein Stipendium von jährlich 100 Mark.

Aus der Albert-Schmieder-Stiftung können an Studierende aus dem Deutschen Reich Stipendien von je 1000 Mark jährlich verliehen werden.

Aus den Zinsen der Eisenlohr-Stiftung kann alle 2 Jahre ein Stipendium zu etwa 200 Mark einem deutschen Studierenden der Technischen Hochschule zugewandt werden, der sich in der Physik ausgezeichnet hat. Dieses Stipendium kann im Jahre 1900 wieder vergeben werden, und wird als Preis für die genügende Bearbeitung einer physikalischen Aufgabe erteilt. *)

*) Für das Jahr 1900 ist nachstehende Aufgabe gestellt:

„Es soll eingehend und unter Beifügung sorgfältiger Litteraturnachweise dargelegt werden, welche Folgerungen sich aus den in den letzten zehn Jahren ausgeführten experimentellen Arbeiten hinsichtlich der Struktur und der Molekularkonstitution der Krystalle ergeben.“

Ausserdem besteht eine Stiftung zur Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Studierender.

Ferner besteht an der Technischen Hochschule eine allgemeine Krankenkasse, aus welcher die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe in Erkrankungsfällen jeder Art erhalten.

Jeder Studierende ist verpflichtet, gleichzeitig mit dem Schulhonorar einen Beitrag zur Krankenkasse zu entrichten, dessen Höhe vorerst zu 3 Mark für das Semester festgesetzt und auf Beschluss des Vorstandes nach Maassgabe der Statuten für die Krankenkasse verändert wird. Studierende, welche im Laufe des Semesters eintreten, haben den gleichen Betrag zu leisten. Rückzahlung und Befreiung findet nicht statt.

Hospitanten, welche ausschliesslich zum Zwecke des Studiums an der Technischen Hochschule sich hier aufhalten und der Kasse beizutreten wünschen, haben ausser den Semesterbeiträgen ein Eintrittsgeld von 2 Mark zu entrichten. Sie erwerben dadurch die gleichen Rechte an die Krankenkasse wie die Studierenden.

Bibliothek.

Die Bibliothek und das wissenschaftliche Lesezimmer derselben ist an allen Unterrichtstagen von 8—12 und von 3—6 Uhr, in den Ferien um Weihnachten, Ostern und Pfingsten an allen Werktagen von 9—12 Uhr, in den grossen Sommerferien an allen Werktagen von 10—12 Uhr geöffnet.

Zur Entleihung von Büchern aus der Bibliothek bedarf es eines Anmeldezettels, welcher in den Kasten im Portal der Technischen Hochschule bis vor 8 Uhr morgens einzulegen ist. Die Bücher können sodann zwischen 9 und 12 Uhr morgens an demselben Tage gegen Leihschein in Empfang genommen werden. Für die Zurücklieferung von Büchern ist die Zeit nachmittags 3—6 Uhr bestimmt. Anmeldezettel und Leihscheine liegen im Ausleiheraum der Bibliothek zur Benützung frei auf.

Turnübungen.

Den Studierenden ist gestattet, die öffentliche Turnhalle in Karlsruhe zu benutzen. Turnübungen werden durch den Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt *Maul* jeden Dienstag und Freitag von 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$ Uhr abends abgehalten.

B.

Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen,

geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen.

(Die mit * bezeichneten Dozenten sind Mitglieder des Abteilungs-Kollegiums.)

Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
		Winter-S.		Sommer-S.	
		Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer.

1. Sektion für Mathematik.

1	*Schell.	Synthetische Geometrie I. und II. . .	3	—	3	—
		Theoretische Mechanik I. und II. . .	5	—	5	—
		Behandlung von Problemen der theo- retischen Mechanik in Verbindung mit schriftlichen Arbeiten	2	—	2	—
2	*Schröder.	Differential- und Integralrechnung . .	4	1	5	1
		Integration der Differentialgleichungen	3	—	—	—
		Allgemeine Arithmetik (ausgewählte Kapitel)	—	—	2	—
		Ebene und sphärische Trigonometrie .	2	—	—	—
3	*Schur.	Darstellende Geometrie I. und II. . .	4	4	4	4
		Graphische Statik	2	2	—	—
		Konstruktive Übungen der Perspektive	—	—	—	3
		Die wissenschaftlichen Grundlagen der Geometrie (<i>publice</i>)	1	—	—	—
4	*Wedekind.	Geometrie der Ebene und des Raumes	2	—	—	—
		Analytische Geometrie der Ebene . .	3	1	—	—
		Analytische Geometrie des Raumes . .	—	—	3	1
		Ausgewählte Kapitel der höh. Analysis	2	—	—	—
5	Disteli.	Elemente der Mechanik	—	—	5	1
		Projektionslehre	—	2	2	2
		Elemente der höheren Mathematik (für Chemiker)	—	—	4	—
6	Schneider.	Repetitorium der Elementarmathematik	2	4	2	3

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.

2. Sektion für allgemein bildende Fächer.

7	*Böhtlingk.	Die Begründung des deutschen Reichs Göthe's Faust Politik, oder die Wissenschaft vom Staate Neueste Litteratur Litterarischer Abend	2 2 — — —	— — — — 1 1/2	— — 2 2 —	— — — — 1 1/2
8	*Schenkel.	Forst- und Jagdrecht Gewerbliche und soziale Gesetzgebung .	3 —	— —	— 3	— —
9	*Troeltsch.	Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Allg. Lehren, Geld, Credit, Bankwesen Verkehrswesen Spezielle Volkswirtschaftslehre: Agrarpolitik Handelspolitik Arbeiterfrage Volkswirtschaftliche Übungen (Im folgenden Jahre Finanzwissenschaft)	3 — — 1 — — — —	— — — — — — — —	— — 1 — 1 — — —	— — — — — — — 1—2
10	Drews.	Erkenntnistheorie und Logik Das philosoph. System E. v. Hartmann's Geschichte der neuern Philosophie . . Naturphilosophie	2 1 — —	— — — —	— — 2 1	— — — —
11	Maul.	Turnübungen	—	2	—	2
12	Möry.	Französische Sprache und Litteratur .	—	2	—	2
13	Riffel.	Private Hygiene mit Demonstrationen Öffentliche Hygiene	2 —	— —	— 2	— —
14	v. Sallwürk.	Spezielle Didaktik Geschichte der Pädagogik im 19. Jahr- hundert, II. Teil Didaktische Übungen	2 — —	— — 2	— 2 —	— — 2
15	Schmidt.	Theorie der Photographie und Besprech- ung der wichtigsten Verfahren . . Photographisches Praktikum: Übungen in allen Verfahren, Herstellung licht- empfindlicher Präparate Exkursionen	2 — — —	— — 8 —	— — — —	— — 8 1 N.
16	Stüpfle.	Für den Techniker wichtige Lehren des bürgerlichen Rechtes (nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch für das Deut- sche Reich) <i>Privatim</i> Ausgewählte Lehren des Strafrechtes <i>Privatim</i>	3 —	— —	— 1	— —

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
17	Waag.	Entwicklung der deutschen Litteratur von der Renaissance zur klassischen Zeit	1	—	—	—
		Sprachgeschichtliche Erklärung von Hebels allemannischen Gedichten . .	—	1	—	—
		Über die deutsche Litteratur des Mittel- alters	—	—	1	—
		Erklärung ausgewählter Stücke des Nibelungenliedes	—	—	—	1

II. Abteilung für Architektur.

18	*Durm.	Klassische Baustile (Antike und italie- nische Renaissance)	1	—	1	—
		Gebäude-Lehre	2	—	2	—
		Entwerfen von öffentlichen Bauten . .	—	6	—	6
19	*Knorr.	Freihandzeichnen und Aquarellieren : für die Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer . .	—	2	—	4
		für Studierende d. Architektur, I. Kurs	—	—	—	2
		„ „ „ „ II. „	—	2	—	4
		„ „ „ „ III. u. IV. „	—	4	—	4
		„ „ „ „ Maschinenwesens, I. u. II. Kurs	—	2	—	4
		„ „ „ „ Ingenieurwesens, I. Kurs	—	—	—	2
20	*Krabbes.	Freihandzeichnen und Aquarellieren : für die Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer . .	—	2	—	4
		für Studierende d. Architektur, I. Kurs	—	—	—	2
		„ „ „ „ II. „	—	2	—	4
		„ „ „ „ III. u. IV. „	—	4	—	4
		„ „ „ „ Maschinenwesens, I. u. II. Kurs	—	2	—	4
		„ „ „ „ Ingenieurwesens I. Kurs	—	—	—	2
21	*Laeuger.	Anatomie und Proportionslehre des menschlichen Körpers	1	—	—	—
		Übungen im Figurenzeichnen und Zeich- nen nach lebend. Modell (Aktzeichnen)	—	9	—	10
		Übungen im Dekorieren	—	3	—	3
22	* v. Öchelhäuser.	Kunstgeschichte der Griechen u. Römer Albrecht Dürer (publice)	4	—	—	—
		Geschichte der mittelalterlichen Bau- kunst, I. Teil	2	—	—	—
		Erklärung der Bilder der Grossherzog- lichen Kunsthalle	—	—	4	—
			—	—	2	—

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
23	*Schäfer.	Formenlehre der mittelalterl. Baukunst	2	—	2	—
		Wohnhaus und Kirche	2	—	2	—
		Ausbau und Ausstattung im Mittelalter	2	—	2	—
		Zwanglose Vorträge über mittelalterliche Baukunst	1	—	—	—
		Entwürfe im Stil des Mittelalters . .	—	6	—	6
		Perspektive	—	2	—	2
		Der Backsteinbau des Mittelalters . .	—	—	1	—
24	*Warth.	Eisenkonstruktionen des Hochbaues .	2	—	2	—
		Technische Architektur II.	3	—	3	—
		Bauanschlüsse	1	—	1	—
		Baukonstruktionen und Entwerfen von Plänen zu Privatgebäuden	—	6	—	6
25	*Weinbrenner.	Technische Architektur I.	4	—	3	—
		Landwirtschaftliches Bauwesen	1	—	—	—
		Baukonstruktionen u. Entwerfen kleiner Wohngebäude	—	6	—	6
		Entwerfen von grösseren Monumentalbauten	—	4	—	4
		Baumaterialienlehre	—	—	2	—
		Entwerfen von Eisenbahnhochbauten .	—	4	—	4
		Elemente der Baukonstruktionen und Bauformenlehre für Studierende des Ingenieurwesens	—	6	—	6
		Elemente der Baukonstruktionen für Studierende des Maschinenwesens .	—	4	—	—
26	Krauskopf.	Praktische Übungen im Radieren auf Kupfer	—	1 N.	—	1 N.
		Übungen im Freien nach der Natur .	—	1 N.	—	1 N.
27	Rosenberg.	Privat-Architektur und Interieur . .	2	—	—	—
		Kirchenmöbel und heilige Geräthe . .	—	—	2	—
28	Bauser.	Übungen im Thonmodellieren	—	8	—	8
29	Dörr.	Ornamentenlehre	1	—	1	—
		Baustile und Baustilzeichnen (klassisches Altertum)	—	—	1	3
		Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen:				
		für Studierende der Architektur I.	—	3	—	2
		" " II.	—	2	—	3
		Zeichnen von "Ornamenten" nach Gypsmodellen und Stegreifentwürfe . .	—	3	—	4
		Baukonstruktionen, Steinschnitt und Entwerfen von Plänen zu Wohngebäuden	—	3	—	3
		Entwerfen von Plänen zu grösseren Privat- und öffentlichen Bauten (mit <i>Durm</i> und allein)	—	9	—	9

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
30	Mattenklott.	Central-Heizung und Ventilation (Be- sichtigung verschiedener solcher Heiz- anlagen)	1	—	1	—
31	Ratzel.	Entwerfen im Stil des Barock mit beson- derer Berücksichtigung des Putzbaues)	—	3	—	3

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

32	*Baumeister.	Steinbauten (Materialien, Mauerver- band, Arbeitsgerüste, Stützmauern)	2	—	—	—
		Baumaschinen und Gründungen (im folgenden Jahre: Tunnelbau, ein- schliesslich Bohr- und Sprengtechnik)	2	—	—	—
		Eisenbahnbetrieb	3	—	—	—
		Konstruktionsübungen in den Elementen des Ingenieurwesens	—	4	—	4
		Konstruktionsübungen in Steinbauten und Tracierung von Strassen und Eisenbahnen	—	4	—	4
		Strassenbau, einschl. städtisches Strassen- wesen und Stadterweiterungen (im folgenden Jahre: Erdarbeiten) .	—	—	3	—
		Reinigung u. Entwässerung der Städte	—	—	2	—
		Brückenbau III. (Steinerne Brücken und architektonische Formbildung von Brücken)	—	—	2	—
33	*Drach.	Kulturtechnik für Ingenieure	3	—	—	—
		Wiesenbaukunde für d. forstl. Abteilung	2	—	—	—
34	*Engesser.	Eisenkonstruktionen und Brückenbau I.	6	—	—	—
		Konstruktionsübungen im Brückenbau I.	—	6	—	—
		Konstruktionsübungen im Brückenbau II. und Eisenbahnbau	—	6	—	—
		Brückenbau II.	—	—	2	6
		Eisenbahnbau u. Konstruktionsübungen im Eisenbahnbau	—	—	4	6
		Theor. Kap. a. Brückenb. u. Eisenbahnb.	—	—	2	—
		Eisenkonstruktionen für Studierende des Maschinenwesens	1	1	—	—
35	*Haid.	Praktische Geometrie	3	—	—	—
		Höhere Geodäsie	3	—	—	—
		Geodätisches Praktikum:				
		I. für Ingenieure, Forststudierende und Geometer	—	2	—	—
		II. für Ingenieure, Forststudierende und Geometer	—	—	—	2 N.
		III. für Ingenieure	—	—	—	1 N.
		für Geometer	—	1 N.	—	—
		Elemente der praktischen Geometrie und Vermessungsübungen für Maschinen- ingenieure und Architekten	—	—	2	1 N.

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
(35)	*Haid.	Methode der kleinsten Quadrate Grössere Vermessungsübung am Schlusse des Sommersemesters auf d. Dauer von	2	—	—	—
			—	—	2 Wochen	
36	*Honsell.	Wasserwirtschaft	—	—	1	—
37	*Rehbock.	Wasserbau für Studierende des Ingenieur- wesens 6. Semester	—	—	3	—
		7. „	5	4	—	—
		8. „	—	—	—	6
		Seebau	—	—	2	—
38	Bürgin.	Plan- u. Terrainzeichnen für Ingenieure für Forststudierende und Geometer . Übungen im trigonometrischen Rechnen Graphische Ausarbeitung der grossen Excursion	—	2	—	2
			—	4	—	4
			—	2	—	—
		Katastervermessungssysteme, Feldberei- nigung	—	2	—	—
			2	—	—	—
39	N. N.	Wasserversorgung Wasserkraftanlagen für Studierende der Elektrotechnik	—	—	2	—
			1	—	—	—

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

40	*Brauer.	Theoretische Maschinenlehre: Theorie der Wasserkraft- u. Arbeitsmaschinen, Mech. Wärmetheorie, Getriebelehre.	7	3	—	—
		Festigkeitslehre	—	—	5	2
		Hydraulik	—	—	3	—
		Mechanisches Laboratorium: Untersuchungen über Leistung und Verbrauch an Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Gaskraftmaschinen, Wasserkraftmaschinen und Arbeits- maschinen. Materialprüfungen auf Elastizität und Festigkeit. Hydraulische Versuche	—	3	1	3
41	*Hart.	Dampfmaschinenbau	—	—	4	—
		Maschinenkonstruktionen (Krahnen, Pressen, Pumpen etc.) für Studierende d. Maschinenwesens, III. Kurs	—	8	—	—
		für Studierende der Elektrotechnik III. Kurs	—	6	—	—
		Maschinenkonstruktionen (Wasserräder, Turbinen, Wasserdruckmotoren etc.) für Studierende d. Maschinenwesens, III. Kurs	—	—	—	8
		für Studierende der Elektrotechnik III. Kurs	—	—	—	6

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
(41)	*Hart.	Maschinenkonstruktionen (Dampfma- schinen, Dampfkessel etc.) für Studierende d. Maschinenwesens, IV. Kurs für Studierende der Elektrotechnik, IV. Kurs	—	8	—	8
			—	2	—	—
42	*Keller.	Maschinenelemente Maschinenkonstrukt. (Triebwerke etc.) für Studierende d. Maschinenwesens, II. Kurs für Studierende der Elektrotechnik, II. Kurs Maschinenkonstruktionen für Ingenieure (Triebwerke, Hebezeuge etc.) Hebemaschinen Bau der hydraulischen Motoren (Kon- struktionsdetails für Wasserkraftan- lagen und Maschinen) Lokomotivbau Maschinenzeichnen	4	—	3	—
			—	8	—	8
			—	6	—	6
			—	4	—	4
			—	—	2	—
			2	—	—	—
			—	—	2	—
			—	—	—	2
43	*Lindner.	Allgemeine Maschinenlehre (Einführung in das Eisenbahnmaschinenwesen) . Allgemeine Maschinenlehre (Schiffahrts- wesen und Luftschiffahrt) Metallverarbeitung (Einrichtung, Be- trieb und Kalkulation für Giesserei- und Schmiede-Anlagen) Werkzeugmaschinen Mechanische Technologie (Textilindu- strie, Papierindustrie) Maschinenkunde für Chemiker Maschinenzeichnen für Chemiker . . . Maschinenanlagen für Bauingenieure . Technologische Exkursionen.	3	—	—	—
			—	—	4	—
			2	—	—	—
			—	—	2	—
			2	—	2	—
			2	—	2	—
			—	2	—	2
			2	—	—	—
44	Bergmann.	Buchführung für gewerbliche Anlagen (Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember.)	2	—	—	—

V. Abteilung für Elektrotechnik.

45	*Arnold.	Gleichstromtechnik Wechselstromtechnik Elektrotechnisches Kolloquium . . . Übungen im Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate Elektrotechnischer Vortragszyklus . . (mit Schleiermacher u. Teichmüller) Elektrische Licht- und Kraftanlagen . Elektrotechn.Laboratorium I. (2Nachm.) " " II. (3Nachm.)	2 4 Nach Vereinbarung. — 1 — — — —	— — — 4 — — 2 6 9	2 2 — — 1 — — — —	— — — 4 — — — 6 9
----	----------	--	--	---	---	---

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
46	*Lehmann.	Experimental-Physik Physikalisches Praktikum Molekularphysik Elektrizität und Licht	4 — 1 —	— 6 — —	4 — — 1	— 6 — —
47	*Meidinger.	Heizung und Ventilation mit Exkur- sionen Dynamomaschinen mit Rücksicht auf ihre Verwendung Die älteren Anwendungen der Elektro- technik (Blitzableiter, Galvanoplastik, Batterien, Telegraphie, Telephonie) mit Exkursionen Praktikum für Ventilationsanlagen mit Exkursionen	2 1 — —	— — — —	— — 2 1	— — — —
48	*Schleier- macher.	Grundlagen der Elektrotechnik u. Mess- kunde Theoretische Elektrizitätslehre Thermo-Chemie Elementarmechanik	2 3 — 2	— — — —	2 4 2 —	— — — —
49	Teichmüller.	Elektrotechnische Messkunde Elektrische Leitungen Theorie der Wechselströme	2 2 —	— 2 —	— — 3	— — —
50	Mie.	Physikalische Messungen. <i>Privatim</i> . Moderne Anschauungen über Elektrizität. <i>Privatim</i> Anwendung der Differentialrechnung in der Physik. <i>Privatim</i> Elektrische Schwingungen. <i>Privatim</i> .	2 2 — —	— — — —	— — 2 2	— — — —
51	Rasch.	Elektrische Bahnen Elektrische Hausinstallationen	2 —	— —	1 2	— —
52	Seltsam.	Telegraphie und Fernsprechwesen . .	2	—	—	—

VI. Abteilung für Chemie.

53	*Bunte.	Chemische Technologie I. (Gährungs- gewerbe, Zuckerfabrikation, Brenne- rei, Brauerei etc.) Chemische Technologie I. (Baumate- rialien, Glas, Keramik etc.) Chemische Technologie II. (Wasser, Be- leuchtungstechnik, Fettindustrie) . Chemische Technologie II. (Chemische Grossindustrie) Metallurgie Industrielle Feuerungen Übungen in der technischen Analyse für Chemiker für Maschineningenieure	2 — 2 — 1 1 — —	— — — — — — 4 3	— 2 — 2 — — — —	— — — — — — 4 3
----	---------	--	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
(53)	*Bunte.	Arbeiten im chem-techn. Laboratorium Übungen in der technischen Analyse: für Vorgerücktere Technologische Exkursionen	5 ganze Tg.	5 ganze Tg.	—	—
54	*Engler.	Anorganische Experimentalchemie . . Organische Experimentalchemie . . . Chemisches Colloquium Theoretische Chemie Chemisches Laboratorium	4 — 1 1 5 ganze Tg.	— — — — 5 ganze Tg.	— 4 1 1 5 ganze Tg.	— — — — 5 ganze Tg.
55	*Futterer.	Allgemeine und spezielle Mineralogie Mineralogische Übungen Geologie Geologisch-palaeontologische Übungen Anleitung zum selbstständigen Arbeiten im geologisch-mineralogisch. Institut	4 — — — Täglich.	— 2 — — Täglich.	— — 4 2 Täglich.	— — — 2 Täglich.
56	*Klein.	Allgemeine Botanik (Morphologie, Ana- tomie und Physiologie) Pharmakognosie des Pflanzenreiches . Pflanzenkrankheiten I. Mikroskop. Praktikum I. und II. für Forststudierende Mikroskop. Praktikum I. für Chemiker und Pharmazeuten Mikroskopisches Praktikum II. (Pharma- kognosie) Mikroskopisches Praktikum III. (Unter- suchung von Pflanzenpulvern) . . . Arbeiten im botanischen Institut für Vorgeschnittenere Bakteriologische Übungen (mit <i>Migula</i>) Systematik und Biologie der Krypto- gamen und Phanerogamen Die Pilzkrankheiten der Waldbäume . Forstbotanik Übungen im Pflanzenbestimmen und morphologische Demonstrationen . Botanische Exkursionen	4 2 1 — — — — — — Täglich. — — — — — — — — — Täglich.	— — — 2 2 2 2 2 2 2 2 2 — — — — — — — — — Täglich.	— — — — — — — — — Täglich. — — — — — — — — — Täglich.	— — — 2 2 2 2 2 2 2 2 2 — — — — — — — — — Täglich.
57	Blankenhorn.	Weinbau mit besonderer Berücksich- tigung von Wein und Most für Er- haltung u. Kräftigung der Gesundheit	1—2	—	—	—
58	Dieckhoff.	Pharmazeutische Chemie Gerichtliche Chemie Analytische Chemie	2 1 1	— — —	2 1 1	— — —
59	Kast.	Industrie der Fette und Harze ein- schliesslich Petroleumindustrie . . Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse für Maschineningenieure .	1 1	— —	— 1	— —

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
(59)	Kast.	Übungen in der technischen Analyse für Maschineningenieure (mit <i>Bunte</i>)	—	6	—	3
60	Migula.	Hygiene	2	—	2	—
		Bakteriologische Übungen (mit <i>Klein</i>)	—	2	—	2
		Bakterienkunde	—	—	2	—
		Arbeiten im bakteriologischen Institut	—	Tägl.	—	Tägl.
		Einführung in die Botanik. <i>Privatim</i>	2	—	—	—
		Anatomie und Physiologie der Wald- bäume. <i>Privatim</i>	—	—	2	—
		Gährungsphysiologie	1	—	—	—
61	Rupp.	Chemische und mikroskopische Unter- suchung der Nahrungsmittel	—	2	—	2
62	Scholl.	Chemie der Benzolderivate I. u. II. .	2	—	2	—
63	Eitner.	Vorkursus in der technischen Analyse	—	3	—	—
		Methoden der technischen Analyse . .	2	—	2	—
		Übungen in der technischen Analyse (mit <i>Bunte</i>)	—	4	—	4
64	Haber.	Chemische Technologie der Faserstoffe I. (Gespinnstfasern, Bleicherei, Repeti- torium der Farbstoffe)	2	—	—	—
		Chemische Technologie der Faserstoffe II. (Färberei, Druckerei, mit Übungen)	—	—	2	2
		Technische Elektrochemie	2	—	—	—
		Elektrochemische Übungen (gemeinsam mit <i>Luggin</i>)	—	3	—	2
65	Luggin.	Physikalische Chemie I. mit Übungen	2	2	—	—
		Physikalische Chemie II. (Elektrochemie)	—	—	2	—
		Elektrochemische Übungen (gemeinsam mit <i>Haber</i>)	—	3	—	2
		Allgemeine Elektrochemie	—	—	1	—

VII. Abteilung für Forstwesen.

66	*Hausrath.	Waldweg- und Wasserbau	—	—	3	2
		Forstverwaltung	2	—	—	—
		Forstpolitik und Forststatistik . . .	2	—	—	—
		Forstgeschichte	2	—	—	—
		Forstschutz	—	—	2	—

	Dozent.	Lehrfächer.	Wöchentl. Stunden.			
			Winter-S.		Sommer-S.	
			Vor- trag.	Üb- ung.	Vor- trag.	Üb- ung.
67	*Müller.	Theorie der Forsteinrichtung	2	—	—	—
		Forsteinrichtungsmethoden	—	—	3	—
		Waldwerthrechnung	—	—	3	—
		Forstliche Statik	1	—	—	—
		Holzmesskunde	2	—	—	—
		Encyklopädie der Forstwissenschaft	2	—	—	—
		Jagdkunde	—	—	2	—
		Bodenkunde	—	—	2	—
		Exkursionen (Samstag)	—	3	—	3
68	*Nüsslin.	Zoologie I. (Allgemeine Zoologie, wirbellose Tiere)	3	—	—	—
		Zoologie II. (Arthropoden und Wirbeltiere)	—	—	4	—
		Zootomischer Kurs für Anfänger	—	—	2	—
		Forstzoologie der Säugethiere u. Vögel	2	—	—	—
		Arbeiten im zoologischen Institut für Geübtere (grosses und kleines Praktikum)				
69	*Siefert.	Waldbau I. und II.	3	—	3	—
		Forstbenutzung	4	—	—	—
		Forsttechnologie	—	—	1	—
		Exkursionen (Samstag)	—	3	—	3
70	Schultheiss.	Meteorologie (Klimatologie)	1	—	—	—
		Synoptische Meteorologie (Wettervoraussage)	—	—	1	—
71	Stengel.	Landwirtschaftslehre	2	—	2	—
72	Escherich.	Ausgewählte Kapitel aus der tierischen und menschlichen Physiologie (privat.)	1	—	—	—
		Einführung in die einheimische Fauna verbunden mit Bestimmungsübungen und Exkursionen (privatim)	—	—	2	—

in
ha
em
un
un
de
Ü
U
T

st
en
sc
F
se

zu
je
w
w
ab
Z
un
G

C.

Studien- und Stundenpläne der einzelnen Abteilungen.

Die nachfolgenden *Studienpläne* geben an, wie mit bester Ausnützung der Zeit in logischer Reihenfolge die vollen Fachkenntnisse zu erwerben sind. Die Innehaltung dieser *normalen Studienpläne* wird daher den Studierenden im Allgemeinen empfohlen. Doch steht statutengemäss den Studierenden die Wahl der Vorträge und Übungen, an welchen sie teilnehmen wollen, frei, so dass je nach Vorbildung und Neigung unter Beratung mit dem betreffenden Abteilungsvorstand Abänderungen des *normalen* Studienganges statthaft sind. Die Zulassung zu solchen Vorträgen und Übungen, welche zu ihrem Verständnis die vorhergehende Absolvierung anderer Unterrichtsgegenstände voraussetzen, kann durch den Dozenten von der vorgängigen Teilnahme an den letzteren abhängig gemacht werden.

In den nachfolgenden *Stundenplänen* sind ausser den Lehrgegenständen der darüberstehenden *normalen Studienpläne* auch sogenannte allgemein bildende sowie andere empfehlenswerte Fächer aufgenommen, soweit Zeit und Gelegenheit dafür passend schien. In vollständiger Zusammenstellung finden sich die allgemein bildenden Fächer im Verzeichnisse der Vorlesungen, Abteilung I., 2. Die Benützung derselben wird den Studierenden angelegentlich empfohlen.

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer.

Vorstand: Professor Dr. Wedekind.

Die Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer bietet Gelegenheit zur Erlangung jener mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung, deren diejenigen bedürfen, welche die Mathematik oder die Naturwissenschaften zu ihrem Berufe wählen, oder sich zu Lehrern dieser Disciplinen oder zu Kameralisten ausbilden wollen, sowie diejenigen, welche sich der Technik widmen wollen, vorläufig sich aber noch nicht für eine bestimmte technische Fachabteilung entschieden haben. Zugleich giebt sie durch Vorträge staatswissenschaftlichen, historischen, litteratur- und kunstgeschichtlichen Inhaltes, sowie durch Unterricht in neueren Sprachen Gelegenheit, die allgemeine Bildung zu vervollständigen.

I. Allgemeine Abteilung.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Ebene und sphärische Trigonometrie	<i>Schröder</i>	2	—
Differential- und Integralrechnung I.	<i>Schröder</i>	4	1
Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Darstellende Geometrie I.	<i>Schur</i>	4	4
Wissenschaftliche Grundlagen der Geometrie	<i>Schur</i>	1	—
Experimentalphysik	<i>Lehmann</i>	4	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Botanik	<i>Klein</i>	4	—
Zoologie I. (Allgem. Zoologie, Systematik I. Teil)	<i>Nüsslin</i>	3	—
Agrarpolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>		Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>		Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>
9	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	
10	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>	
11	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Diff.- u. Integ. rechnung I. (Übung.) <i>Schröder.</i>	
12			Mineralog. Übungen. <i>Futterer.</i>			
2	Zoologie I. <i>Nüsslin.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur u. Ass.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur u. Ass.</i>			
3					Zoologie I. <i>Nüsslin.</i>	
4		Anal. Geom. d. Ebene (Uebg.) <i>Wedekind und Assistent.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>		
5		Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	
6	Agrarpolitik. <i>Troeltsch.</i>	Hygiene. <i>Riffel.</i>		Wissenschaft. Grundlagen d. Geometrie. <i>Schur.</i>	Hygiene. <i>Riffel.</i>	

I. Allgemeine Abteilung.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Differential- und Integralrechnung II.	<i>Schröder</i>	5	1
Darstellende Geometrie II.	<i>Schur</i>	4	4
Analytische Geometrie des Raumes	<i>Wedekind</i>	3	1
Elemente der Mechanik	<i>Wedekind</i>	5	1
Experimentalphysik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Systematik und Biologie der Kryptogamen und Phanerogamen (Systematische Botanik) . . .	<i>Klein</i>	4	—
Übungen im Pflanzenbestimmen	<i>Klein</i>	—	1
Botanische Exkursionen (nach Verabredung) . .	<i>Klein</i>	—	—
Zoologie II. (Systematik 2. Teil)	<i>Nüsslin</i>	4	—
Zootomischer Kurs für Anfänger	<i>Nüsslin</i>	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag	Freitag.	Samstag.
7	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>		Darstellende. Geometrie II <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II <i>Schur.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>
8		Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	
9		Diff.- u. Integr.- rechn. II <i>Schröder</i>	System. Botanik <i>Klein.</i>	Diff.- u. Integr.- rechn. II <i>Schröder</i>	System. Botanik <i>Klein.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>
10	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Übungen im Pflanzen- bestimmen. <i>Klein.</i>	Diff. u. Inte- rechnung. (Übung). <i>Schröder u. Ass</i>
11	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>		
12			Geologische Übungen. <i>Futterer.</i>			
2				Zoologie II. <i>Nüsslin.</i>		
3		Zoologie II. <i>Nüsslin.</i>		Anal. Geom. des Raumes. (Übung). <i>Wedekind.</i>	Freihand- zeichnen. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>	Freihand- zeichnen. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>
4	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elem. d. Mech. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. (Übung). <i>Wedekind.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	
5	Politik. <i>Böhtlingk.</i>	Neueste Litteratur. <i>Böhtlingk.</i>	Zootom. Kurs für An- fänger. <i>Nüsslin.</i>	Politik. <i>Böhtlingk.</i>		
6		Hygiene. <i>Rifel.</i>			Hygiene. <i>Rifel.</i>	

I. Allgemeine Abteilung.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Integration der Differentialgleichungen	<i>Schröder</i>	3	—
Ausgewählte Kapitel der höheren Analysis	<i>Wedekind</i>	2	—
Synthetische Geometrie I.	<i>Schell</i>	3	—
Theoretische Mechanik I.	<i>Schell</i>	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	<i>Schell</i>	2	—
Graphische Statik	<i>Schur</i>	2	2
Mineralogie, allgemeine und spezielle	<i>Futterer</i>	4	1
Physikalisches Praktikum	<i>Lehmann</i>	—	6
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	—
Für den Techniker wichtige Lehren des bürger- lichen Rechtes	<i>Süpfle</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8		Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	
9	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>
10	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Konstruktive Übungen der graphischen Statik. <i>Schur u. Ass.</i>
11	Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>	Ausgewählte Kapitel der höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Integrat. der Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>	Ausgewählte Kapitel der höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>		
12			Mineralog. Übungen. <i>Futterer.</i>			
2						
3					Physikalisch. Praktikum. <i>Lehmann und Assistent.</i>	Physikalisch. Praktikum. <i>Lehmann und Assistent.</i>
4				Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>		
5	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>			
6	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechtes. <i>Süpfle.</i>		Wicht. Lehren des bürgerl. Rechtes. <i>Süpfle.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechtes. <i>Süpfle.</i>	

I. Allgemeine Abteilung.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Synthetische Geometrie II.	Schell	3	—
Theoretische Mechanik II.	Schell	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	Schell	2	—
Konstruktive Übungen der Perspektive	Schur	—	3
Hydraulik	Brauer	3	—
Festigkeitslehre	Brauer	5	2
Geologie	Futterer	4	1
Verkehrswesen	Troeltsch	1	—
Handelspolitik	Troeltsch	1	—
Arbeiterfrage	Troeltsch	1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	Troeltsch	—	1

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7		Geologie. Futterer.	Geo- logie. Futterer.	Hydrau- lik. Brauer.	Geologie. Futterer.	Hydraulik. Brauer.
8	Festigkeits- lehre Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	Festigkeits- lehre Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	
9	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	
10		Synthetische Geometrie II. Schell.	Synthetische Geometrie II. Schell.	Synthetische Geometrie II. Schell.	Behandl. von Probl. d. theor. Mechanik. Schell.	Konstruktive Übungen der Perspektive. Schur u. Ass.
11			Witterungs- voraussage. Schultheiss.			
12			Geologische Übungen. Futterer.			
2			Festigkeits- lehre. (Übungen). Brauer.			
3						
4			Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. Schell.			
5	Verkehrs- wesen. Troeltsch.	Handels- politik. Troeltsch.	Arbeiter- frage. Troeltsch.	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. v. Öchelhäuser.		
6		Volkswirt- schaftliche Übungen. Troeltsch.				

Ausser den in vorstehenden Studienplänen aufgeführten werden von den Dozenten dieser Abteilung noch nachstehende Vorträge und Übungen abgehalten:

Wintersemester.

- Böhtlingk.* Die Begründung des Reiches. 2 St. Montag und Donnerstag 5—6.
Goethe's Faust. 2 St. Dienstag und Freitag 5—6.
Litterarischer Leseabend (Werke Shakespeares). 1½ St. Mittwoch ½9—10 abends.
- Drews.* Erkenntnistheorie und Logik. 2 St. Montag und Donnerstag 6—7.
Das philosophische System E. v. Hartmann's. 1 St. Freitag 6—7.
Philosophischer Abend: Erklärung von Spinoza's Ethik.
- Maul.* Turnübungen. Dienstag und Freitag 6¼—7¾ abends.
- Möry.* Französische Sprache und Litteratur, Besprechung von verschiedenen klassischen Stücken, Übersetzungen und mündliche Übungen. 2 St., nach Vereinbarung (privatim).
- Riffel.* Private Hygiene. 2 St., nach Vereinbarung.
- Schenkel.* Forst- und Jagdrecht. Dienstag 9—10, Donnerstag 8—9 und Freitag 9—10 Uhr.
- Schmidt.* 1. Theorie der Photographie, Besprechung der wichtigsten Verfahren. Dienstag und Freitag. 6—7 abends.
2. Praktische photographische Arbeiten, Herstellung lichtempfindlicher Präparate, Aufnahmen jeder Art, Übungen in allen photographischen Verfahren. 2 mal je 1 bis 2 St., nach Vereinbarung.
- Schur.* Wissenschaftliche Grundlagen der Geometrie. Donnerstag 6—7 abends.
- Süpfle.* Für Techniker wichtige Lehren des bürgerlichen Rechtes (nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch). 3 St. Dienstag, Donnerstag, Freitag 6—7 Uhr.
- Wedekind.* Geometrie der Ebene und des Raumes. Dienstag 10—11 und Donnerstag 3—4.
- Waag.* Entwicklung der deutschen Litteratur von der Renaissance zur klassischen Zeit. Donnerstag 6—7.
Sprachgeschichtliche Erklärung von Hebels allemannischen Gedichten. Mittwoch 6—7.

Sommersemester.

- Böhtlingk.* Politik oder die Wissenschaft vom Staate. 2 St. Montag und Donnerstag 5—6 abends.
Neueste Litteratur. 2 St. Dienstag und Freitag 5—6.
Litterarischer Leseabend. 1½ St. Mittwoch ½9—10 abends.
- Drews.* Geschichte der neueren Philosophie. 2 St. Montag und Donnerstag 6—7.
Naturphilosophie. 1 St. Freitag 6—7 Uhr.
- Maul.* Turnübungen. Dienstag und Freitag 6¼—7¾ abends.
- Möry.* Französische Sprache und Litteratur; Besprechung von verschiedenen klassischen Stücken; Übersetzungen und mündliche Übungen. 2 St. nach Vereinbarung (privatim).
- Riffel.* Öffentliche Hygiene. 2 St. nach Vereinbarung.
- Schenkel.* Gewerbliche und soziale Gesetzgebung. Dienstag, Donnerstag und Freitag 7—8 Uhr.
- Schmidt.* 1. Photographisches Praktikum. 2 mal je circa 2 St., nach Vereinbarung.
2. Photographische Exkursionen. 1 mal nach Bedürfnis.
- Schröder.* Arithmetik und Algebra (Ausgewählte Kapitel) 2 St.
- Süpfle.* Ausgewählte Lehren des Strafrechts. Dienstag 6—7 abends.
- Waag.* Die deutsche Litteratur des Mittelalters. Donnerstag 6—7.
Erklärung ausgewählter Stücke des Nibelungenliedes. Mittwoch 6—7.
- Künftige Lehrer insbesondere werden auf nachstehende Vorlesungen hingewiesen:

Wintersemester.

- v. Sallwürk.* Spezielle Didaktik. Montag und Freitag 6—7 abends.
Didaktische Übungen Freitag 4½ Uhr präcis.

Sommersemester.

- v. Sallwürk.* Geschichte der Pädagogik im neunzehnten Jahrhundert. II. Teil. Montag und Freitag 6—7 abends.
Didaktische Übungen Freitag 4½ Uhr präcis.

II. Abteilung für Architektur.

Vorstand: Oberbaurat und Professor Weinbrenner.

Die Abteilung für Architektur umfasst alle Zweige der bürgerlichen und höheren Baukunst. Der Studienplan erstreckt sich auf 8 Semester.

Diejenigen, dem Deutschen Reiche angehörigen Studierenden, welche sich der badischen Staatsprüfung im Fache der Civilbaukunst unterziehen wollen, haben behufs Aufnahme in die Abteilung für Architektur die Vorbildung nachzuweisen, welche durch den erfolgreichen Besuch eines deutschen Gymnasiums oder eines neun Klassen umfassenden deutschen Realgymnasiums erworben wird. Dieser Nachweis wird geliefert durch Vorlage des Maturitätszeugnisses einer dieser Lehranstalten.

Auf solche, welche sich der badischen Staatsprüfung nicht unterziehen wollen, findet diese Aufnahmebedingung keine Anwendung.

Zufolge Erlasses der königlich preussischen Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird die Technische Hochschule in Karlsruhe den preussischen Anstalten inbezug auf Studien zu den preussischen Staatsprüfungen im Baufache als gleichwertig erachtet. Die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den königlich preussischen Staatsdienst im Baufache können auf dem Sekretariate der Technischen Hochschule eingesehen werden.

II. Abteilung für Architektur.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Differential- und Integralrechnung	<i>Schröder</i>	4	—
Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Darstellende Geometrie I.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik I.	<i>Lehmann</i>	4	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Technische Architektur I.	<i>Weinbrenner</i>	4	—
Baukonstruktionen und Entwerfen von Plänen kleinerer Wohngebäude	<i>Weinbrenner</i>	—	6
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen	<i>Dörr</i>	—	3
Anatomie und Proportionslehre des mensch- lichen Körpers	<i>Länger</i>	1	—
Albrecht Dürer	<i>von Öchelhäuser</i>	2	—
Kunstgeschichte der Griechen und Römer	<i>von Öchelhäuser</i>	4	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>			Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>
9	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	
10	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen klein. Wohn- gebäude. <i>Weinbrenner.</i>	
11	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>		Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>
2	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen klein. Wohn- gebäude. <i>Weinbrenner.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen klein. Wohn- gebäude. <i>Weinbrenner.</i>	Zeichnen von Ornamenten nach Gyps- modellen. <i>Dörr.</i>	
3						
4	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Anal. Geom. der Ebene. (Übung). <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>		Anatomie und Proportions- lehre. <i>Länger.</i>
5	Kunst- geschichte der Griechen und Römer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Thon- modellieren. <i>Bauser.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Kunst- geschichte der Griechen und Römer. <i>v. Öchelhäuser.</i>		
6						

II. Abteilung für Architektur.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Darstellende Geometrie II., einschliesslich Beleuchtungslehre	<i>Schur</i>	4	4
Elemente der Mechanik	<i>Wedekind</i>	5	1
Experimental-Physik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Baumaterialienlehre	<i>Weinbrenner</i>	2	—
Zeichnen von Baukonstruktionen und Plänen kleinerer Wohngebäude	<i>Weinbrenner</i>	—	6
Aquarellieren	<i>Knorr und Krabbes</i>	—	2
Ornamentenlehre	<i>Dörr</i>	1	—
Baustile (Klassisches Altertum)	<i>Dörr</i>	1	—
Baustilzeichnen (Klassisches Altertum)	<i>Dörr</i>	—	3
Geschichte der mittelalterlichen Kunst	<i>von Öchelhäuser</i>	4	—
Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle	<i>von Öchelhäuser</i>	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>		Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie. <i>Schur</i> und <i>Assistenten</i> .
8		Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	
9			Baumaterialienlehre. <i>Weinbrenner.</i>			
10				Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>		Baumaterialienlehre. <i>Weinbrenner.</i>
11	Experiment-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Ornamentenlehre. <i>Dörr.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>
2	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen klein. Wohngebäude. <i>Weinbrenner.</i>	Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen. <i>Dörr.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen klein. Wohngebäude. <i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen klein. Wohngebäude. <i>Weinbrenner.</i>	Aquarellieren. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>	Baustilzeichnen, (klassisches Altertum). <i>Dörr.</i>
3						
4	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. (Übung.) <i>Wedekind.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten</i> .	
5				Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>		
6	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Thonmodellieren. <i>Bauser.</i>			Thonmodellieren. <i>Bauser.</i>	

II. Abteilung für Architektur.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

		Vortrags- stunden.	Übungs- stunden.
Graphische Statik	<i>Schur</i>	2	2
Mineralogie	<i>Futterer</i>	4	1
Technische Architektur II.	<i>Warth</i>	3	—
Baukonstruktionen und Entwerfen von Plänen zu Privatgebäuden	<i>Warth, Dörr u. Ass.</i>	—	12
Landwirtschaftliches Bauwesen	<i>Weinbrenner</i>	1	—
Ornamentenlehre	<i>Dörr</i>	1	—
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen	<i>Dörr</i>	—	2
Aquarellieren	<i>Knorr und Krabbes</i>	—	2
Thonmodellieren	<i>Bauser</i>	—	4
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	1
Agrarpolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—
Albrecht Dürer	<i>von Öchelhäuser</i>	2	—
In allen freien Stunden Übungen im Konstruieren und Entwerfen unter Leitung der Assistenten.			

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Technische Architekt. II. <i>Warth.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	
9			Landwirt- schaftliches Bauwesen. <i>Weinbrenner.</i>	Technische Architekt II. <i>Warth.</i>		
10	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Graphische Statik. <i>Schur.</i>		Zeichnen von Ornamenten nach Gyps- modellen. <i>Dörr.</i>		Konstruktive Uebungen der graphischen Statik. <i>Schur u. Ass.</i>
11						
12			Mineralog. Übungen. <i>Futterer.</i>		Ornamenten- lehre. <i>Dörr.</i>	
2	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Warth.</i>		Aquarellieren <i>Knorr und Krabbes.</i>			
3				Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Dörr.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Warth.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Assistent.</i>
4						
5	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Thon- modellieren. <i>Bauser.</i>	Thon- modellieren. <i>Bauser.</i>	
6	Agrarpolitik. <i>Troeltsch.</i>		Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>			

II. Abteilung für Architektur.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Perspektive	<i>Schur</i>	—	3
Geologie	<i>Futterer</i>	4	1
Elemente der praktischen Geometrie	<i>Haid</i>	2	—
Technische Architektur II.	<i>Warth</i>	3	—
Zeichnen von Baukonstruktionen und Plänen zu gewöhnlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden	<i>Warth und Dörr</i>	—	9
Ornamentenlehre	<i>Dörr</i>	1	—
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsabgüssen	<i>Dörr</i>	—	3
Aktzeichnen nach lebendem Modell	<i>Läuger</i>	—	4
Aquarellieren	<i>Knorr und Krabbes</i>	—	4
Verkehrswesen	<i>Troeltsch</i>	1	—
Handelspolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—
Arbeiterfrage	<i>Troeltsch</i>	1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	<i>Troeltsch</i>	—	1
Thonmodellieren	<i>Bauser</i>	—	4
Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle	<i>von Öchelhäuser</i>	2	—
In allen freien Stunden Übungen im Konstruieren und Entwerfen unter Leitung der Assistenten.			

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7.		Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	
8						
9	Technische Architekt. II. <i>Warth.</i>	Technische Architekt. II. <i>Warth.</i>	Akt- zeichnen. <i>Läuger.</i>			
10		Elemente der praktischen Geometrie. <i>Haid.</i>		Zeichnen von Ornamenten nach Gyps- modellen. <i>Dörr.</i>	Elemente der praktischen Geometrie. <i>Haid.</i>	Konstruktive Übungen der Perspektive. <i>Schur und Assistenten.</i>
11			Geologische Übungen. <i>Futterer.</i> 12—1		Ornamenten- lehre. <i>Dörr.</i>	
2	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Warth.</i>		Aquarellieren <i>Knorr und Krabbes.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Dörr.</i>	Baukonstr. u. Entwerfen von Plänen zu Privat- gebäuden. <i>Warth.</i>	Aquarellieren <i>Knorr und Krabbes.</i>
3						
4						
5	Verkehrs- wesen. <i>Troeltsch.</i>	Handels- politik. <i>Troeltsch.</i>	Arbeiter- frage. <i>Troeltsch.</i>	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Thon- modellieren. <i>Bauser.</i>	
6	Thon- modellieren. <i>Bauser.</i>	Volkswirt- schaftliche Übungen. <i>Troeltsch.</i>				

II. Abteilung für Architektur.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

Vortrags. Übungs-
stunden.

Gebäudelehre	<i>Durm</i>	2	—
Klassische Baustile (Antike und italienische Renaissance)	<i>Durm</i>	1	—
Entwerfen von Plänen zu grösseren Privat- und öffentlichen Gebäuden	<i>Durm</i> und <i>Dörr</i>	—	9
Formenlehre der mittelalterlichen Baukunst	<i>Schäfer</i>	2	—
Entwürfe im Stil des Mittelalters	<i>Schäfer</i>	—	2
Wohnhaus und Kirche	<i>Schäfer</i>	2	—
Zwanglose Vorträge über mittelalterliche Baukunst	<i>Schäfer</i>	1	—
Ausbau und Ausstattung im Mittelalter	<i>Schäfer</i>	2	—
Perspektive	<i>Schäfer</i>	—	2
Eisenkonstruktionen des Hochbaues	<i>Warth</i>	2	—
Bauanschlüsse	<i>Warth</i>	1	—
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen, Stegreifentwürfe	<i>Dörr</i>	—	2
Heizung und Ventilation	<i>Meidinger</i>	2	—
Übungen im Dekorieren	<i>Läuger</i>	—	3
Figurenzeichnen	<i>Läuger</i>	—	4
Aquarellieren	<i>Knorr</i> und <i>Krabbes</i>	—	4
Albrecht Dürer	<i>von Öchelhäuser</i>	2	—
Kunstgeschichte der Griechen und Römer	<i>von Öchelhäuser</i>	4	—
Privat-Architektur und Interieur	<i>Rosenberg</i>	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8				Bau- anschlüsse. <i>Warth.</i>	Formenlehre der mittel- alterlichen Baukunst. <i>Schäfer.</i>	Ausbau und Ausstattung im Mittel- alter. <i>Schäfer.</i>
9	Übungen im Dekorieren. <i>Läuger.</i>	Eisenkonstr. d. Hochbaues. <i>Warth.</i>				
10		Aquarellieren <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>			Zwangl. Vorträge über mittelalter- liche Baukunst. <i>Schäfer.</i>	Perspektive. <i>Schäfer.</i>
11	Eisenkonstr. d. Hochbaues. <i>Warth.</i>	Klassische Baustile. <i>Durm.</i>	Gebäudelehre. <i>Durm.</i>	Wohnhaus und Kirche. <i>Schäfer.</i>	Ornamenten- lehre. <i>Dörr.</i>	Aqua- rellier. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>
2	Zeichnen von Ornamenten nach Gyps- modellen. <i>Dörr.</i>					Entwerfen von Plänen zu grösseren Privat- und öffentlichen Gebäuden. <i>Dörr.</i>
3		Entwerfen v. öffentlichen Bauten. <i>Durm</i> u. <i>Dörr.</i>	Entwerfen v. öffentlichen Bauten. <i>Durm</i> u. <i>Dörr.</i>	Entwerfen im Stil des Barok. <i>Ratzel.</i>	Entwürfe im Stil d. Mittel- alters. <i>Schäfer.</i>	
4		Heizung und Venti- lation. <i>Meidinger.</i>			Heizung und Venti- lation. <i>Meidinger.</i>	
5	Kunstgesch. der Griechen und Römer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Privat- Architektur und Interieur. <i>Rosenberg.</i>			Privat- Architektur und Interieur. <i>Rosenberg.</i>	
6			Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Kunstgesch. der Griechen und Römer. <i>v. Öchelhäuser.</i>		

II. Abteilung für Architektur.

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Gebäudelehre	<i>Durm</i>	2	—
Klassische Baustile (Antike und italienische Renaissance)	<i>Durm</i>	1	—
Entwerfen von Plänen zu grösseren Privat- und öffentlichen Bauten	<i>Durm</i> und <i>Dörr</i>	—	9
Formenlehre der mittelalterlichen Baukunst	<i>Schäfer</i>	2	—
Wohnhaus und Kirche	<i>Schäfer</i>	2	—
Perspektive	<i>Schäfer</i>	—	2
Eisenkonstruktionen des Hochbaues, Berechnung der Holzkonstruktionen	<i>Warth</i>	2	—
Bauanschlüge	<i>Warth</i>	1	—
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen, Stegreifentwürfe	<i>Dörr</i>	—	4
Übungen im Dekorieren	<i>Läuger</i>	—	3
Aktzeichnen	<i>Läuger</i>	—	5
Aquarellieren	<i>Knorr</i> und <i>Krabbes</i>	—	4
Geschichte der mittelalterlichen Kunst	<i>von Öchelhäuser</i>	4	—
Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle	<i>von Öchelhäuser</i>	2	—
Kirchenmöbel und heilige Geräte	<i>Rosenberg</i>	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Eisenkonstr. d. Hochbaues. <i>Warth.</i>			Bau- anschlüge. <i>Warth.</i>		
8		Eisenkonstr. d. Hochbaues. <i>Warth.</i>	Akt- zeichnen. <i>Läuger.</i>		Formenlehre der mittel- alterlichen Baukunst. <i>Schäfer.</i>	Ausbau und Ausstattung im Mittel- alter. <i>Schäfer.</i>
9		Aquarellieren <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>			Backsteinbau des Mittelalters. <i>Schäfer.</i>	Perspektive. <i>Schäfer.</i>
10	Übungen im Dekorieren <i>Läuger.</i>		Gebäudelehre. <i>Durm.</i>	Wohnhaus und Kirche. <i>Schäfer.</i>	Ornamenten- lehre. <i>Dörr.</i>	Aqua- rellier. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>
11		Klassische Baustile. <i>Durm.</i>				
2	Zeichnen von Ornamenten nach Gyps- modellen und Stegreif- entwürfe. <i>Dörr.</i>	Entwerfen von öffentl. u. Monumen- talbauten. <i>Durm.</i>	Entwerfen v. Plänen zu grösseren Privat- und öffentlichen Gebäuden. <i>Durm</i> u. <i>Dörr.</i>	Entwerfen im Stil des Barok. <i>Ratzel.</i>	Entwerfen v. Plänen zu grösseren Privat- und öffentlichen Gebäuden. <i>Dörr.</i>	Entwürfe im Stil des Mittelalters. <i>Schäfer.</i>
3						
4						
5	Geschichte der mittel- alterlichen Kunst. I. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Kirchenmöbel und heilige Geräte. <i>Rosenberg.</i>	Geschichte der mittel- alterlichen Kunst. I. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Kirchenmöbel und heilige Geräte. <i>Rosenberg.</i>	
6					Ventilations- anlagen. <i>Meidinger.</i>	

II. Abteilung für Architektur.

4. Jahreskurs.

7. (Winter-)Semester.

	Vortrags-	Übungs-
	stunden.	
Formenlehre der mittelalterlichen Baukunst	<i>Schäfer</i>	2 —
Zwanglose Vorträge über mittelalterliche Baukunst	<i>Schäfer</i>	1 —
Wohnhaus und Kirche	<i>Schäfer</i>	2 —
Ausbau und Ausstattung im Mittelalter	<i>Schäfer</i>	2 —
Entwürfe im Stil des Mittelalters	<i>Schäfer</i>	— 6
Perspektive	<i>Schäfer</i>	— 2
Entwerfen von Plänen zu grösseren Monumental-		
bauten	<i>Weinbrenner</i>	— 4
Übungen im Dekorieren	<i>Läuger</i>	— 3
Figurenzeichnen	<i>Läuger</i>	— 9
Centralheizung und Ventilation	<i>Mattenklott</i>	1 —
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen,		
Stegreifentwürfe	<i>Dörr</i>	— 2
Aquarellieren	<i>Knorr und Krabbes</i>	— 4
Kunstgeschichte der Griechen und Römer	<i>von Öchelhäuser</i>	4 —
Albrecht Dürer	<i>von Öchelhäuser</i>	2 —
Privatarchitektur und Interieur	<i>Rosenberg</i>	2 —

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8					Formenlehre der mittel- alterlichen Baukunst. <i>Schäfer.</i>	Ausbau und Ausstattung im Mittel- alter. <i>Schäfer.</i>
9		Figuren- zeichnen- <i>Läuger.</i>	Figuren- zeichnen. <i>Läuger.</i>			
10	Übungen im Dekorieren. <i>Läuger.</i>			Wohnhaus und Kirche. <i>Schäfer.</i>	Zwangl. Vorträge über mittelalter- liche Baukunst. <i>Schäfer.</i>	Aqua- rellieren <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>
11					Ornamenten- lehre. <i>Dörr.</i>	Perspektive <i>Schäfer.</i>
2			Entwerfen von Plänen zu grösseren Monumental- bauten. <i>Weinbrenner.</i>	Entwerfen von Plänen zu grösseren Monumental- bauten. <i>Weinbrenner.</i>		
3	Figuren- zeichnen. <i>Läuger.</i>				Entwürfe im Stil des Mittelalters. <i>Schäfer.</i>	Entwürfe im Stil des Mittelalters. <i>Schäfer.</i>
4	Anatomie und Proportions- lehre d. m. K. <i>Läuger.</i>					
5	Central- heizung und Ventilation. <i>Mattenklott.</i>	Privat- Architektur und Interieur. <i>Rosenberg.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Kunstgesch. der Griechen und Römer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Privat- Architektur und Interieur. <i>Rosenberg.</i>	
6	Kunstgesch. der Griechen und Römer. <i>v. Öchelhäuser.</i>					

II. Abteilung für Architektur.

4. Jahreskurs.

8. (Sommer)-Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Wohnhaus und Kirche	Schäfer	2	—
Ausbau und Ausstattung im Mittelalter	Schäfer	2	—
Formenlehre der mittelalterlichen Baukunst	Schäfer	2	—
Backsteinbau des Mittelalters	Schäfer	1	—
Entwürfe im Stil des Mittelalters	Schäfer	—	6
Perspektive	Schäfer	—	2
Entwerfen von Plänen zu grösseren Monumental- bauten	Weinbrenner	—	4
Übungen im Dekorieren	Läuger	—	3
Aktzeichnen	Läuger	—	6
Centralheizung und Ventilation	Mattenklott	1	—
Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen, Stegreifentwürfe	Dörr	—	4
Aquarellieren	Knorr und Krabbes	—	4
Geschichte der mittelalterlichen Kunst I.	von Öchelhäuser	4	—
Erklärung der Bildwerke der Grossh. Kunsthalle	von Öchelhäuser	2	—
Kirchenmöbel und heilige Geräte	Rosenberg	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Aktzeichnen. Läuger.	Aktzeichnen. Läuger.	Aktzeichnen. Läuger.		Formenlehre der mittel- alterlichen Baukunst. Schäfer.	Ausbau und Ausstattung im Mittelalter. Schäfer.
8						
9	Übungen im Dekorieren. Läuger.			Wohnhaus und Kirche. Schäfer.	Backsteinbau des Mittelalters. Schäfer.	Perspektive Schäfer. Aqua- rellier. Knorr und Krabbes.
10					Ornamenten- lehre. Dörr.	
11						
2	Zeichnen von Ornamenten nach Gyps- modellen und Stegreif- entwürfe. Dörr.	Entwürfe im Stil des Mittelalters. Schäfer.	Entwerfen von Plänen zu grösseren Monumental- bauten. Weinbrenner.	Entwerfen von Plänen zu grösseren Monumental- bauten. Weinbrenner.	Entwürfe im Stil des Mittelalters. Schäfer.	Entwürfe im Stil des Mittelalters. Schäfer.
3						
4						
5	Central- heizung und Ventilation. Mattenklott.	Kirchenmöbel und heilige Geräte. Rosenberg.	Geschichte der mittel- alterlichen Kunst. I. v. Öchelhäuser.	Thon- modellieren. Bauser.	Kirchenmöbel und heilige Geräte. Rosenberg.	
6	Geschichte d. mittelalter- lichen Kunst I. v. Öchelhäuser.	Ausgewählte Lehren des Strafrechts. Süpffe.				

Ausser den in vorstehenden Studienplänen aufgeführten werden von den Dozenten dieser Abteilung noch nachstehende Übungen gehalten :

Wintersemester.

Ratzel: Entwerfen im Stil des Barock. (Mit Berücksichtigung des Putzbaues),
Donnerstag Nachmittag 2—4 Uhr.

Krausskopf: Praktische Übungen im Radieren auf Kupfer etc. nach Vereinbarung.

Sommersemester.

Ratzel: Entwerfen im Stil des Barock. (Mit Berücksichtigung des Putzbaues),
Donnerstag Nachmittag 2—4 Uhr.

Krausskopf: Praktische Übungen im Radieren auf Kupfer etc. nach Vereinbarung.

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

Vorstand: Oberbaurat und Professor Baumeister.

Die Abteilung für Ingenieurwesen umfasst alle Zweige des Bauingenieurwesens, nämlich den Wasser-, Strassen- und Eisenbahnbau in ihrem ganzen Umfange sowie das Vermessungswesen.

Für diejenigen Studierenden, welche sich der badischen Staatsprüfung im Ingenieurfache unterziehen wollen, sind die landesherrlichen Verordnungen vom 7. Mai 1874, 17. Juli 1874, 30. April 1879, 4. Februar 1885 und 25. Januar 1889 massgebend, welche hinsichtlich der Vorbildung zum Ingenieurfache ein Zeugnis fordern, dass der Kandidat ein deutsches Gymnasium oder ein deutsches Realgymnasium von neun Jahreskursen mit Erfolg zurückgelegt hat, beziehungsweise ein Zeugnis über die Ablegung einer der Absolvierung des Gymnasiums oder Realgymnasiums gleichstehenden Prüfung.

Zufolge Erlasses der königl. preussischen Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird die Technische Hochschule zu Karlsruhe den preussischen Anstalten inbezug auf Studien zu den *preussischen Staatsprüfungen* im Baufache als gleichwertig erachtet. Die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den königl. preussischen Staatsdienst im Baufache können auf dem Sekretariate der Technischen Hochschule eingesehen werden.

Für diejenigen Studierenden, welche sich zu Geometern auszubilden beabsichtigen, ist auf Seite 39 ein besonderer Studienplan unter der Bezeichnung Studienplan für Geometer zusammengestellt unter Berücksichtigung der Landesherrlichen Verordnung vom 17. September 1898 „die Ausbildung, Prüfung und Beaufsichtigung der öffentlich bestellten Feldmesskundigen“ betreffend (Nr. 28 des Gesetzes- und Verordnungsblattes vom 26. September 1890).

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

		Vortrags- stunden.	Übungs- stunden.
Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Differential- und Integralrechnung I.	<i>Schröder</i>	4	1
Darstellende Geometrie I.	<i>Schur</i>	4	4
Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	—	2
Experimental-Physik I.	<i>Lehmann</i>	4	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Technische Architektur I.	<i>Weinbrenner</i>	4	—
Übungen in den Elementen der Baukonstruk- tionslehre und der Bauformen	<i>Weinbrenner</i>	—	6
Allgemeine Maschinenlehre (Einführung in das Eisenbahnwesen)	<i>Lindner</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie. I. <i>Schur.</i>	Technische Architekt. I. <i>Weinbrenner.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>		Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>
9	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	
10	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>	
11	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Different.- u. Integralrch. I. (Übungen). <i>Schröder.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>
2	Übungen in d. Elementen der Baukon- struktions- lehre.	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur</i> u. <i>Ass.</i>	Übungen in d. Elementen der Baukon- struktions- lehre.	Plan- und Terrain- Zeichnen. <i>Bürgin.</i>	Übungen d. Elementen der Baukon- struktions- lehre.
3	<i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>			<i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>		<i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>
4		Anal. Geom. d. Ebene. Uebg. <i>Wedekind</i> und <i>Assistent.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>		
5	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>		Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	
6						

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
 stunden.

Differential- und Integralrechnung II.	<i>Schröder</i>	5	1
Analytische Geometrie des Raumes	<i>Wedekind</i>	3	1
Elemente der Mechanik	<i>Wedekind</i>	5	1
Darstellende Geometrie II.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Technische Architektur	<i>Weinbrenner</i>	3	—
Übungen in den Elementen der Baukonstruktionslehre und der Bauformen	<i>Weinbrenner</i>	—	6
Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	—	2
Allgemeine Maschinenlehre (Dampfkessel)	<i>Lindner</i>	4	—
Freihandzeichnen	<i>Knorr und Krabbes</i>	—	2

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>		Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie. <i>Schur</i> und <i>Assistenten</i> .
8	Allgemeine Maschinenlehre. <i>Lindner.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.-Chemie. <i>Engler.</i>	
9		Differential- und Integralrechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integralrechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integralrechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integralrechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integralrechnung II. <i>Schröder.</i>
10	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Elem. d. Mech. <i>Wedekind.</i> Allgem. Masch. Lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinenlehre. <i>Lindner.</i>	Diff. u. Integr.-rechnung II. (Übungen.) <i>Schröder.</i>
11	Experiment.-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment.-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment.-Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment.-Physik II. <i>Lehmann.</i>		Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>
2	Übungen in d. Elementen der Baukonstruktionslehre und der Bauformen. <i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>	Plan- und Terrainzeichnen. <i>Bürgin.</i>	Übungen in d. Elementen der Baukonstruktionslehre und der Bauformen. <i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>		Freihandzeichnen. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>	Übungen in d. Elementen der Baukonstruktionslehre und der Bauformen. <i>Weinbrenner</i> und <i>Assistent.</i>
3				Anal. Geom. d. Raum. (Übg.) <i>Wedekind</i> und <i>Assistent.</i>		
4	Elemente d. Mech. <i>Wedekind.</i> Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elemente der Mechanik. <i>Wedekind.</i>	Elem. d. Mech. (Übung). <i>Wedekind</i> und <i>Assistent.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	
5				Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>		
6						

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Integration der Differentialgleichungen . . .	<i>Schröder</i>	3	—
Ausgewählte Kapitel der höheren Analysis . .	<i>Wedekind</i>	2	—
Synthetische Geometrie I.	<i>Schell</i>	3	—
Theoretische Mechanik I.	<i>Schell</i>	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	<i>Schell</i>	2	—
Graphische Statik	<i>Schur</i>	2	2
Mineralogie	<i>Futterer</i>	4	1
Konstruktionsübungen in den Elementen des Ingenieurwesens	<i>Baumeister</i>	—	4
Entwerfen von Eisenbahnhochbauten	<i>Weinbrenner</i>	—	4
Allgemeine Maschinenlehre (Einführung in das Eisenbahnwesen)	<i>Lindner</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8		Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	
9	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>
10	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Konstruktive Übungen der graphischen Statik. <i>Schur u. Ass.</i>
11	Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>	Ausgewählte Kapitel der höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>	Integrat. der Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>	Ausgewählte Kapitel der höh. Analysis. <i>Wedekind.</i>		
12			Mineralog. Übungen. <i>Futterer.</i>			
2	Konstrukt.- Übungen i. d. Elementen d. Ingenieur- wesens. <i>Baumeister und Assistent.</i>		Entwerfen v. Eisenbahn- hochbauten. <i>Weinbrenner und Assistent.</i>		Konstrukt.- Übungen i. d. Elementen d. Ingenieur- wesens. <i>Baumeister und Assistent.</i>	Entwerfen v. Eisenbahn- hochbauten. <i>Weinbrenner und Assistent.</i>
3						
4				Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>		
5	Die Begrün- dung des Reiches. <i>Böhltingk.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Die Begrün- dung des Reiches. <i>Böhltingk.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	
6	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>					

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Synthetische Geometrie II.	<i>Schell</i>	3	—
Theoretische Mechanik II.	<i>Schell</i>	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	<i>Schell</i>	—	2
Festigkeitslehre	<i>Brauer</i>	5	2
Perspektive	<i>Schur</i>	—	3
Geologie	<i>Futterer</i>	4	1
Strassenbau einschl. städt. Strassenwesen und Stadterweiterung	<i>Baumeister</i>	3	—
Konstruktionsübungen in den Elementen des Ingenieurwesens	<i>Baumeister</i>	—	4
Entwerfen von Eisenbahnhochbauten	<i>Weinbrenner</i>	—	4

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7		Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	
8	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	
9	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	
10		Synthetische Geometrie II. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie II. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie II. <i>Schell.</i>	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>	Konstruktive Übungen der Perspektive. <i>Schur u. Ass.</i>
11	Strassenbau etc. <i>Baumeister.</i>		Strassenbau etc. <i>Baumeister.</i>		Strassenbau etc. <i>Baumeister.</i>	
12			Geologische Übungen. <i>Futterer.</i>			
2		Konstruk- tionsübungen in den Ele- menten des Ingenieur- wesens. <i>Baumeister und Assistent.</i>	Festigkeits- lehre. (Übungen.) <i>Brauer.</i>	Konstruk- tionsübungen in den Ele- menten des Ingenieur- wesens. <i>Baumeister und Assistent.</i>		Entwerfen v. Eisenbahn- hochbauten. <i>Weinbrenner und Assistent.</i>
3						
4			Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>			
5	Politik. <i>Böhtlingk.</i>	Neueste Litteratur. <i>Böhtlingk.</i>		Politik. <i>Böhtlingk.</i>	Neueste Litteratur. <i>Böhtlingk.</i>	
6						

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Praktische Geometrie	<i>Haid</i>	3	—
Geodätisches Praktikum I.	<i>Haid</i>	—	2
Eisenkonstruktionen und Brückenbau I.	<i>Engesser</i>	6	—
Steinbauten (Materialien, Mauerverband, Arbeitsgerüste, Stützmauern)	<i>Baumeister</i>	2	—
Baumaschinen und Gründungen	<i>Baumeister</i>	2	—
Konstruktionsübungen im Brückenbau und Eisenbahnbau	<i>Engesser</i>	—	6
Maschinenelemente I. u. Maschinenkonstruktionsübungen	<i>Keller</i>	4	4
Maschinenanlagen	<i>Lindner</i>	2	—
Elektrotechnischer Vortragszyklus	<i>Arnold u. a. Doz.</i>	1	—
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	—
Agrarpolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag	Freitag.	Samstag.
8	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>		
9	Maschinen- anlagen. <i>Lindner.</i>	Eisenkon- struktionen und Brücken- bau I. <i>Engesser.</i>	Steinbauten etc. <i>Baumeister.</i>	Maschinen- anlagen. <i>Lindner.</i>	Praktische Geometrie. <i>Haid.</i>	Steinbauten etc. <i>Baumeister.</i>
10	Praktische Geometrie. <i>Haid.</i>		Praktische Geometrie. <i>Haid.</i>	Eisenkonstr. und Brücken- bau I. <i>Engesser.</i>	Eisenkon- struktionen und Brücken- bau I. <i>Engesser.</i>	
11	Eisenkonstr. und Brücken- bau I. <i>Engesser.</i>	Baumasch. u. Gründungen. <i>Baumeister.</i>		Baumasch. u. Gründungen. <i>Baumeister.</i>		
2	Maschinen- konstruk- tionsübungen. <i>Keller.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau und Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau und Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau und Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Maschinen- konstruk- tions- übungen. <i>Keller.</i>	Geodätisches Praktikum I. <i>Haid.</i>
3						
4						
5	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>			
6	Agrarpolitik. <i>Troeltsch.</i>		Elektrotechn. Vortrags- zyklus. <i>Arnold u. A.</i>			

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

	Vortrags-	Übungs-
	stunden.	
Hydraulik	<i>Brauer</i> 3	—
Brückenbau II. und Konstruktionsübungen . .	<i>Engesser</i> 2	6
Theoretische Kapitel aus dem Brückenbau und Eisenbahnbau	<i>Engesser</i> 2	—
Eisenbahnbau	<i>Engesser</i> 4	—
Brückenbau III. (Steinerne Brücken, architektonische Formbildung der Brücken)	<i>Baumeister</i> 2	—
Strassenbau, einschliesslich städt. Strassenwesen und Stadterweiterungen	<i>Baumeister</i> 3	—
Wasserbau I.	<i>Rehbock</i> 3	—
Hebemaschinen	<i>Keller</i> 2	—
Maschinenkonstruktionen (Hebemaschinen) . .	<i>Keller</i> —	4
Elektrotechnischer Vortragszyklus	<i>Arnold u. a. Doz.</i> 1	—
Geodätisches Praktikum II.	<i>Haid</i> —	6
Volkswirtschaftslehre: Verkehrswesen	<i>Troeltsch</i> 1	—
Handelspolitik	<i>Troeltsch</i> 1	—
Arbeiterfrage	<i>Troeltsch</i> 1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	<i>Troeltsch</i> —	1

Anfangs-	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
stunde.						
7		Hebe- maschinen. <i>Keller.</i>	Hydraulik. <i>Brauer.</i>	Hebe- maschinen. <i>Keller.</i>		Hydraulik. <i>Brauer.</i>
8		Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Theoretische Kapitel aus dem Eisen- bahn- und Brückenbau. <i>Engesser.</i>	
9	Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau u. Eisen- bahnbau. <i>Engesser.</i>	Brückenbau II. <i>Engesser.</i>	Brückenbau II. <i>Engesser.</i>		Brückenbau III. <i>Baumeister.</i>
10	Wasserbau I. <i>Rehbock.</i>		Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>			Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>
11	Strassenbau etc. <i>Baumeister.</i>	Wasserbau I. <i>Rehbock.</i>	Strassenbau etc. <i>Baumeister.</i>	Wasserbau I. <i>Rehbock.</i>	Strassenbau etc. <i>Baumeister.</i>	Brückenbau III. <i>Baumeister.</i>
2		Maschinen- konstruk- tionen. <i>Keller und Assistent.</i>		Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau u. Eisen- bahnbau. <i>Engesser.</i>	Maschinen- konstruk- tionen. <i>Keller und Assistent.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau u. Eisen- bahnbau. <i>Engesser.</i>
3	Geodätisches Praktikum II. <i>Haid.</i>		Geodätisches Praktikum II. <i>Haid.</i>			
4						
5	Verkehrs- wesen. <i>Troeltsch.</i>	Handels- politik. <i>Troeltsch.</i>	Arbeiter- frage. <i>Troeltsch.</i>	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>		
6		Volkswirt- schaftliche Übungen. <i>Troeltsch.</i>	Elektrotechn. Vortrags- zyklus. <i>Arnold u. A.</i>			

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

4. Jahreskurs.

7. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Höhere Geodäsie	<i>Haid</i>	3	—
Methode der kleinsten Quadrate	<i>Haid</i>	2	—
Baumaschinen und Gründungen	<i>Baumeister</i>	2	—
Konstruktionsübungen in Steinbauten und Tracierung von Strassen und Eisenbahnen	<i>Baumeister</i>	—	4
Eisenbahnbetrieb	<i>Baumeister</i>	3	—
Wasserbau II.	<i>Rehbock</i>	5	4
Konstruktionsübungen II. im Brückenbau und Eisenbahnbau	<i>Engesser</i>	—	6
Kulturtechnik	<i>Drach</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Kultur- technik. <i>Drach.</i>		Kultur- technik. <i>Drach.</i>		Kultur- technik. <i>Drach.</i>	Methode der kleinsten Quadrate. <i>Haid.</i>
9	Höhere Geodäsie. <i>Haid.</i>	Konstruk- tionsübungen in Stein- bauten und Tracierung. <i>Baumeister.</i>	Höhere Geodäsie. <i>Haid.</i>	Konstruk- tionsübungen in Stein- bauten und Tracierung. <i>Baumeister.</i>	WasserbauII. <i>Rehbock.</i>	
10	Eisenbahn- betrieb. <i>Baumeister.</i>		WasserbauII. <i>Rehbock.</i>		Höhere Geodäsie. <i>Haid.</i>	WasserbauII. <i>Rehbock.</i>
11	WasserbauII. <i>Rehbock.</i>	Baumaschi- nen und Gründungen. <i>Baumeister.</i>	Eisenbahn- betrieb. <i>Baumeister.</i>	Baumaschi- nen und Gründungen. <i>Baumeister.</i>	WasserbauII. <i>Rehbock.</i>	Eisenbahn- betrieb. <i>Baumeister.</i>
2	Konstruk- tionsübungen i. Wasserbau. <i>Rehbock.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau und Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau und Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau und Eisenbahn- bau. <i>Engesser.</i>	Konstruk- tionsübungen i. Wasserbau. <i>Rehbock.</i>	
3						
4						
5		Göthes Faust. <i>Böhtlingk.</i>			Göthes Faust. <i>Böhtlingk.</i>	
6		Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

4. Jahreskurs.

8. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Geodätisches Praktikum III.	<i>Haid</i>	—	3
Reinigung und Entwässerung der Städte . . .	<i>Baumeister</i>	2	—
Konstruktionsübungen in Steinbauten und Tracierung von Strassen und Eisenbahnen .	<i>Baumeister</i>	—	4
Konstruktionsübungen II. in Brücken- und Eisen- bahnbau	<i>Engesser</i>	—	6
Konstruktionsübungen im Wasserbau	<i>Rehbock</i>	—	6
Seebau	<i>Rehbock</i>	2	—
Wasser versorgung	<i>N. N.</i>	2	—
Wasserwirtschaft	<i>Honsell</i>	1	—
Volkswirtschaftslehre: Verkehrswesen	<i>Troeltsch</i>	1	—
Handelspolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—
Arbeiterfrage	<i>Troeltsch</i>	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8					Wasser- versorgung. <i>N. N.</i>	
9	Reinigung u. Entwässer- ung d. Städte. <i>Baumeister.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau u. Eisen- bahnbau. <i>Engesser.</i>	Reinigung u. Entwässer- ung d. Städte. <i>Baumeister.</i>	Konstruk- tionsübungen im Wasserbau. <i>Rehbock.</i>	Konstruk- tionsübungen in Stein- bauten und Tracierung. <i>Baumeister.</i>	Wasser- versorgung. <i>N. N.</i>
10			Seebau. <i>Rehbock.</i>			
11	Wasserwirt- schaft. <i>Honsell.</i>				Seebau. <i>Rehbock.</i>	
2	Konstruk- tionsübungen im Wasserbau. <i>Rehbock.</i>	Konstruk- tionsübungen in Stein- bauten und Tracierung. <i>Baumeister.</i>	Konstruk- tionsübungen im Wasserbau. <i>Rehbock.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau u. Eisen- bahnbau. <i>Engesser.</i>	Geodätisches Praktikum III <i>Haid.</i>	Konstruk- tionsübungen im Brücken- bau u. Eisen- bahnbau. <i>Engesser.</i>
3						
4						
5	Verkehrs- wesen. <i>Troeltsch.</i>	Handels- politik. <i>Troeltsch.</i>	Arbeiter- frage. <i>Troeltsch.</i>	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle <i>v. Öchelhäuser.</i>		
6		Ausgewählte Lehren des Strafrechts. <i>Süpfle.</i>				

Ausser den in vorstehenden Studienplänen aufgeführten werden von den Dozenten dieser Abteilung noch nachstehende Vorträge und Übungen abgehalten.

Wintersemester.

Engesser. Übungen im Berechnen von Eisenkonstruktionen für Maschinenbaustudierende nach Vereinbarung.

Sommersemester.

Haid. Anschliessend an das geodätische Praktikum II findet in der letzten Woche des Sommersemesters mit Fortsetzung in den Ferien eine grössere Vermessungsübung statt.

Rehbock. Exkursionen im Anschluss an die Vorlesungen über Wasserbau. Nach Vereinbarung.

Künftigen Kulturingenieuren wird der Besuch der botanischen Vorlesungen und Übungen von *Klein*, der Landwirtschaftslehre von *Stengel*, der Bodenkunde und Agrikulturchemie von *Müller* empfohlen. (Siehe hierüber die Anzeigen in den Abteilungen für Chemie und Forstwesen.)

Studienplan für Geometer.

1. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Repetitorium der Elementarmathematik	3	3
Geometrie der Ebene und des Raumes	2	—
Ebene und sphärische Trigonometrie	2	—
Übungen im trigonometrischen Rechnen	—	2
Analytische Geometrie der Ebene	3	1
Darstellende Geometrie	4	4
Physik I.	4	—
Praktische Geometrie	3	—
Geodätisches Praktikum I.	—	2
Litteratur	2	—

2. (Sommer-)Semester.

Repetitorium der Elementarmathematik	2	3
Allgemeine Arithmetik (ausgewählte Kapitel)	2	—
Analytische Geometrie des Raumes	3	1
Elemente der höheren Mathematik	4	—
Darstellende Geometrie II.	4	4
Physik II.	4	—
Geodätisches Praktikum II.	—	2 Nachm.
Plan- und Terrainzeichnen	—	4

3. (Winter-)Semester.

Übungen in den Elementen der höheren Mathematik	—	1
Repetitorium der praktischen Geometrie	—	2
Höhere Geodäsie	3	—
Geodätisches Praktikum III.	—	1 Nachm.
Methode der kleinsten Quadrate	2	—
Katastervermessung und Feldbereinigung	2	—
Graphische Ausarbeitung der grossen Exkursion	—	2
Plan- und Terrainzeichnen	—	4
Freihandzeichnen	—	4
Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht	3	—
Bürgerliches Recht	2	—
Geschichte	2	—

Ständortplan der Gemeinde

1. Winter-Semester

Winter-Semester
1900/01

Die Gemeinde ist in 12 Ständorte eingeteilt, die in 3 Klassen eingeteilt sind. Die Klassen sind: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Die Ständorte sind: 1. Ständort, 2. Ständort, 3. Ständort, 4. Ständort, 5. Ständort, 6. Ständort, 7. Ständort, 8. Ständort, 9. Ständort, 10. Ständort, 11. Ständort, 12. Ständort.

2. Sommer-Semester

Die Gemeinde ist in 12 Ständorte eingeteilt, die in 3 Klassen eingeteilt sind. Die Klassen sind: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Die Ständorte sind: 1. Ständort, 2. Ständort, 3. Ständort, 4. Ständort, 5. Ständort, 6. Ständort, 7. Ständort, 8. Ständort, 9. Ständort, 10. Ständort, 11. Ständort, 12. Ständort.

3. (Winter-)Semester

Die Gemeinde ist in 12 Ständorte eingeteilt, die in 3 Klassen eingeteilt sind. Die Klassen sind: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Die Ständorte sind: 1. Ständort, 2. Ständort, 3. Ständort, 4. Ständort, 5. Ständort, 6. Ständort, 7. Ständort, 8. Ständort, 9. Ständort, 10. Ständort, 11. Ständort, 12. Ständort.

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

Vorstand : Hofrat und Professor Dr. Keller.

Die Abteilung nimmt diejenigen Studierenden auf, welche sich dem maschinentechnischen Staatsdienst oder der Maschinenfabrikation oder einem auf dem Maschinenbau und der mechanischen Technologie beruhenden Industriezweige widmen wollen.

Es wird empfohlen, dass die Studierenden entweder vor Beginn des Studiums in einer Maschinenbauanstalt praktisch arbeiten oder regelmässig die Zeit der Ferien hiezu ausnützen.

Wer zum badischen Staatsdienste des maschinentechnischen Faches gelangen will, hat gemäss landesherrlicher Verordnungen vom 21. März 1878 und vom 30. April 1879 bei der Anmeldung zur Staatsprüfung die Absolvierung eines Gymnasiums oder Realgymnasiums durch Vorlegen des Reifezeugnisses nachzuweisen.

Für die Zulassung zu den preussischen Staatsprüfungen im Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der königl. preussischen Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten das Studium an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe mit dem Studium an den preussischen Hochschulen als gleichwertig erachtet.

Die landesherrliche Verordnung über die Staatsprüfung der Maschineningenieure in Baden sowie die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den königl. preussischen Staatsdienst im Baufache, insbesondere auch über das vor dem Studium abzulegende Elevenjahr (S. 108 der Vorschriften) können auf dem Sekretariate der Technischen Hochschule eingesehen werden.

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Differential- und Integralrechnung I.	<i>Schröder</i>	4	1
Darstellende Geometrie I.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik I.	<i>Lehmann</i>	4	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Maschinenlehre	<i>Lindner</i>	3	—
Technische Architektur I. und Übungen der Baukonstruktionslehre	<i>Weinbrenner</i>	4	4
Freihandzeichnen	<i>Knorr und Krabbes</i> —	—	2

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>		Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>
9	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	
10	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>	
11	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Different- u. Integralrech. I. (Übungen). <i>Schröder u. Ass.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>
2	Baukon- struktions- übungen. <i>Weinbrenner</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur und</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur und</i>	Baukon- struktions- übungen. <i>Weinbrenner</i>		Freihand- zeichnen. <i>Knorr</i>
3	und Assistent.	Assistenten.	Assistenten.	und Assistent.		und <i>Krabbes.</i>
4		Anal. Geom. der Ebene. (Übungen). <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>		
5	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>		Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	
6						

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Differential- und Integralrechnung II.	<i>Schröder</i>	5	1
Analytische Geometrie des Raumes	<i>Wedekind</i>	3	1
Darstellende Geometrie II.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Maschinenlehre	<i>Lindner</i>	4	—
Maschinenzeichnen	<i>Keller</i>	—	2
Technische Architektur I. und Übungen in der Baukonstruktionslehre	<i>Weinbrenner</i>	—	2
Freihandzeichnen	<i>Knorr und Krabbes</i>	—	4

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>		Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>
8	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	
9		Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>
10	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Diff.u.Integr.- rechnung II. (Übungen). <i>Schröder.</i>
11	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>		
2			Maschinen- zeichnen. <i>Keller</i> und <i>Assistent.</i>		Freihand- zeichnen. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>	Freihand- zeichnen. <i>Knorr</i> und <i>Krabbes.</i>
3				Anal. Geom. des Raumes. (Uebung). <i>Wedekind.</i>		
4					Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	
5	Politik. <i>Böhtlingk.</i>			Politik. <i>Böhtlingk.</i>		
6						

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Integration der Differentialgleichungen . . .	<i>Schröder</i>	3	—
Synthetische Geometrie I.	<i>Schell</i>	3	—
Theoretische Mechanik I.	<i>Schell</i>	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	<i>Schell</i>	2	—
Graphische Statik	<i>Schur</i>	2	2
Maschinenelemente I.	<i>Keller</i>	4	8
Mechanische Technologie (Textilindustrie) . . .	<i>Lindner</i>	2	—
Metallverarbeitung (Giesserei, Schmiede) . . .	<i>Lindner</i>	2	—
Buchführung für gewerbliche Anlagen	<i>Bergmann</i>	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>		Mechanische Technologie. <i>Lindner.</i>
9	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>
10	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Synthetische Geometrie I. <i>Schell.</i>	Konstruktive Übungen der graphischen Statik. <i>Schur u. Ass.</i>
11	Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>		Integrat. der Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>			
2	Buchführung für gewerb- l. Anlagen. <i>Bergmann.</i>	Maschinen- konstruk- tionen. <i>Keller und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen. <i>Keller und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen. <i>Keller und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen. <i>Keller und Assistent.</i>	Freihand- zeichnen. <i>Knorr und Krabbes.</i>
3						
4		Metallverar- beitung (Gies- serei, Schmie- de). <i>Lindner.</i>	Mechanische Technologie. <i>Lindner.</i>	Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>	Metallverar- beitung (Gies- serei, Schmie- de). <i>Lindner.</i>	
5	Die Begrün- dung des Reiches. <i>Böhtlingk.</i>	Göthes Faust. <i>Böhtlingk.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Die Begrün- dung des Reiches. <i>Böhtlingk.</i>	Göthes Faust. <i>Böhtlingk.</i>	
6	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>					

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Synthetische Geometrie II.	Schell	3	—
Theoretische Mechanik II.	Schell	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	Schell	—	2
Konstruktive Übungen der Perspektive	Schur	—	3
Festigkeitslehre	Brauer	5	1
Hydraulik	Brauer	3	—
Maschinenelemente II. und Konstruieren	Keller	3	8
Hebemaschinen	Keller	2	—
Mechanische Technologie (Papierindustrie)	Lindner	2	—
Werkzeugmaschinen	Lindner	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Maschinen- elemente II. Keller.	Hebe- maschinen. Keller.	Hydraulik. Brauer.	Hebe- maschinen. Keller.	Maschinen- elemente II. Keller.	Hydraulik. Brauer.
8	Festigkeits- lehre. Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	Festigkeits- lehre. Brauer.	
9	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Theoretische Mechanik II. Schell.	Konstruktive Übungen der Perspektive. Schur u. Ass.
10		Synthetische Geometrie II. Schell.	Synthetische Geometrie II. Schell.	Synthetische Geometrie II. Schell.	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. Schell.	
11	Werkzeug- maschinen. Lindner.	Mechanische Technologie. Lindner.	Maschinen- elemente II. Keller.	Werkzeug- maschinen. Lindner.	Mechanische Technologie. Lindner.	
2	Maschinen- konstruk- tions- übungen. Keller und Assistent.	Maschinen- konstruk- tions- übungen. Keller und Assistent.	Festigkeits- lehre. (Übungen.) Brauer.	Maschinen- konstruk- tions- übungen. Keller und Assistent.	Maschinen- konstruk- tions- übungen. Keller und Assistent.	
3						
4			Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. Schell.			
5		Die älteren Anwendg d. Elektrizität. Meidinger.		Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. v. Öchelhäuser.	Die älteren Anwendg. d. Elektrizität. Meidinger.	
6						

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Theoretische Maschinenlehre	<i>Brauer</i>	7	3
Bau der hydraulischen Motoren	<i>Keller</i>	2	—
Maschinenkonstruktionen (Krahnen, Pressen, Pumpen etc.)	<i>Hart</i>	—	8
Mechanische Technologie (Textilindustrie)	<i>Lindner</i>	2	—
Gleichstromtechnik	<i>Arnold</i>	2	—
Elektrotechnischer Vortragszyklus	<i>Arnold u. and. Doz.</i>	1	—
Elektrotechnische Messkunde	<i>Teichmüller</i>	2	—
Baumaschinen und Gründungen	<i>Baumeister</i>	2	—
Chemische Technologie I.	<i>Bunte</i>	2	—
Industrielle Feuerungen	<i>Bunte</i>	1	—
Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse	<i>Kast</i>	1	—
Übungen in der technischen Analyse	<i>Bunte und Kast</i>	—	3
Heizung und Ventilation	<i>Meidinger</i>	2	—
Physikalisches Praktikum	<i>Lehmann und Mie</i>	—	5
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	—
Agrarpolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8			Elektrotechn. Messkunde. <i>Teichmüller.</i>	Elektrotechn. Messkunde. <i>Teichmüller.</i>	Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>	Mechanische Technologie. <i>Lindner.</i>
9	Theoretische Maschinen- lehre. Übungen. <i>Brauer.</i>	Chem. Tech- nologie I. <i>Bunte.</i>		Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>		Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>
10		Bau der hydraulischen Motoren. <i>Keller.</i>	Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>	Bau der hydraulischen Motoren. <i>Keller.</i>	Gleichstrom- technik. <i>Arnold.</i>	
11	Industrielle Feuerungen. <i>Bunte.</i>	Baumaschi- nen und Gründungen. <i>Baumeister.</i>	Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>	Baumaschi- nen und Gründungen. <i>Baumeister.</i>		
2	Maschinen- konstruk- tionen (Krah- nen, Pressen). <i>Hart und</i> <i>Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen (Krah- nen, Pressen). <i>Hart und</i> <i>Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen (Krah- nen, Pressen). <i>Hart und</i> <i>Assistent.</i>	Ausgew. Kapit.d. techn. Analyse.	Physi- kalisches Praktikum. <i>Lehmann und</i> <i>Mie.</i>	Physi- kalisches Praktikum. <i>Lehmann und</i> <i>Mie.</i>
3						
4		Heizung und Ventilation. <i>Meidinger.</i>	Mechanische Technologie. <i>Lindner.</i>	Übungen in der techn. Analyse. <i>Bunte</i> und <i>Kast.</i>	Heizung und Ventilation. <i>Meidinger.</i>	
5	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>			
6	Agrarpolitik. <i>Troeltsch.</i>		Elektrotechn. Vortrags- zyklus. <i>Arnold u. A.</i>			

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Dampfmaschinenbau	Hart	4	—
Maschinenkonstruktionen (Wasserräder, Turbinen, Wasserdruckmaschinen)	Hart	—	8
Lokomotivbau	Keller	2	—
Mechanisches Laboratorium	Brauer	1	3
Mechanische Technologie (Papierindustrie)	Lindner	2	—
Eisenbahnbau	Engesser	4	—
Wasserversorgung	N. N.	2	—
Gleichstromtechnik	Arnold	2	—
Elektrotechnischer Vortragszyklus	Arnold u. and. Doz.	1	—
Chemische Technologie I. (Baumaterialien)	Bunte	2	—
Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse	Kast	1	—
Übungen in der technischen Analyse	Bunte und Kast	—	3
Elemente der praktischen Geometrie und Vermessungsübungen	Haid	2	3
Verkehrswesen	Troeltsch	1	—
Handelspolitik	Troeltsch	1	—
Arbeiterfrage	Troeltsch	1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	Troeltsch	—	1

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7		Geologie. Futterer.	Geologie. Futterer.	Geologie. Futterer.	Geologie. Futterer.	Gleichstrom- technik. Arnold.
8		Eisenbahn- bau. Engesser.	Eisenbahn- bau. Engesser.	Eisenbahn- bau. Engesser.	Wasser- versorgung. N. N.	
9	Chem. Tech- nologie I. Bunte.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Wasser- versorgung. N. N.
10	Lokomotiv- bau. Keller.	Elemente der prakt. Geom. Haid.	Chemische Technologie I. Bunte.	Lokomotiv- bau. Keller.	Elemente der prakt. Geom. Haid.	Eisenbahn- bau. Engesser.
11	Mechanisches Labora- torium. Brauer.	Mechanische Technologie. Lindner.	Geologische Übungen. 12—1 Futterer.		Mechanische Technologie. Lindner.	
2	Maschinen- konstruk- tionen.	Maschinen- konstruk- tionen.	Maschinen- konstruk- tionen.	Ma- schinen- konstr. Wasser- räder, etc. Hart u. Assist.	Ausgew. Kapit.d. techn. Analyse Kast. Mechanisches Labora- torium. Brauer.	Vermessungs- übungen. Haid.
3	(Wasserräder Turbinen etc.) Hart u. Assist.	(Wasserräder Turbinen etc.) Hart u. Assist.	(Wasserräder Turbinen etc.) Hart u. Assist.			
4				Übungen in der techn. Analyse. Bunte und Kast.		
5	Verkehrs- wesen. Troeltsch.	Handels- politik. Troeltsch.	Arbeiter- frage. Troeltsch.			
6		Volkswirt- schaftliche Übungen. Troeltsch.	Elektrotechn. Vortrags- zyklus. Arnold u. A.		Ventilations- anlagen. Meidinger.	

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

4. Jahreskurs.

7. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Mechanisches Laboratorium	<i>Brauer</i>	—	3
Maschinenkonstruktionen (Dampfmaschinen etc.)	<i>Hart</i>	—	8
Eisenkonstruktionen	<i>Engesser</i>	1	1
Eisenbahnbetrieb	<i>Baumeister</i>	3	—
Baumaschinen und Gründungen	<i>Baumeister</i>	2	—
Wechselstromtechnik	<i>Arnold</i>	3	—
Metallurgie	<i>Bunte</i>	1	—
Chemische Technologie II.	<i>Bunte</i>	2	—
Elektrische Bahnen	<i>Rasch</i>	2	—
Telegraphie und Telephonie	<i>Christiani</i>	2	—
Volkswirtschaftliche Übungen	<i>Troeltsch</i>	—	1

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8		Wechsel- stromtechnik. <i>Arnold.</i>				
9	Eisen- konstruktion. <i>Engesser.</i>		Chemische Technologie II. <i>Bunte.</i>	Chemische Technologie II. <i>Bunte.</i>		Wechsel- stromtechnik. <i>Arnold.</i>
10	Eisenbahn- betrieb. <i>Baumeister.</i>			Metallurgie. <i>Bunte.</i>		
11	Industrielle Feuerungen. <i>Bunte.</i>	Baumasch. u. Gründungen. <i>Baumeister.</i>	Eisenbahn- betrieb. <i>Baumeister.</i>	Baumasch. u. Gründungen. <i>Baumeister.</i>		Eisenbahn- betrieb. <i>Baumeister.</i>
2	Maschinen- konstruktion. (Dampf- maschinen, Dampf- kessel.) <i>Hart u. Ass.</i>	Maschinen- konstrukt. (Dampf- maschinen, Dampf- kessel.) <i>Hart u. Ass.</i>	Maschinen- konstrukt. (Dampf- maschinen, Dampf- kessel.) <i>Hart u. Assist.</i>	Ausgw. Kapitel d. techn. Analyse <i>Eitner.</i>	Mechanisches Labora- torium. <i>Brauer.</i>	
3				Maschinen- konstr., Dampf- mach. und Kessel. <i>Hart u. Assistent</i>		
4			Eisen- konstruktion. (Uebungen). <i>Engesser.</i>	Uebung. in der techn. Analyse. <i>Bunte.</i>		
5		Dynamo- mach. u. ihre Verwendung. <i>Meidinger.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>			
6		Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süßfle.</i>		Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süßfle.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süßfle.</i>	

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

4. Jahreskurs.

8. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Maschinenkonstruktionen (Dampfmaschinen etc.)	<i>Hart</i>	—	8
Mechanisches Laboratorium	<i>Brauer</i>	2	3
Wechselstromtechnik	<i>Arnold</i>	3	—
Technische Analyse	<i>Bunte</i>	—	3
Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse mit Übungen	<i>Eitner</i>	1	—
Physikalisches Praktikum	<i>Lehmann</i>	—	3

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7					Wechsel- stromtechnik. <i>Arnold.</i>	Elektrische Haus- Installation. <i>Rasch.</i>
8						
9				Wechsel- stromtechnik. <i>Arnold.</i>		
10						
11	Mechanisches Labora- torium. <i>Brauer.</i>					
2	Maschinen- konstrukt. (Dampf- maschinen, Dampf- kessel).	Maschinen- konstrukt. (Dampf- maschinen, Dampf- kessel).	Maschinen- konstrukt. (Dampf- maschinen, Dampf- kessel).	Ma- schinen- konstr. (Dampf- masch. etc.) <i>Hart u. Assist.</i>	Ausgw. Kapit.d. techn. Analyse <i>Eitner.</i>	Mechanisches Labora- torium. <i>Brauer.</i>
3	<i>Hart u. Assist.</i>	<i>Hart u. Assist.</i>	<i>Hart u. Assist.</i>			
4				Technische Analyse. <i>Bunte und Eitner.</i>		Physi- kalisches Praktikum. <i>Lehmann und Mic.</i>
5		Neueste Litteratur. <i>Böhtlingk.</i>			Neueste Litteratur. <i>Böhtlingk.</i>	
6		Ausgewählte Lehren des Strafrechts. <i>Süpfle.</i>				

Ausser den in vorstehenden Studienplänen aufgeführten, werden noch nachstehende Exkursionen und Übungen von den Dozenten dieser Abteilung veranstaltet:

Wintersemester.

Lindner. Technologische Exkursionen. Nach Vereinbarung.

Bunte. Technologische Exkursionen nach Vereinbarung.

Sommersemester.

Brauer. Exkursionen zum Zweck dynamometrischer Versuche im Anschluss an das mechanische Laboratorium. Nach Vereinbarung.

Lindner. Technologische Exkursionen. Nach Vereinbarung.

Bunte. Technologische Exkursionen nach Vereinbarung.

In den Pfingstferien finden unter Leitung von Professoren der Abteilung grössere Exkursionen statt, zur Besichtigung von Fabriken, industriellen Anlagen, Eisenbahnbauten und Eisenbahnbetrieben u. s. w.

V. Abteilung für Elektrotechnik.

Vorstand : Hofrat Professor E. Arnold.

Der Studienplan der Abteilung für Elektrotechnik erstreckt sich auf die Dauer von 8 Semestern und umfasst diejenigen Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiete der Mathematik, der Naturwissenschaften, des Maschinenwesens und der Elektrotechnik, welche zur Ausbildung eines Elektrotechnikers erforderlich sind.

Die zu einem geordneten Studium notwendigen Vorlesungen und Übungen stehen im Nachfolgenden über den Stundenplänen. In die Stundenpläne selbst sind noch weitere empfehlenswerte Vorlesungen mit aufgenommen.

Für das spezielle Studium des Beleuchtungswesens ist auf Seite 60—62 ein besonderer Studienplan unter der Bezeichnung: Studienplan für Beleuchtungstechniker zusammengestellt. Die ersten vier Semester umfassen übereinstimmend mit den Studienplänen der Abteilungen für Elektrotechnik und Maschinenwesen hauptsächlich mathematische und naturwissenschaftliche Disziplinen, während die letzten drei Semester dem eigentlichen Fachstudium vorbehalten bleiben. Für das Studium der Gasbeleuchtung sind besondere Vorlesungen und Übungen im chemisch-technischen Laboratorium vorgesehen.

V. Abteilung für Elektrotechnik.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

		Vortrags- stunden.	Übungs- stunden.
Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Differential- und Integralrechnung I.	<i>Schröder</i>	4	1
Darstellende Geometrie I.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik I.	<i>Lehmann</i>	4	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Maschinenlehre	<i>Lindner</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>		Darstellende Geometrie I. <i>Schur.</i>
9	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	
10	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung I. <i>Schröder.</i>	Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>	
11	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Diff.- u. Integ. rechnung I. (Uebung.) <i>Schröder.</i>	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>
2		Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie I. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>			
3						
4	Technische Architektur I. <i>Weinbrenner.</i>	Anal. Geom. d. Ebene (Uebg.) <i>Wedekind</i> und <i>Assistent.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>		
5		Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>		Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	
6						

V. Abteilung für Elektrotechnik.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Differential- und Integralrechnung II.	<i>Schröder</i>	5	1
Analytische Geometrie des Raumes	<i>Wedekind</i>	3	1
Darstellende Geometrie II.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Maschinenlehre	<i>Lindner</i>	4	—
Maschinenzeichnen	<i>N. N.</i>	—	2

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>		Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Darstellende Geometrie II. <i>Schur.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>
8	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Organische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	
9		Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>	Differential- und Integral- rechnung II. <i>Schröder.</i>
10	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. des Raumes. <i>Wedekind.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Allgemeine Maschinen- lehre. <i>Lindner.</i>	Diff. u. Inte- rechnung II. (Übungen). <i>Schröder.</i>
11	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik II. <i>Lehmann.</i>		
2			Maschinen- zeichnen. <i>N. N.</i>			
3				Anal. Geom. des Raumes. (Übungen). <i>Wedekind.</i>	Übungen der darstellenden Geometrie II. <i>Schur</i> und <i>Assistenten.</i>	
4						
5	Politik. <i>Böhltingk.</i>	Neueste Litteratur. <i>Böhltingk.</i>		Politik. <i>Böhltingk.</i>	Neueste Litteratur. <i>Böhltingk.</i>	
6						

V. Abteilung für Elektrotechnik.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Integration der Differentialgleichungen . . .	<i>Schröder</i>	3	—
Theoretische Mechanik	<i>Schell</i>	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	<i>Schell</i>	1	—
Graphische Statik	<i>Schur</i>	2	2
Maschinen-Elemente I. u. Konstruktionsübungen	<i>Keller</i>	4	6
Metallverarbeitung	<i>Lindner</i>	2	—
Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	<i>Schleiermacher</i>	2	—
Dynamomaschinen, mit Hinblick auf ihre Ver- wendungen	<i>Meidinger</i>	1	—
Physikalisches Laboratorium	<i>Lehmann und Mie</i>	—	6

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>	Maschinen- elemente I. <i>Keller.</i>		
9	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik I. <i>Schell.</i>	Beh. v. Probl. der theoret. Mechanik. <i>Schell.</i>
10	Graphische Statik. <i>Schur.</i>	Graphische Statik. <i>Schur.</i>		Physikalische Messungen. <i>Mie.</i>	Physikalische Messungen. <i>Mie.</i>	Konstruktive Übungen der graphischen Statik. <i>Schur u. Ass.</i>
11	Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>		Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>			
2	Buchführung für gewerbliche Anlagen. <i>Bergmann.</i>	Maschinen- konstruk- tions- übungen. <i>Keller und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tions- übungen. <i>Keller und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tions- übungen. <i>Keller und Assistent.</i>	Physika- lisches Praktikum. <i>Lehmann und Mie.</i>	Physika- lisches Praktikum. <i>Lehmann und Mie.</i>
3						
4		Metall- verarbeitung. <i>Lindner.</i>		Integrat. d. Differential- gleichungen. <i>Schröder.</i>	Metall- ver- arbeit. <i>Lindner.</i>	
5		Dynamo- maschinen u. ihre Verwend. <i>Meidinger.</i>		Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde. <i>Schleiermacher.</i>	Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde. <i>Schleiermacher.</i>	
6	Behandl. von Probl. d. theor. Mechanik. <i>Schell.</i>		<i>Albrecht Dürer. v. Öchelhäuser.</i>			

V. Abteilung für Elektrotechnik.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer)-Semester.

Vortrags- Übungs-
 stunden.

Theoretische Mechanik	<i>Schell</i>	5	—
Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik	<i>Schell</i>	1	—
Maschinenelemente II. u. Konstruktionsübungen	<i>Keller</i>	3	6
Festigkeitslehre	<i>Brauer</i>	5	2
Werkzeugmaschinen	<i>Lindner</i>	2	—
Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	<i>Schleiermacher</i>	2	—
Die älteren Anwendungen der Elektrizität . .	<i>Meidinger</i>	2	—
Physikalisches Praktikum	<i>Lehmann und Mie</i>	—	6

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Maschinen- elemente II. <i>Keller.</i>				Maschinen- elemente II. <i>Keller.</i>	
8	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	Festigkeits- lehre. <i>Brauer.</i>	
9	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	Theoretische Mechanik II. <i>Schell.</i>	
10		Anw. d. Diff- rechnung in der Physik. <i>Mie.</i>	Anw. d. Diff- rechnung in der Physik. <i>Mie.</i>		Behandl. von Prob. d. theor. Mechanik. <i>Schell.</i>	
11	Werkzeug- maschinen. <i>Lindner.</i>		Maschinen- elemente II. <i>Keller.</i>	Werkzeug- maschinen. <i>Lindner.</i>		
2	Maschinen- konstruk- tionsübung. <i>Keller u. Ass.</i>	Maschinen- konstruk- tionsübung. <i>Keller u. Ass.</i>	Festigkeits- lehre. (Übungen). <i>Brauer.</i>	Physikalisch. Praktikum. <i>Lehmann und Mie.</i>	Maschinen- konstruk- tionsübung. <i>Keller.</i>	Physikalisch. Praktikum. <i>Lehmann und Mie.</i>
3			Behandl. von Probl. d. theor. Mechanik. <i>Schell.</i>			
4		Die älteren Anwendung. d. Elektrizit. <i>Meidinger.</i>	Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde. <i>Schleiermacher.</i>	Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde. <i>Schleiermacher.</i>	Die älteren Anwendung. d. Elektrizit. <i>Meidinger.</i>	
5						
6						

V. Abteilung für Elektrotechnik.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	stunden.
Theoretische Maschinenlehre	<i>Brauer</i>	7	3
Bau der hydraulischen Motoren	<i>Keller</i>	2	—
Maschinenkonstruktionen (Krahnen etc.)	<i>Hart</i>	—	6
Gleichstromtechnik	<i>Arnold</i>	2	—
Elektrotechnisches Colloquium	<i>Arnold</i>	Nach Vereinbarung	—
Elektrotechnischer Vortragszyklus	<i>Arnold u. and. Doz.</i>	1	—
Elektrotechnisches Laboratorium I	<i>Arnold, Schleiermacher u. Teichmüller</i>	—	6
Elektrotechnische Messkunde	<i>Teichmüller</i>	2	—
Technische Elektrochemie	<i>Haber</i>	2	—
Industrielle Feuerungen	<i>Bunte</i>	1	—
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Theoretische Maschinen- lehre. Übungen. <i>Brauer.</i>		Elektrotechn. Messkunde. <i>Teichmüller.</i>	Elektrotechn. Messkunde. <i>Teichmüller.</i>	Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>	Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>
9			Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>	Theoretische Maschinen- lehre. <i>Brauer.</i>		
10		Bau der hydraulischen Motoren. <i>Keller.</i>		Bau der hydraulischen Motoren. <i>Keller.</i>	Gleichstrom- technik. <i>Arnold.</i>	
11	Industrielle Feuerungen. <i>Bunte.</i>					
2	Elektro- technisches Labora- torium I. <i>Arnold, Schleier- macher und Teichmüller.</i>	Maschinen- konstruk- tionen (Krah- nen, Pressen, Pumpen etc.) <i>Hart und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen (Krah- nen, Pressen, Pumpen etc.) <i>Hart und Assistent.</i>	Maschinen- konstruk- tionen (Krah- nen, Pressen, Pumpen etc.) <i>Hart und Assistent.</i>	Elektro- technisches Labora- torium I. <i>Arnold, Schleier- macher und Teichmüller.</i>	
3						
4						
5	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>			
6		Technische Elektrochem. <i>Haber.</i>	Elektrotechn. Vortrags- zyklus. <i>Arnold u. A.</i>	Technische Elektrochem. <i>Haber.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süßfle.</i>	

V. Abteilung für Elektrotechnik.

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
 stunden.

Gleichstromtechnik	Arnold	2	—
Elektrotechnisches Laboratorium I	Arnold, Schleiermacher u. Teichmüller	—	6
Theorie der Wechselströme	Teichmüller	3	—
Übungen im Konstruieren elektrischer Apparate	Arnold	—	4
Elektrotechnischer Vortragszyklus	Arnold u. and. Doz.	1	—
Elektrotechnisches Colloquium	Arnold	Nach Vereinbarung.	
Dampfmaschinenbau	Hart	4	—
Lokomotivbau	Keller	2	—
Maschinenkonstruktionen (Wasserräder, Turbinen und Dampfmaschinen etc.)	Hart	—	6
Chemische Technologie I	Bunte	2	—
Arbeiterfrage	Troeltsch	1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	Troeltsch	—	1

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7						Gleichstrom- technik. Arnold.
8		Eisenbahn- bau. Engesser.	Eisenbahn- bau. Engesser.	Eisenbahn- bau. Engesser.		
9	Chemische Technologie I. Bunte.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Dampf- maschinen- bau. Hart.	Theorie der Wechsel- ströme. Teichmüller.
10	Lokomotiv- bau. Keller.	Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen u. Apparate. Arnold und Assistent.	Chemische Technologie I. Bunte.	Lokomotiv- bau. Keller.	Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen u. Apparate. Arnold und Assistent.	Eisenbahn- bau. Engesser.
11	Theorie der Wechsel- ströme. Teichmüller.		Theorie der Wechsel- ströme. Teichmüller.			
2	Elektro- technisches Labora- torium I. Arnold, Schleier- macher und Teichmüller.	Maschinen- konstruk- tionen (Wasserräder Turbinen, Dampf- maschinen.) Hart u. Assist.	Maschinen- konstruk- tionen (Wasserräder Turbinen, Dampf- maschinen.) Hart u. Assist.	Maschinen- konstruk- tionen (Wasserräder Turbinen, Dampf- maschinen.) Hart u. Assist.	Elektro- technisches Labora- torium I. Arnold, Schleier- macher und Teichmüller.	
3						
4						
5			Arbeiter- frage. Troeltsch.	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. v. Öchelhäuser.	Allgemeine Elektro- chemie. Luggin.	
6		Volkswirt- schaftliche Übungen. Troeltsch.	Elektrotechn. Vortrags- zyklus. Arnold u. A.		Ventilations- anlagen. Meidinger.	

V. Abteilung für Elektrotechnik.

4. Jahreskurs.

7. (Winter)-Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Wechselstromtechnik	<i>Arnold</i>	4	—
Übungen im Berechnen und Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	<i>Arnold</i>	—	4
Elektrotechnisches Colloquium	<i>Arnold</i>	Nach Vereinbarung.	
Elektrotechnisches Laboratorium II.	<i>Arnold</i> u. <i>Teichmüller</i>	—	9
Theoretische Elektrizitätslehre	<i>Schleiermacher</i>	3	—
Elektrische Leitungen	<i>Teichmüller</i>	2	2
Elektrische Bahnen	<i>Rasch</i>	2	—
Telegraphie und Telephonie	<i>Seltsam</i>	2	—
Wasserkraftanlagen	<i>N. N.</i>	1	—
Industrielle Feuerungen	<i>Bunte</i>	1	—
Metallurgie	<i>Bunte</i>	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Telegraphie und Telephonie. <i>Seltsam.</i>	Wechselstromtechnik. <i>Arnold.</i>		Telegraphie und Telephonie. <i>Seltsam.</i>	Elektrische Leitungen. <i>Teichmüller.</i>	Wechselstromtechnik. <i>Arnold.</i>
9	Moderne Anschauungen u. Elektrizität <i>Mie.</i>		Chemische Technolog. II. <i>Bunte.</i>	Chemische Technolog. II. <i>Bunte.</i>	Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>	
10	Elektrische Leitungen. <i>Teichmüller.</i>	Übungen im Berechnen u. Konstruieren elektrischer Maschinen u. Apparate. <i>Arnold</i> und <i>Assistent.</i>	Moderne Anschauungen u. Elektrizität. <i>Mie.</i>	Metallurgie. <i>Bunte.</i>	Wasserkraftanlagen. <i>N. N.</i>	Übungen im Berechnen u. Konstruieren elektrischer Maschinen u. Apparate. <i>Arnold</i> und <i>Assistent.</i>
11	Industrielle Feuerungen. <i>Bunte.</i>		Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>	Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>		
2	Maschinenkonstrukt. (Dampfmaschinen, Dampfkessel). <i>Hart</i> und <i>Assistent.</i>	Elektrotechnisches Laboratorium II. <i>Arnold</i> und <i>Teichmüller.</i>	Elektrotechnisches Laboratorium II. <i>Arnold</i> und <i>Teichmüller.</i>	Elektrotechnisches Laboratorium II. <i>Arnold</i> und <i>Teichmüller.</i>		
3						
4						
5	Elektrische (Leitungen, Übungen). <i>Teichmüller.</i>	Goethe's Faust. <i>Böhtlingk.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>		Goethe's Faust. <i>Böhtlingk.</i>	
6		Elektrische Bahnen. <i>Rasch.</i>		Elektrische Bahnen. <i>Rasch.</i>		

V. Abteilung für Elektrotechnik.

4. Jahreskurs.

8. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Wechselstromtechnik	Arnold	3	—
Übungen im Berechnen und Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	Arnold	—	4
Elektrotechnisches Colloquium	Arnold	Nach Vereinbarung.	
Elektrische Licht- und Kraftanlagen	Arnold	2	—
Theoretische Elektrizitätslehre	Schleiermacher	4	—
Elektrische Hausinstallationen	Rasch	2	—
Elektrische Bahnen	Rasch	Nach Vereinbarung.	
Elektrotechnisches Laboratorium II.	Arnold u. Teichmüller	—	9
Mechanisches Laboratorium	Brauer	1	3
Elektrische Schwingungen	Mie	2	—
Allgemeine Elektrochemie	Luggin	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7		Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>	Elektrische Schwingungen. <i>Mie.</i>	Elektrische Schwingungen. <i>Mie.</i>	Wechselstromtechnik. <i>Arnold.</i>	Elektrische Haus-Installation. <i>Rasch.</i>
8	Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>	Elektrische Licht- und Kraftanlagen. <i>Arnold.</i>	Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>	Theoretische Elektrizitätslehre. <i>Schleiermacher.</i>		
9				Wechselstromtechnik. <i>Arnold.</i>		
10		Übungen im Berechnen u. Konstruieren elektrischer Maschinen			Übungen im Berechnen u. Konstruieren elektrischer Maschinen	
11	Mechanisches Laboratorium. <i>Brauer.</i>	u. Apparaten. <i>Arnold und Assistent.</i>			u. Apparaten. <i>Arnold und Assistent.</i>	
2						
3		Elektrotechnisches Laboratorium II. <i>Arnold und Teichmüller.</i>	Elektrotechnisches Laboratorium II. <i>Arnold und Teichmüller.</i>	Elektrotechnisches Laboratorium II. <i>Arnold und Teichmüller.</i>	Mechanisches Laboratorium. <i>Brauer.</i>	
4						
5	Verkehrswesen. <i>Troeltsch.</i>		Arbeiterfrage. <i>Troeltsch.</i>	Erklärung der Bildwerke der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Allgemeine Elektrochemie. <i>Luggin.</i>	
6		Ausgewählte Lehren des Strafrechts. <i>Stüpfle.</i>				

Studienplan für Beleuchtungs-Techniker.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

		Vortrags- stunden.	Übungs- stunden.
Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Differential- und Integralrechnung I.	<i>Schröder</i>	4	1
Darstellende Geometrie I.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik I.	<i>Lehmann</i>	4	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Maschinenlehre	<i>Lindner</i>	3	—
Technische Architektur	<i>Weinbrenner</i>	4	—

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Differential- und Integralrechnung II.	<i>Schröder</i>	5	1
Analytische Geometrie des Raumes	<i>Wedekind</i>	3	1
Darstellende Geometrie II.	<i>Schur</i>	4	4
Experimental-Physik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Allgemeine Maschinenlehre	<i>Lindner</i>	4	—
Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	1	1
Maschinenzeichnen	<i>N. N.</i>	—	2

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

Integration der Differentialgleichungen	<i>Schröder</i>	3	1
Theoretische Mechanik	<i>Schell</i>	5	—
Graphische Statik	<i>Schur</i>	2	2
Maschinenelemente I und Konstruktionsübungen	<i>Keller</i>	4	6
Metallverarbeitung	<i>Lindner</i>	2	—
Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	<i>Schleiermacher</i>	2	—
Dynamomaschinen, mit Hinblick auf ihre Ver- wendungen	<i>Meidinger</i>	1	—
Physikalisches Laboratorium	<i>Lehmann</i>	—	6
Chemisches Laboratorium	<i>Engler, Bunte</i>	—	4

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

Theoretische Mechanik	<i>Schell</i>	5	—
Hydraulik	<i>Brauer</i>	2	—
Festigkeitslehre	<i>Brauer</i>	5	2
Maschinenelemente II und Konstruktionsübungen	<i>Keller</i>	3	4
Metall- und Holzbearbeitung	<i>Lindner</i>	2	—
Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	<i>Schleiermacher</i>	2	—
Die älteren Anwendungen der Elektrizität	<i>Meidinger</i>	2	—
Physikalisches Laboratorium	<i>Lehmann</i>	—	6
Chemisches Laboratorium	<i>Engler, Bunte</i>	—	2 Nachm.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Theoretische Maschinenlehre	<i>Brauer</i>	6	2
Bau der hydraulischen Motoren	<i>Keller</i>	2	—
Maschinenkonstruktionen	<i>Hart</i>	—	4
Gleichstromtechnik	<i>Arnold</i>	3	—
Elektrotechnisches Colloquium	<i>Arnold</i>	Nach Vereinbarung	
Elektrotechnisches Laboratorium I.	<i>Arnold, Schleier-</i> <i>macher u. Teichmüller</i>	—	5
Elektrotechnischer Vortragszyklus	<i>Arnold u. and. Doz.</i>	1	—
Elektrotechnische Messkunde	<i>Teichmüller</i>	2	—
Industrielle Feuerungen	<i>Bunte</i>	1	—
Chemische Technologie I.	<i>Bunte</i>	2	—
Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse	<i>Bunte</i>	1	2
Heizung und Ventilation	<i>Meidinger</i>	2	—
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	—

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

Gleichstromtechnik	<i>Arnold</i>	2	—
Elektrotechnisches Colloquium	<i>Arnold</i>	Nach Vereinbarung	
Elektrotechnisches Laboratorium I.	<i>Arnold, Schleier-</i> <i>macher u. Teichmüller</i>	—	3
Elektrotechnischer Vortragszyklus	<i>Arnold u. and. Doz.</i>	1	—
Theorie der Wechselströme	<i>Teichmüller</i>	3	—
Mechanisches Laboratorium	<i>Brauer</i>	2	3
Dampfmaschinenbau	<i>Hart</i>	4	—
Maschinenkonstruktionen (Wasserräder, Turbinen und Dampfmaschinen)	<i>Hart</i>	—	4
Wasserversorgung	<i>Sayer</i>	1	—
Chemische Technologie I.	<i>Bunte</i>	2	—
Chemisch-technische Analyse	<i>Bunte</i>	1	2
Geologie	<i>Futterer</i>	4	—
Elemente der praktischen Geometrie	<i>Haid</i>	2	—
Vermessungsübungen	<i>Haid</i>	—	3

4. Jahreskurs.

7. (Winter-)Semester.

Wechselstromtechnik	<i>Arnold</i>	4	—
Übungen im Berechnen elektrischer Maschinen und Apparate	<i>Arnold</i>	—	4
Elektrotechnisches Colloquium	<i>Arnold</i>	Nach Vereinbarung	
Elektrotechnisches Laboratorium II.	<i>Arnold u. Teichmüller</i>	—	4
Elektrische Leitungen	<i>Teichmüller</i>	2	2
Elektrische Bahnen	<i>Rasch</i>	2	—
Telegraphie und Telephonie	<i>Seltsam</i>	2	—
Wasserkraftanlagen	<i>N. N.</i>	1	—
Industrielle Feuerungen	<i>Bunte</i>	1	—
Metallurgie	<i>Bunte</i>	1	—
Eisenkonstruktionen	<i>Engesser</i>	1	—
Chemisch-technisches Laboratorium	<i>Bunte</i>	—	6
Wichtige Lehren des bürgerlichen Rechtes	<i>Schenkel</i>	1	—

4. Jahreskurs.

8. (Sommer-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Wechselstromtechnik	<i>Arnold</i>	3	—
Elektrisches Colloquium	<i>Arnold</i>	Nach Vereinbarung	
Übungen im Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	<i>Arnold</i>	—	4
Elektrische Licht- und Kraftanlagen	<i>Arnold</i>	2	—
Elektrische Hausinstallationen	<i>Rasch</i>	2	—
Elektrotechnisches Laboratorium	<i>Arnold u. Teichmüller</i>	—	9
Mechanisches Laboratorium	<i>Brauer</i>	2	3
Chemisch-technisches Laboratorium	<i>Bunte</i>	—	9

VI. Abteilung für Chemie.

Vorstand : Professor Dr. Klein.

Die Abteilung für Chemie nimmt die Studierenden auf, welche sich dem Studium der Chemie und verwandter Naturwissenschaften widmen; sie stellt sich die Aufgabe, zu selbständiger Arbeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und technischen Chemie (A.) sowie für die Staatsprüfung der Nahrungsmittel-Chemiker (B.) und Apotheker (C.) vorzubereiten.

Der nachstehende Studienplan: A. für Chemiker ist auf 4 Jahre, beziehungsweise 8 Semester berechnet; davon sind 6 Semester den regelmässigen Studien gewidmet, welche für die akademische Schlussprüfung vorbereiten, zwei weitere Semester dienen zur Ausführung einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung des Diploms. Diese wissenschaftlichen Untersuchungen können im chemischen oder chemisch-technischen Laboratorium ausgeführt werden.

Letzteres bietet insbesondere Gelegenheit zur Ausbildung in der chemisch-technischen Analyse, sowie zur Lösung von wissenschaftlichen, für die Technik wichtigen Fragen.

Unter B. ist für Nahrungsmittelchemiker eine Erläuterung des Studienganges im Anschluss an die ausführlichen Stundenpläne unter A. gegeben.

Unter C. ist für Pharmazeuten der Studiengang aufgeführt, dessen Einzelheiten ebenfalls aus den allgemeinen Stundenplänen unter A. zu ersehen sind.

VI. Abteilung für Chemie.

A. Für Chemiker.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Anorganische Experimentalchemie	Engler	4	—
Experimental-Physik I.	Lehmann	4	—
Mineralogie	Futterer	4	1
Allgemeine Botanik	Klein	4	—
Pharmakognosie	Klein	2	—
Mikroskopisches Praktikum I. und II.	Klein u. Assistent	—	2
Zoologie I.	Nüsslin	3	—
Allgemeine Maschinenlehre	Lindner	3	—
Maschinenkunde und Maschinenzeichnen	Lindner	2	2
Gerichtliche Chemie	Dieckhoff	1	—
Analytische Chemie	Dieckhoff	1	—
Pharmazeutische Chemie	Dieckhoff	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8		Mineralogie. Futterer.	Mineralogie. Futterer.	Mineralogie. Futterer.	Mineralogie. Futterer.	
9	Pharmazeut. Chemie. Dieckhoff.	Anorganische Experiment.- Chemie. Engler.	Anorganische Experiment.- Chemie. Engler.	Anorganische Experiment.- Chemie. Engler.	Anorganische Experiment.- Chemie. Engler.	Maschinen- zeichnen.
10	Maschinen- kunde. Lindner.	Pharmako- gnosie. Klein.	Pharmazeut. Chemie. Dieckhoff.	Maschinen- kunde. Lindner.		Lindner. Mi- kros- kopi- sches
11	Experiment.- Physik I. Lehmann.	Experiment.- Physik I. Lehmann.	Experiment.- Physik I. Lehmann.	Experiment.- Physik I. Lehmann.		Praktikum I. u. II. Klein u. Assist.
12			Mineralog. Übungen. Futterer.			
2						
3	Zoologie I. Nüsslin.				Zoologie I. Nüsslin.	
4		Pharmako- gnosie. Klein.				
5	Analytische Chemie. Dieckhoff.	Allge- meine Botanik Klein.	Allgem. Masch.- lehre. Lindner.	Allge- meine Botanik Klein.	Allgem. Masch.- lehre. Lindner.	
6		Gerichtliche Chemie. Dieckhoff.				

VI. Abteilung für Chemie.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Chemisches Laboratorium	Engler u. Assistenten	In allen freien Std.	
Organische Experimentalchemie	Engler	4	—
Experimental-Physik II.	Lehmann	4	—
Geologie	Futterer	4	1
Systematik und Biologie der Kryptogamen und Phanerogamen (Systematische Botanik)	Klein	4	—
Übungen im Pflanzenbestimmen	Klein	—	1
Zoologie II.	Nüsslin	4	—
Zootomischer Kursus	Nüsslin	2	—
Allgemeine Maschinenlehre	Lindner	4	—
Maschinenkunde und Maschinenzeichnen	Lindner	2	2
Analytische Chemie	Dieckhoff	1	—
Elemente der höheren Mathematik	N. N.	4	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7		Geologie. Futterer.	Geologie. Futterer.	Geologie. Futterer.	Geologie. Futterer.	
8	Allgemeine Maschinen- lehre. Lindner.	Organische Experiment.- Chemie. Engler.	Organische Experiment.- Chemie. Engler.	Organische Experiment.- Chemie. Engler.	Organische Experiment.- Chemie. Engler.	Maschinen- kunde. Lindner.
9		System. Botanik Klein.	System. Botanik Klein.	System. Botanik Klein.	System. Botanik Klein.	
10	Pharma- zeutische Chemie. Dieckhoff.		Pharma- zeutische Chemie. Dieckhoff.	Analyt. Chemie. Dieckhoff.	Übung. im Pflanz.- bestim. Klein.	Maschinen- zeichnen. Lindner.
11	Experiment.- Physik II. Lehmann.	Experiment.- Physik II. Lehmann.	Experiment.- Physik II. Lehmann.	Experiment.- Physik II. Lehmann.	Allgem. Masch.- Lehre. Lindner.	
12			Geologische Uebungen. Futterer.			
2	Chemisches Laboratorium in allen freien Stunden.					
3		Zoologie II. Nüsslin.		Zoologie II. Nüsslin.		
4			Zootomischer Kursus. Nüsslin.			
5	Politik. Böhtlingk.	Neueste Litteratur. Böhtlingk.		Politik. Böhtlingk.	Neueste Litteratur. Böhtlingk.	
6		Gericht- liche Chemie. Dieckhoff.				

VI. Abteilung für Chemie.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Chemisches Laboratorium	Engler u. Ass.	In allen freien Std.	
Chemisch-technisches Laboratorium	Bunte u. Ass.	In allen freien Std.	
Theoretische Chemie	Engler	1	—
Chemische Technologie I. und II.	Bunte	4	—
Metallurgie	Bunte	1	—
Industrielle Feuerungen	Bunte	1	—
Methoden der technischen Analyse	Eitner	2	—
Übungen in der technischen Analyse	Bunte und Eitner	—	4
Vorkurs für techn. Analyse u. Titriermethoden	Eitner	—	3
Chemie der Benzol-Derivate I.	Scholl	2	—
Mikroskopisches Praktikum I. und II.	Klein	—	2
Mikroskopisches Praktikum III.	Klein	—	2
Physikalisches Praktikum	Lehmann und Mie	—	6
Mechanische Technologie (Textilindustrie)	Lindner	2	—
Physikalische Chemie I.	Luggin	2	2
Gerichtliche Chemie	Dieckhoff	1	—
Pharmazeutische Chemie	Dieckhoff	2	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Chemisches oder chemisch-technisches Laboratorium in allen freien Stunden. 8—12 und 2—6 Uhr. Engler und Bunte und Assistenten.					Mechanische Technologie. Lindner.
9	Pharmazeutische Chemie. Dieckhoff.	Chemische Technologie I. Bunte.	Chemische Technolog. II. Bunte.	Chemische Technolog. II. Bunte.		
10	Chemie der Benzol-Derivate. I. Scholl.		Pharmazeutische Chemie. Dieckhoff.	Metallurgie. Bunte.	Mikroskop. Praktikum III. Klein u. Assistent	Mikroskopisches Praktikum. I. u. II. Klein u. Ass.
11	Industrielle Feuerungen. Bunte.		Chemische Technologie I. Bunte.	Chemie der Benzol-derivate I. Scholl.	Method. der technischen Analyse. Eitner.	
2			Vorkurs für technische Analyse und Titriermethoden. Eitner.			
3	Physikalische Chemie I. Vortrag und Uebungen. Luggin.	Theoretische Chemie. Engler.		Physikalisch. Praktikum. Lehmann und Assistent	Übungen in der technisch. Analyse. Bunte und Eitner.	Physikalisches Praktikum. Lehmann. und Mie.
4			Mechanische Technologie. Lindner.			
5	Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Troeltsch.	Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Troeltsch.	Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Troeltsch.			
6	Agrarpolitik. Troeltsch.	Gerichtliche Chemie. Dieckhoff.				

VI. Abteilung für Chemie.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Chemisches Laboratorium	Engler u. Ass.	In allen freien Std.
Chemisch-technisches Laboratorium	Bunte u. Ass.	In allen freien Std.
Theoretische Chemie	Engler	1 —
Chemische Technologie I.	Bunte	2 —
Chemische Technologie II. (Grossindustrie)	Bunte	2 —
Methoden der technischen Analyse	Eitner	2 —
Übungen in der technischen Analyse	Bunte u. Eitner	— 4
Theorie der Farbstoffe und Medikamente	Scholl	1 —
Chemie der Benzol-Derivate II.	Scholl	2 —
Physikalisches Praktikum	Lehmann u. Mie	— 6
Mikroskopisches Praktikum I. und II.	Klein	— 2
Mikroskopisches Praktikum III.	Klein	— 2
Physikalische Chemie II. (Elektrochemie)	Luggin	2 —
Elektrochemische Übungen	Haber u. Luggin	— 2
Mechanische Technologie (Papierindustrie)	Lindner	2 —

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Chemisches oder chemisch-technisches Laboratorium in allen freien Stunden. 8—12 und 2—6 Uhr. <i>Engler und Bunte und Assistenten.</i>					Mikroskopisches Praktikum. I. u. II. <i>Klein u. Ass.</i>
9	Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>			Chemische Technolog. II. (Grossindust.) <i>Bunte.</i>	Chemische Technolog. II. (Grossindust.) <i>Bunte.</i>	Thermochemie. Schleiermacher.
10		Mikroskop. Praktikum III. <i>Klein u. Assistent</i>	Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>	Analytische Chemie. <i>Dieckhoff.</i>	Method. der techn. Analyse <i>Eitner.</i>	Theoretische Chemie mit Übungen (8—12). <i>Luggin.</i>
11	Chemie der Benzol-derivate II. <i>Scholl.</i>	Mech. Techn. <i>Lindner.</i>	Chemie der Benzol-Derivate II. <i>Scholl.</i>		Mech. Techn. <i>Lindner.</i>	
2	Physikalische Chemie II. <i>Luggin.</i>					
3		Theoretische Chemie. <i>Engler.</i>		Physikalisch. Praktikum. <i>Lehmann und Assistent.</i>	Übungen in der technisch. Analyse. <i>Bunte und Eitner.</i>	Physikalisches Praktikum. <i>Lehmann und Mie.</i>
4	Elektrochemische Uebungen. <i>Haber und Luggin.</i>					
5		Handelspolitik. <i>Troeltsch.</i>	Arbeiterfrage <i>Troeltsch.</i>	Erklärung der Bilder der Grossh. Kunsthalle. <i>v. Öchelhäuser.</i>		
6		Gerichtliche Chemie. <i>Dieckhoff.</i>				

VI. Abteilung für Chemie.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

		Vortrags- stunden.	Übungs- stunden.
Chemisches Laboratorium	Engler und Ass.	In allen freien Std.	
Chemisch-technisches Laboratorium	Bunte und Ass.	In allen freien Std.	
Theoretische Chemie	Engler	1	—
Chemische Technologie I.	Bunte	2	—
Chemische Technologie II.	Bunte	2	—
Industrielle Feuerungen	Bunte	1	—
Metallurgie	Bunte	1	—
Methoden der technischen Analyse	Eitner	2	—
Übungen in der technischen Analyse	Bunte und Eitner	—	4
Mechanische Technologie (Textilindustrie)	Lindner	2	—
Mikroskopisches Praktikum I. und II.	Klein	—	2
Mikroskopisches Praktikum III.	Klein	—	2
Physikalische Chemie I. und Übungen	Luggin	2	2
Elektrochemische Übungen	Haber und Luggin	—	3
Chemische Technologie der Faserstoffe I.	Haber	2	—
Untersuchung von Nahrungsmitteln	Rupp	—	2
Elektrotechnischer Vortragszyklus	Arnold u. and. Doz.	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8	Chemisches oder chemisch-technisches Laboratorium in allen freien Stunden. 8—12 und 2—6 Uhr. <i>Engler und Bunte und Assistenten.</i>					Mechanische Technologie. <i>Lindner.</i>
9		Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>	Chemische Technologie II. <i>Bunte.</i>	Chemische Technologie II. <i>Bunte.</i>		
10				Metallurgie. <i>Bunte.</i>	Mikro- skop. Prak- tikum III. <i>Klein u. Assistent</i>	Method. der tech- nischen Ana- lyse. <i>Eitner.</i>
11	Industrielle Feuerungen. <i>Bunte.</i>	Technische Elektro- chemie. <i>Haber.</i>	Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>	Technische Elektro- chemie. <i>Haber.</i>	Mikro- skop. Prak- tikum. I. u. II. <i>Klein u. Assistent</i>	Chem. Techno- logie. der Faser- stoffe I <i>Haber.</i>
2	Physikalische Chemie I. u. Übungen. <i>Luggin.</i>		Buchführung für gewerb- l. Anlagen. <i>Bergmann.</i>	Untersuch- ung von Nahrungs- mitteln. <i>Rupp.</i>	Übungen in der technischen Analyse. <i>Bunte und Eitner.</i>	
3		Theoretische Chemie. <i>Engler.</i>				
4		Heizung und Ventilation. <i>Meidinger.</i>	Mechanische Technologie. <i>Lindner.</i>	Elektrotechn. Übungen. <i>Haber und Luggin.</i>		Heizung und Ven- tilation. <i>Mei- dinger.</i>
5		Dynamo- maschinen u. ihre Verwend. <i>Meidinger.</i>				
6			Elektrotechn. Vortrags- zyklus. <i>Arnold u. A.</i>			

VI. Abteilung für Chemie.

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Chemisches Laboratorium	Engler und Ass. . . .	In allen freien Std.	
Chemisch-technisches Laboratorium	Bunte und Ass. . . .	In allen freien Std.	
Theoretische Chemie	Engler	1	—
Chemische Technologie I.	Bunte	2	—
Chemische Technologie II. (Grossindustrie)	Bunte	2	—
Methoden der technischen Analyse	Eitner	2	—
Übungen in der technischen Analyse	Bunte und Eitner	—	1 Nachm.
Thermo-Chemie	Schleiermacher	3	—
Chemische Technologie der Faserstoffe II. (Färberei und Druckerei) mit Übungen	Haber	2	2
Physikalische Chemie II. (Elektrochemie)	Luggin	2	—
Elektrochemische Übungen	Haber und Luggin	—	3
Untersuchung von Nahrungsmitteln	Rupp	—	2
Chemie der Benzolderivate II.	Scholl	2	—
Elektrotechnischer Vortragszyklus	Arnold u. and. Doz. . . .	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Chemisches oder chemisch-technisches Laboratorium in allen freien Stunden, 8—12 und 2—6 Uhr. <i>Engler und Bunte und Assistenten.</i>					
8		Thermo- chemie. <i>Schleier- macher.</i>				Thermo- chemie. <i>Schleier- macher.</i>
9	Chemische Technologie I. (Baumater.) <i>Bunte.</i>			Chemische Technolog. II. (Grossindust.) <i>Bunte.</i>	Chemische Technolog. II. (Grossindust.) <i>Bunte.</i>	Chem. Techno- logie der Faser- stoffe II. <i>Haber.</i>
10		Mikroskop. Praktikum. III. <i>Klein u. Assist.</i>	Chemische Technologie I. <i>Bunte.</i>	Mikroskop. Praktikum. III. <i>Klein u. Assist.</i>	Methoden der technischen Analyse. <i>Eitner.</i>	Mikro- skop. Prak- tikum. I. u. II. <i>Klein u. Assistent</i>
11	Chemie der Benzol- derivate II. <i>Scholl.</i>		Chemie der Benzol- derivate II. <i>Scholl.</i>			
2	Physikalische Chemie II. <i>Luggin.</i>			Unter- suchung von Nahrungs- mitteln. <i>Rupp.</i>	Übungen in der technisch. Analyse. <i>Bunte und Eitner.</i>	
3		Theoretische Chemie. <i>Engler.</i>				
4						
5		Aeltere An- wendung. d. Elektrizität. <i>Meidinger.</i>	Arbeiterfrage <i>Troeltsch.</i>	Elektro- chemische Übungen. <i>Haber und Luggin.</i>	Aeltere An- wendung. d. Elektrizität. <i>Meidinger.</i>	
6		Ventilations- anlagen. <i>Meidinger.</i>	Elektrotechn. Vortrags- zyklus. <i>Arnold u. A.</i>			

Vierter Kurs.

7. Semester (Winter).

Selbständige Untersuchungen im chemischen oder chemisch-technischen Institut.

5 Tage. *Engler u. Bunte mit Assistenten.*

Neben den praktischen Arbeiten werden zur Ergänzung der Studien Vorlesungen empfohlen.

8. Semester (Sommer).

Selbständige Untersuchungen im chemischen oder chemisch-technischen Institut.

5 Tage. *Engler u. Bunte mit Assistenten.*

Neben den praktischen Arbeiten werden zur Ergänzung der Studien Vorlesungen empfohlen.

B. Nahrungsmittel-Chemiker.

Für Chemiker, welche sich in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, sowie Gebrauchsgegenständen zum Zweck der Ablegung der staatlichen Prüfung für Nahrungsmittelchemiker besonders ausbilden wollen, wird in den ersten drei Jahren im allgemeinen der vorstehende Studienplan für Chemiker (S. 64 bis 69) empfohlen unter besonderer Berücksichtigung der Vorlesungen und Übungen in chemischer und mikroskopischer Untersuchung von Nahrungsmitteln, Botanik, Bakteriologie, Hygiene, Technischer Analyse und Gerichtlicher Chemie. Das folgende siebente Halbjahr ist für praktische Übungen in einem Laboratorium der Technischen Hochschule bestimmt, die zwei letzten Halbjahre, das achte und neunte, sind für Arbeiten in der Grossh. Lebensmittel-Prüfungsstation an der Technischen Hochschule zu verwenden.

C. Für Pharmazeuten.

Den Studierenden der Pharmazie wird durch folgende Vorlesungen und Übungen Gelegenheit geboten, diejenige wissenschaftliche Ausbildung sich anzueignen, welche nach dem Erlass des Reichskanzlers vom 5. März 1875 für die Staatsprüfungen der Pharmazeuten verlangt wird.

Im Wintersemester.

Anorganische Experimentalchemie. 4 St. *Engler.*

Chemisches Laboratorium. In freien Stunden. *Engler und Assistenten.*

Chemie der Benzol-Derivate I. 2 St. *Scholl.*

Pharmazeutische Chemie. 2 St. *Dieckhoff.*

Gerichtliche Chemie. 1 St. *Dieckhoff.*

Physik I. 4 St. *Lehmann.*

Allgemeine Botanik. 4 St. *Klein.*

Mikroskopisches Praktikum. 2 Std. *Klein.*

Pharmakognosie. 2 Std. *Klein.*

Im Sommersemester.

Organische Experimentalchemie. 4 St. *Engler.*

Chemisches Laboratorium. In freien Stunden. *Engler und Assistenten.*

Pharmazeutische Chemie. 2 St. *Dieckhoff.*

Gerichtliche Chemie. 1 St. *Dieckhoff.*

Chemie der Benzol-Derivate II. 2 St. *Scholl.*

Physik II. 4 St. *Lehmann.*

Systematik und Biologie der Kryptogamen und Phanerogamen. 4 St. *Klein.*

Mikroskopisches Praktikum. 2 St. *Klein.*

Übungen im Pflanzenbestimmen. 1 St. *Klein.*

Botanische Exkursionen. Nach Vereinbarung. *Klein.*

Ausserdem wird den Studierenden der Pharmazie zur weiteren Ausbildung der Besuch folgender Vorlesungen und Übungen nach freier Wahl empfohlen:

Im Wintersemester.

Chemisches Colloquium. 1 St. *Engler.*

Theoretische Chemie. 1 St. *Engler.*

Arbeiten im botanischen Institut. Nach Vereinbarung. *Klein.*

Mineralogie. 4 St. *Futterer.*

Mineralogische Übungen. 1 St. *Futterer.*

Zoologie I. 3 St. *Nüsslin.*

Im Sommersemester.

Arbeiten im botanischen Institut. Nach Vereinbarung. *Klein.*

Geologie. 4 St. *Futterer.*

Geologische Übungen. 1 St. *Futterer.*

Zoologie II. 4 St. *Nüsslin.*

Im Wintersemester.

Analytische Chemie. 2 St. *Dieckhoff*.
 Chemische Technologie I (organische Stoffe: Zucker, Stärke, Gährungsgewerbe). 2 St. *Bunte*.
 Chemische Technologie II (Wasser, Beleuchtungstechnik, Fettindustrie). 2 St. *Bunte*.
 Methoden der technischen Analyse I. 2 St. *Eitner*.
 Metallurgie. 1 St. *Bunte*.
 Heizung und Ventilation. 2 Std. *Meidinger*.
 Private Hygiene. 2 St. *Riffel*.
 Hygiene. 2 St. *Migula*.
 Physikalisches Laboratorium. 6 St. *Lehmann*.
 Teilnahme an den Übungen im physikalischen Laboratorium setzt Kenntnis der Experimentalphysik in dem Umfange voraus, wie sie an der hiesigen und an anderen Hochschulen gelehrt wird.

Im Sommersemester.

Stereochemie. 1 St. *Engler*.
 Analytische Chemie. 2 St. *Dieckhoff*.
 Chemische Technologie anorganischer Stoffe (Chemische Grossindustrie). 2 St. *Bunte*.
 Chemische Technologie anorganischer Stoffe (Glas, Keramik, Baumaterialien etc.). 2 St. *Bunte*.
 Methoden der technischen Analyse II. 2 St. *Eitner*.
 Die älteren Anwendungen der Elektrizität (Blitzleiter, Galvanoplastik, Telegraphie und Telephonie). 2 St. *Meidinger*.
 Öffentliche Hygiene. 2 St. *Riffel*.
 Hygiene. 2 St. *Migula*.
 Bakterienkunde. 2 St. *Migula*.
 Physikalisches Laboratorium. 6 St. *Lehmann* und *Assistent*.
 Physikalische Chemie. 3 St. *Schleiermacher*.

Ausser den in vorstehenden Studienplänen aufgeführten werden noch nachstehende Vorträge und Übungen von den Dozenten dieser Abteilung abgehalten:

Wintersemester.

Bunte. Technologische Exkursionen. Nach Vereinbarung.
Engler. Chemisches Colloquium. 1 St. nach Vereinbarung.
Futterer. 1. Arbeiten im mineralogisch-geologischen Institut. Anleitung zu selbstständigen Arbeiten. Täglich.
 2. Mineralogische Übungen. 1 St. Mittwoch 12—1.
Klein. 1. Arbeiten im botanischen Institut. Täglich nach Vereinbarung.
 2. Bakteriologische Übungen (in Verbindung mit *Migula*). 2 St. nach Vereinbarung.
Migula. 1. Hygiene. 2 St. nach Vereinbarung.
 2. Arbeiten im bakteriologischen Institut. Täglich ausser Samstags, 9—12.
 3. Bakteriologische Übungen (in Verbindung mit *Klein*). 2 St. nach Vereinbarung.

Sommersemester.

Bunte. Technologische Exkursionen. Nach Vereinbarung.
Engler. Chemisches Colloquium. 1 St. nach Vereinbarung.
Futterer. 1. Anleitung zum selbstständigen Arbeiten im mineralogisch-geologischen Institut. Täglich.
 2. Geologische Übungen. 1 St. Mittwoch 12—1.

- Klein.* 1. Arbeiten im botanischen Institut für Vorgeschnittenere. Täglich, nach Verabredung.
2. Bakteriologische Übungen (mit *Migula*). 2 St., nach Vereinbarung.
3. Botanische Exkursionen. Samstag Nachmittag, nach Vereinbarung.
- Migula.* 1. Hygiene. 2 St., nach Vereinbarung.
2. Bakterienkunde. 2 St., nach Vereinbarung.
3. Arbeiten im bakteriologischen Institut. Täglich ausser Samstags, 9—12.
4. Bakteriologische Übungen (mit *Klein*). 2 St., nach Vereinbarung.
-

VII. Abteilung für Forstwesen.

Vorstand: Forstrat Professor Siefert.

Aufnahmebedingungen.

Diejenigen dem Deutschen Reiche angehörigen Studierenden, welche der badischen Staatsprüfung sich unterziehen wollen, müssen vor dem Eintritte in die Abteilung für Forstwesen die allgemeine Bildung besitzen, welche durch den erfolgreichen Besuch eines Gymnasiums oder eines neun Klassen umfassenden Realgymnasiums erworben wird. Der Nachweis desselben wird durch das Zeugnis der Reife einer der genannten Anstalten geliefert.

Die Prüfungsordnung für den Staatsforstdienst vom 14. März 1879 ist durch landesherrliche Verordnung vom 19. Juli 1889 dahin abgeändert worden, dass die Dauer des Studiums zum Zwecke der Erwerbung der forstlichen Vor- und Berufsbildung im ganzen mindestens sieben Semester betragen muss. Hienach ist der nachfolgende Studienplan aufgestellt.

Kandidaten des Forstfaches müssen bei der Anmeldung zur Staatsprüfung rücksichtlich ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Forstdienste das Zeugnis eines Grossherzoglichen Bezirksarztes vorlegen, aus welchem hervorgeht, dass sie eine den Beschwerden dieses Berufes vollkommen gewachsene Körperkonstitution, sowie scharfes Gesicht und gutes Gehör besitzen.

Für diejenigen, welche sich dem badischen Staatsdienste nicht widmen wollen sind diese Verfügungen nicht verbindlich, und ist der Studiengang freigestellt.

VII. Abteilung für Forstwesen.

1. Jahreskurs.

1. (Winter-)Semester.

		Vortrags-	Übungs-
		stunden.	
Geometrie der Ebene und des Raumes . . .	<i>Wedekind</i>	2	—
Analytische Geometrie der Ebene	<i>Wedekind</i>	3	1
Ebene und sphärische Trigonometrie und Polygonometrie	<i>Schröder</i>	2	—
Allgemeine Botanik	<i>Klein</i>	4	—
Zoologie I.	<i>Nüsslin</i>	3	—
Forstzoologie der Säugetiere und Vögel . . .	<i>Nüsslin</i>	2	—
Anorganische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Experimental-Physik I.	<i>Lehmann</i>	4	—
Encyclopädie der Forstwissenschaft	<i>Müller</i>	2	—
Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	—	2

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8				Ebene und sphärische Trigonometr. <i>Schröder.</i>		Forstliche Exkursionen und Übungen zur Einführung in das Berufstudium. <i>Müller.</i>
9	Analytische Geometrie der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	Anorganische Experiment- Chemie. <i>Engler.</i>	
10		Geometrie der Ebene u. d. Raumes. <i>Wedekind.</i>	Encyclopädie der Forst- wissenschaft. <i>Müller.</i>		Eb. u. sphär. Trigonom. u. Polygonom. <i>Schröder.</i>	
11	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Experiment- Physik I. <i>Lehmann.</i>	Encyclopädie der Forst- wissenschaft. <i>Müller.</i>	
12						
2	Zoologie I. <i>Nüsslin.</i>	Plan- und Terrain- zeichnen. <i>Bürgin.</i>	Forstzoologie der Säugetiere und Vögel. <i>Nüsslin.</i>			
3				Geometrie der Ebene u. d. Raumes. <i>Wedekind.</i>	Zoologie I. <i>Nüsslin.</i>	
4		Anal. Geom. der Ebene. (Übungen). <i>Wedekind u. Ass.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>	Anal. Geom. der Ebene. <i>Wedekind.</i>		
5		Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	Allgemeine Botanik. <i>Klein.</i>	
6						

VII. Abteilung für Forstwesen.

1. Jahreskurs.

2. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Systematik und Biologie der Kryptogamen und Phanerogamen	<i>Klein</i>	4	—
Übungen im Pflanzenbestimmen	<i>Klein</i>	—	1
Zoologie II.	<i>Nüsslin</i>	4	—
Zootomischer Kursus	<i>Nüsslin</i>	—	2
Organische Experimentalchemie	<i>Engler</i>	4	—
Experimental-Physik II.	<i>Lehmann</i>	4	—
Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	—	2
Projektionslehre	<i>Disteli</i>	2	2
Ausgewählte Lehren des Strafrechts	<i>Süpfle</i>	1	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Übungen der Projektions- lehre. <i>Disteli.</i>					
8		Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	Organische Experiment.- Chemie. <i>Engler.</i>	
9		Syst. u. Biologie d. Kryptogamen u. Phanerogamen. <i>Klein.</i>	Syst. u. Biologie d. Kryptogamen u. Phanerogamen. <i>Klein.</i>	Syst. u. Biologie d. Kryptogamen u. Phanerogamen <i>Klein.</i>	Syst. u. Biologie d. Kryptogamen u. Phanerogamen <i>Klein.</i>	
10					Übungen im Pflanzen- bestimmen. <i>Klein.</i>	
11	Experiment.- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik II. <i>Lehmann.</i>	Experiment.- Physik II. <i>Lehmann.</i>		
2		Zoologie II. <i>Nüsslin.</i>		Zoologie II. <i>Nüsslin.</i>		
3	Projektions- lehre. <i>Disteli.</i>					
4		Plan- und Terrain- zeichnen. <i>Bürgin.</i>	Zootomischer Kursus. <i>Nüsslin.</i>			
5	Politik. <i>Böhtlingk.</i>			Politik. <i>Böhtlingk.</i>		
6		Ausgewählte Lehren des Strafrechts. <i>Süpfle.</i>				

Forstliche Exkursionen und Übungen zur Einführung in das Berufsstudium.
Müller.

VII. Abteilung für Forstwesen.

2. Jahreskurs.

3. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Praktische Geometrie	<i>Haid</i>	3	—
Projektionslehre, Übungen	<i>Disteli</i>	—	2
Elementarmechanik	<i>Schleiermacher</i>	2	—
Mineralogie	<i>Futterer</i>	4	1
Mikroskopisches Praktikum I.	<i>Klein</i>	—	2
Forstzoologie der Säugetiere und Vögel	<i>Nüsslin</i>	2	—
Meteorologie	<i>Schultheiss</i>	1	—
Geodätisches Praktikum I.	<i>Haid</i>	—	2
Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	3	—
Pflanzenkrankheiten	<i>Klein</i>	1	—
Chemisches Laboratorium	<i>Engler</i>	—	In freien Std.

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8		Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	Mineralogie. <i>Futterer.</i>	
9		Pflanzen- krankheiten. <i>Klein.</i>	Elementar- Mechanik. <i>Schleier- macher.</i>	Elementar- Mechanik. <i>Schleier- macher.</i>	Praktische Geometrie. <i>Haid.</i>	
10	Praktische Geometrie. <i>Haid.</i>		Praktische Geometrie. <i>Haid.</i>	Mikro- skopisches Praktikum I. <i>Klein u. Ass.</i>		
11		Meteorologie. <i>Schultheiss.</i>				
12			Mineralog. Uebungen. <i>Futterer.</i>			
2	Plan- und Terrain- zeichnen. <i>Bürgin.</i>		Forstzoologie der Säugetiere und Vögel. <i>Nüsslin.</i>	Geodätisches Praktikum I. <i>Haid.</i>		
3		Uebungen der Projektionslehre. <i>Disteli.</i>	Frei- hand- zeichn. <i>Knorr u. Krabbes.</i>			
4						
5	Die Begründung des Reiches. <i>Böhtlingk.</i>	Goethe's Faust. <i>Böhtlingk.</i>	Albrecht Dürer. <i>v. Öchelhäuser.</i>	Die Begründung des Reiches. <i>Böhtlingk.</i>	Goethe's Faust. <i>Böhtlingk.</i>	
6						

VII. Abteilung für Forstwesen.

2. Jahreskurs.

4. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Plan- und Terrainzeichnen	<i>Bürgin</i>	—	2
Geodätisches Praktikum II.	<i>Haid</i>	—	2 Nachm.
Forstbotanik	<i>Klein</i>	2	—
Mikroskopisches Praktikum II.	<i>Klein</i>	—	2
Pilzkrankheiten der Waldbäume	<i>Klein</i>	1	—
Geologie	<i>Futterer</i>	4	1
Jagdkunde	<i>Müller</i>	2	—
Bodenkunde	<i>Müller</i>	2	—
Landwirtschaftslehre	<i>Stengel</i>	2	—
Verkehrswesen	<i>Troeltsch</i>	1	—
Handelspolitik	<i>Troeltsch</i>	1	—
Arbeiterfrage	<i>Troeltsch</i>	1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	<i>Troeltsch</i>	—	1
Chemisches Laboratorium	<i>Engler</i>	—	In freien Std.

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7		Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	Geologie. <i>Futterer.</i>	
8		Jagdkunde. <i>Müller.</i>	Pilzkrank- heiten der Waldbäume. <i>Klein.</i>		Bodenkunde. <i>Müller.</i>	
9			Bodenkunde. <i>Müller.</i>	Jagdkunde. <i>Müller.</i>		
10		Forstbotanik. <i>Klein.</i>		Forstbotanik. <i>Klein.</i>		
11			Mikroskop. Praktikum II. <i>Klein u. Ass.</i>			
12			Geologische Übungen. <i>Futterer.</i>			
2						
3	Geodätisches Praktikum II. <i>Haid.</i>	Landwirt- schaftslehre. <i>Stengel.</i>	Geodätisches Praktikum II. <i>Haid.</i>	Plan- und Terrain- zeichnen. <i>Bürgin.</i>		
4						
5	Verkehrs- wesen. <i>Troeltsch.</i>	Handels- politik. <i>Troeltsch.</i>	Arbeiter- frage. <i>Troeltsch.</i>			
6		Volkswirt- schaftliche Übungen. <i>Troeltsch.</i>				

VII. Abteilung für Forstwesen.

3. Jahreskurs.

5. (Winter-)Semester.

		Vortrags.	Übungs-
		stunden.	
Forstbenutzung	<i>Siefert</i>	4	—
Waldbau I.	<i>Siefert</i>	3	—
Theorie der Forsteinrichtung	<i>Müller</i>	2	—
Landwirtschaftslehre	<i>Stengel</i>	2	—
Holzmesskunde	<i>Müller</i>	2	—
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	<i>Troeltsch</i>	3	—
Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht	<i>Schenkel</i>	3	—
Wichtige Lehren des bürgerlichen Rechts	<i>Süpfle</i>	2	—
Chemisches Laboratorium	<i>Engler</i>	—	In freien Std.

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8		Forst- benutzung. <i>Siefert.</i>		Deutsch. Ver- fass.- u. Ver- walt.-Recht. <i>Schenkel.</i>	Forst- benutzung. <i>Siefert.</i>	Forstliche Exkursionen und Übungen unter Leitung der Professoren der Forstwissenschaft.
9	Waldbau I. <i>Siefert.</i>	Deutsch. Ver- fass.- u. Ver- walt.-Recht. <i>Schenkel.</i>	Forst- benutzung. <i>Siefert.</i>	Forst- benutzung. <i>Siefert.</i>	Deutsch. Ver- fass.- u. Ver- walt.-Recht. <i>Schenkel.</i>	
10	Theorie der Forst- einrichtung. <i>Müller.</i>	Waldbau I. <i>Siefert.</i>		Waldbau I. <i>Siefert.</i>	Theorie der Forst- einrichtung. <i>Müller.</i>	
11	Holzmess- kunde. <i>Müller.</i>			Holzmess- kunde. <i>Müller.</i>		
12						
2						
3		Landwirt- schaftslehre. <i>Stengel.</i>				
4						
5	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>	Allgemeine Volkswirt- schaftslehre. <i>Troeltsch.</i>			
6	Aprarpolitik. <i>Troeltsch.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>		Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	

VII. Abteilung für Forstwesen.

3. Jahreskurs.

6. (Sommer-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Forstliche Technologie	<i>Siefert</i>	1	—
Waldbau II.	<i>Siefert</i>	3	—
Waldwertrechnung	<i>Müller</i>	3	—
Forsteinrichtungsmethoden	<i>Müller</i>	3	—
Waldweg- und Wasserbau II.	<i>Hausrath</i>	3	2
Landwirtschaftslehre	<i>Stengel</i>	2	—
Forstschutz	<i>Hausrath</i>	2	—
Forst- und Jagdrecht	<i>Schenkel</i>	3	—
Verkehrswesen	<i>Troeltsch</i>	1	—
Arbeiterfrage	<i>Troeltsch</i>	1	—
Volkswirtschaftliche Übungen	<i>Troeltsch</i>	—	1

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
7	Waldweg- u. Wasserbau. <i>Hausrath.</i>	Forst- und Jagdrecht. <i>Schenkel.</i>		Forst- und Jagdrecht. <i>Schenkel.</i>	Forst- und Jagdrecht. <i>Schenkel.</i>	Forstliche Exkursionen und Übungen unter Leitung der Professoren der Forstwissenschaft.
8	Waldbau II. <i>Siefert.</i>	Forstliche Technologie. <i>Siefert.</i>	Forstschutz. <i>Hausrath.</i>	Waldbau II. <i>Siefert.</i>	Forstschutz. <i>Hausrath.</i>	
9	Forst- einrichtungs- methoden. <i>Müller.</i>	Waldweg- u. Wasserbau. <i>Hausrath.</i>	Waldbau II. <i>Siefert.</i>	Waldweg- u. Wasserbau. <i>Hausrath.</i>	Waldwert- rechnung. <i>Müller.</i>	
10	Waldwert- rechnung. <i>Müller.</i>	Forst- einrichtungs- methoden. <i>Müller.</i>	Forst- einrichtungs- methoden. <i>Müller.</i>	Waldwert- rechnung. <i>Müller.</i>		
11						
2						
3		Landwirt- schaftslehre. <i>Stengel.</i>				
4				Übungen im Waldwegbau. <i>Hausrath.</i>		
5	Verkehrs- wesen. <i>Troeltsch.</i>		Arbeiter- frage. <i>Troeltsch.</i>			
6		Volkswirt- schaftliche Üebungen. <i>Troeltsch.</i>				

VII. Abteilung für Forstwesen.

4. Jahreskurs.

7. (Winter-)Semester.

Vortrags- Übungs-
stunden.

Colloquium über ausgewählte Gegenstände der forstlichen Produktions- und Betriebslehre .	<i>Hausrath</i>	—	2
Forstgeschichte	<i>Hausrath</i>	2	—
Forst-Verwaltung	<i>Hausrath</i>	2	—
Forstpolitik und Forststatistik	<i>Hausrath</i>	2	—
Landwirtschaftslehre	<i>Stengel</i>	2	—
Wiesenbaukunde	<i>Drach</i>	2	—
Ausgewählte Kapitel der tierischen und menschlichen Physiologie	<i>Escherich</i>	1	—
Deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht .	<i>Schenkel</i>	3	—
Wichtige Lehren des bürgerlichen Rechts . .	<i>Süpfle</i>	3	—

Anfangs- stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
8				Deutsch. Ver- fass.- u. Ver- walt.-Recht. <i>Schenkel.</i>		Forstliche Exkursionen und Übungen unter wechselnder Leitung der Professoren der Forstwissenschaft.
9	Wiesenbau- kunde. <i>Drach.</i>	Deutsch. Ver- fass.- u. Ver- walt.-Recht. <i>Schenkel.</i>	Wiesenbau- kunde. <i>Drach.</i>	Forst- verwaltung. <i>Hausrath.</i>	Deutsch. Ver- fass.- u. Ver- walt.-Recht. <i>Schenkel.</i>	
10	Forstpolitik und Forst- statistik. <i>Hausrath.</i>	Forst- geschichte. <i>Hausrath.</i>	Forstpolitik und Forst- statistik. <i>Hausrath.</i>	Forstliche Statik. <i>Müller.</i>		
11	Forst- geschichte. <i>Hausrath.</i>	Forst- verwaltung. <i>Hausrath.</i>				
2		Landwirt- schaftslehre. <i>Stengel.</i>				
3						
4						
5			Ausgewählte Kapitel der tierischen und menschlichen			
6		Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	Physiologie. <i>Escherich.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	Wicht. Lehren des bürgerl. Rechts. <i>Süpfle.</i>	

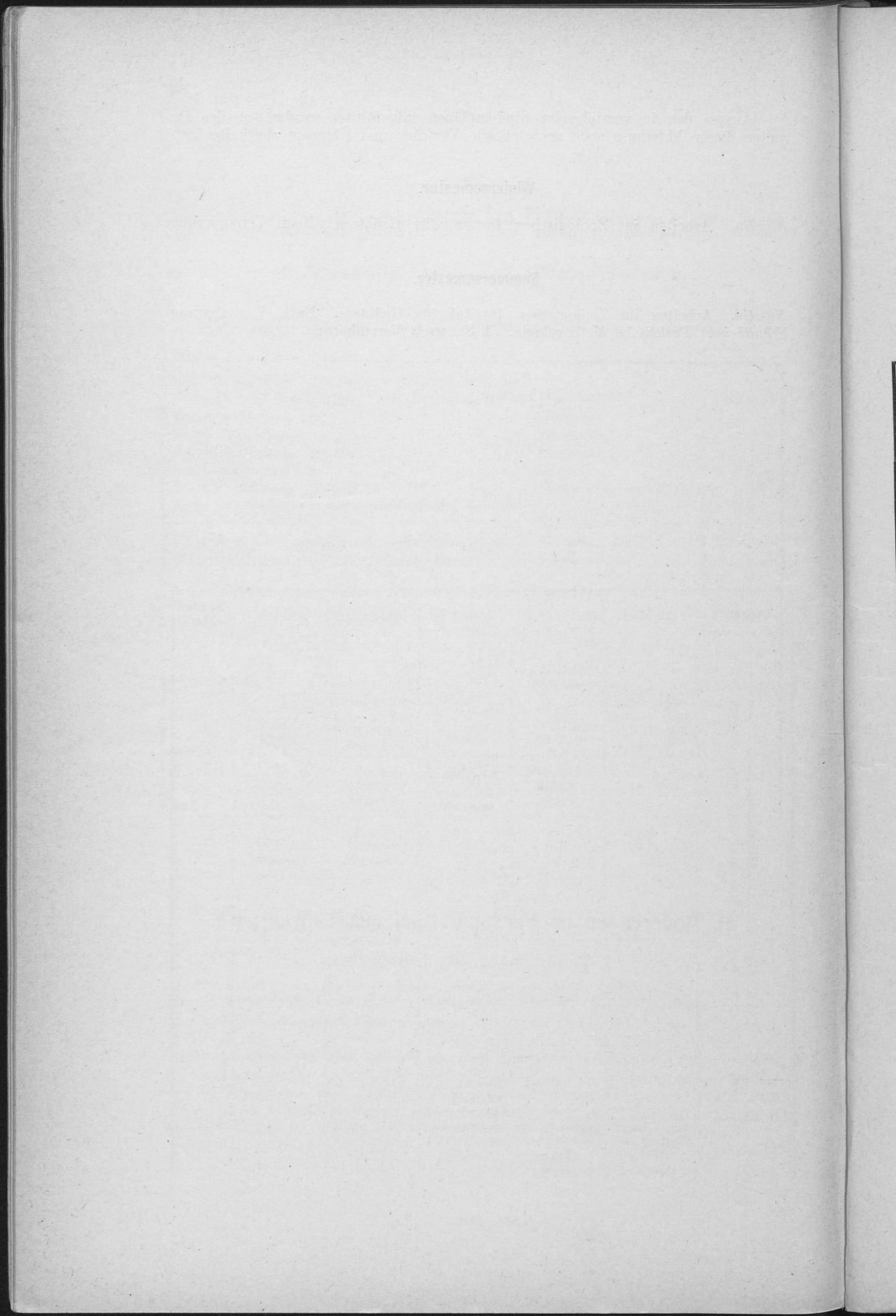
Ausser den in vorstehenden Studienplänen aufgeführten werden von den Dozenten dieser Abteilung noch nachstehende Vorträge und Übungen abgehalten:

Wintersemester.

Nüsslin. Arbeiten im Zoologischen Institut für Geübtere. Nach Vereinbarung.

Sommersemester.

Nüsslin. Arbeiten im Zoologischen Institut für Geübtere. Nach Vereinbarung.
Schultheiss. Praktische Meteorologie. 1 St. nach Vereinbarung.



D.

Nachrichten über die Technische Hochschule

vom 15. Juli 1898 bis 15. Juli 1899.

I. Frequenz der Hochschule im Studienjahr 1898—99.

Wintersemester 1898—99.	Studierende.	Hospitanten.	Im ganzen.	Sommersemester 1899.	Studierende.	Hospitanten.	Im ganzen.
Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer . . .	7	2	9	Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer . . .	7	6	13
Abteilung für Architektur	151	33	184	Abteilung für Architektur	147	16	163
Abteilung für Ingenieurwesen	146	6	152	Abteilung für Ingenieurwesen	153	4	157
Abteilung für Maschinenwesen	278	20	298	Abteilung für Maschinenwesen	250	11	261
Abteilung für Elektrotechnik	156	12	168	Abteilung für Elektrotechnik	156	9	165
Abteilung für Chemie	129	11	140	Abteilung für Chemie	128	13	141
Abteilung für Forstwesen	27	1	28	Abteilung für Forstwesen	16	—	16
	894	85	979		857	59	916
Teilnehmer	—	—	119	Teilnehmer	—	—	65
			1098				981

II. Änderungen im Personalstand des Lehrkörpers.

1. Erledigungen von Lehrstellen.

a. Am 24. Februar 1899 starb infolge eines Schlaganfalles *Cosmas Sayer*, Professor des Wasserbaues. Derselbe war geboren am 11. Oktober 1851 zu Staufen i. B., wurde 1875 nach abgelegtem Staatsexamen als Ingenieurpraktikant der staatlichen Bauverwaltung in Baden aufgenommen und war als solcher bei den Rheinbauinspektionen Offenburg und Freiburg, bei der Wasser- und Strassenbauinspektion Waldshut und von 1882 ab bei der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues in Karlsruhe tätig. 1884 wurde er Ingenieur II. Klasse, 1886 Ingenieur I. Klasse, 1888 erhielt er den Rang eines Bezirksingenieurs. 1890 erfolgte seine Ernennung zum Vorstand der Rheinbau-Inspektion Offenburg und am 24. Oktober 1890 durch Allerhöchste Entschliessung seine Ernennung zum ordentlichen Professor des Wasserbaues.

b. Am 17. April 1899 starb nach längerer Krankheit der Professor der Forstwissenschaft, Oberforstrat *Karl Schuberg*. Er war geboren am 16. Juli 1827 zu Karlsruhe. Nach abgelegtem Staatsexamen als Forstpraktikant in den Dienst der Grossherzoglichen Forstverwaltung aufgenommen, war er hierauf als Bezirksförster an verschiedenen Orten Badens thätig. In seiner letzten Stelle in Müllheim wurde ihm im April 1867 die zweite Lehrstelle an der Forstschule in Karlsruhe übertragen, woselbst im Jahre 1868 seine Ernennung zum ordentlichen Professor der Forstwissenschaft erfolgte. Im Jahre 1883 wurde ihm der Charakter als Forstrat, im Jahre 1891 derjenige als Oberforstrat verliehen. Neben seiner Stellung als Professor an der Technischen Hochschule bekleidete er noch das Amt des Leiters des forstlichen Versuchswesens bei Grossherzoglicher Domänenverwaltung.

c. Der ausserordentliche Professor der Mathematik *Dr. Friedrich Schilling* erhielt einen Ruf als ausserordentlicher Professor an die Universität Göttingen und siedelte demgemäss am 1. April 1899 dorthin über.

d. Der Lehrer der praktischen Geometrie, Obergemeter *Dr. Max Doll*, wurde auf sein unterthänigstes Ansuchen durch Allerhöchste Entschliessung vom 17. Dezember 1898 unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf den 1. Januar 1899 in den Ruhestand versetzt.

e. *Dr. Johann Behrens*, ausserordentlicher Professor und Assistent an der landwirtschaftlich-botanischen Versuchsanstalt ist am 1. Oktober 1898 einem an ihn ergangenen Rufe an die biologische Abteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin gefolgt, am 1. April 1899 aber freiwillig aus dieser Stellung geschieden und wieder hierher zurückgekehrt.

2. Berufungen und Ernennungen.

a. Der Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, den bis Frühjahr 1898 Professor *Dr. Herkner* innegehabt, und dann *Dr. Kindermann* von Heidelberg in provisorischer Weise versehen hatte, wurde durch Allerhöchste Entschliessung *Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs* vom 8. Mai 1899 dem Professor an der Universität Tübingen *Dr. Walter Troeltsch* übertragen.

Derselbe ist am 6. Juli 1866 in Mergelstetten (Württemberg) geboren und studierte Rechts- und Staatswissenschaften in München, Tübingen und Berlin. 1891 habilitierte er sich für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der staatswissenschaftlichen Fakultät in Tübingen, wo er 1890 zum Doktor promoviert worden war. Ende 1897 wurde er dort zum ausserordentlichen Professor ernannt.

Seine Lehrthätigkeit in Karlsruhe hat Professor *Dr. Troeltsch* am 9. Mai aufgenommen. Seine öffentliche Antrittsrede am 12. Juli behandelte das deutsche Steuerwesen im 19. Jahrhundert.

b. An Stelle des am 24. Februar 1899 verstorbenen Professors *Sayer* wurde durch Allerhöchste Staatsministerialentschliessung vom 10. Mai 1899 der Regierungsbaumeister und Civilingenieur *Th. Rehbock* zum ordentlichen Professor des Wasserbaus ernannt.

Derselbe ist am 12. April 1864 zu Amsterdam geboren, studierte nach Absolvierung des Progymnasiums zu Boppard a. Rh. und des Realgymnasiums Wöhlerschule zu Frankfurt a. M. in München und Berlin Ingenieurwesen und legte nach Beendigung seiner Studien die erste Staatsprüfung im Baufache und die Diplomprüfung als Bauingenieur an der Königlichen Technischen Hochschule in Berlin ab.

Seine praktische Thätigkeit begann er bei der Bauleitung des Reichstagshauses in Berlin und in der Baudirektion Bremen unter Oberbaudirektor Franzius, wo er den Entwurf für die inzwischen fertiggestellte neue Strassenbrücke über die Weser aufstellte und mit verschiedenen wasserbaulichen Aufgaben betraut wurde.

Nach Ablegung der zweiten preussischen Staatsprüfung im Baufach liess er sich im Frühjahr 1895 als Civilingenieur für Wasserbau in Berlin nieder. Seit dieser Zeit beschäftigte er sich fast ausschliesslich mit praktischen Aufgaben aus dem Gebiet des Wasserbaus.

Nach Reisen in Europa und den Vereinigten Staaten besuchte er zur Aufstellung von wasserbaulichen Entwürfen Südamerika und zum Studium der dortigen

Wasserverhältnisse Deutsch-Südwest-Afrika. Das Ergebnis seiner 15-monatlichen afrikanischen Reise legte er in einem umfangreichen Werke nieder.

c. Dem Privatdozenten und I. Assistenten an der Abteilung für Elektrotechnik, Ingenieur *Dr. Joachim Teichmüller* wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* durch Allerhöchste Staatsministerialentschliessung vom 4. Mai 1899 der Charakter als ausserordentlicher Professor verliehen.

d. Dem Privatdozenten der Chemie und Assistenten am chemisch-technischen Laboratorium *Dr. Fritz Haber* wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung vom 6. Dezember 1898 der Charakter als ausserordentlicher Professor verliehen.

e. Oberbaurat *Adolf Drach*, Lehrer der Landeskultur, wurde durch Entschliessung Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 1. Juni mit der Verleihung des Titels Professor zum Mitglied des grossen Rates der Technischen Hochschule ernannt, und wurde somit Mitglied des Abteilungskollegiums für Ingenieurwesen.

f. *Dr. Hans Hausrath*, charakterisirter ausserordentlicher Professor der Forstwissenschaft wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* durch Allerhöchste Ministerialentschliessung vom 30. Juni zum etatmässigen ausserordentlichen Professor an der Abteilung für Forstwesen ernannt.

g. Dem Assistenten am geodätischen Institut, Geometer *Josef Bürgin* wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung vom 18. März die etatmässige Amtsstelle des Obergemeters an der Technischen Hochschule übertragen.

3. Beurlaubungen und Stellvertretungen.

a. Professor *Dr. K. Futterer*, dessen Urlaub bis zum 15. April 1899 verlängert worden war, kehrte nach erfolgreich zurückgelegter Forschungsreise durch Zentralasien, Nordost-Tibet und China von Shanghai über die Sandwichinseln und Amerika zurück und nahm mit Beginn des Sommersemesters 1899 die Vorlesungen wieder auf.

b. Mit der Rückkehr von Professor *Dr. K. Futterer* und der vollständigen Wiederaufnahme seiner Lehrthätigkeit kam auch die Stellvertretung desselben durch *Dr. von Kraatz-Koschlaw* zum Abschluss.

c. Mit der Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre durch Professor *Dr. Troeltsch* kamen auch die in Vertretung durch den Privatdozenten *Dr. Kindermann* abgehaltenen Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre zum Abschluss.

4. Habilitationen von Privatdozenten.

a. *Dr. med. und phil. Karl Escherich* aus München wurde mit Genehmigung Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts laut Erlass vom 8. August 1898 als Privatdozent für Zoologie zugelassen. Seine Probevorlesung behandelte den „Parasitismus im Tierreich“.

b. Dem Ingenieur *Dr. phil. Joachim Teichmüller* aus Bernburg wurde auf Grund seiner Habilitation mit Genehmigung Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts unterm 28. Dezember 1898 die *venia legendi* für Elektrotechnik erteilt. Seine Probevorlesung behandelte das Thema: „Wechselstromphänomene.“

5. Auszeichnungen (Titel- und Ordensverleihungen).

Anlässlich der Einweihung der Neubauten zur Technischen Hochschule wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* unterm 8. Mai dem Rektor der Technischen Hochschule, Geheimen Rat Professor *Dr. Karl Engler* und dem Prorektor der Technischen Hochschule, Geheimen Hofrat Professor *Josef Hart* das Kommandeurekreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Dem Professor *Dr. Karl Futterer* wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* unterm 11. April das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Dem Oberbaurat *Adolf Drach*, Lehrer der Landeskultur, wurde von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog* mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung vom 13. Juni der Titel „Professor“ verliehen.

III. Feierlichkeiten.

a. Zur Feier des Geburtstages *Seiner Majestät des Deutschen Kaisers* fand am 26. Januar 1898 einer festlicher Kommers der gesamten Studentenschaft statt, an welchem die Spitzen der Staats- und Militärbehörden, das Professorenkollegium und eine grosse Zahl geladener Gäste teilnahmen.

b. Die feierliche *Einweihung der Neubauten der Technischen Hochschule*, und zwar des eben erst vollendeten Aula-Gebäudes, des Gebäudes des elektrotechnischen und desjenigen des botanischen Institutes hat im Laufe der dritten Maiwoche stattgefunden.

Mittwoch den 17. Mai um 11 Uhr begann der Festakt in der Aula, zu dem sich Ihre *Königlichen Hoheiten der Grossherzog und die Grossherzogin von Baden*, sowie mehrere andere Mitglieder des Grossherzoglichen Hauses, das Staatsministerium und die übrigen Spitzen der Behörden und der Karlsruher Gesellschaft eingefunden hatten. Sämtliche Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches hatten Deputationen entsendet, desgleichen die beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg; in grosser Zahl waren frühere Studenten der Hochschule erschienen.

Nach einem einleitenden Gesange des akademischen Sängerehres wies der derzeitige Rektor der Technischen Hochschule, Geheime Rat *Dr. Engler*, in seiner Begrüssungsansprache auf die grossartigen Errungenschaften der Wissenschaft und Technik hin, die sich an die Namen: Kopernikus, Gallilei, Galvani, Robert Mayer, Watt, Gauss, Wilhelm Weber, Krupp, Siemens, Edison, Hertz u. A. knüpfen und sprach der Regierung den Dank aus für die wohlwollende Fürsorge, die sie jederzeit der Technischen Hochschule angedeihen liess. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf *Grossherzog Friedrich*, den Beschützer von Kunst und Wissenschaft, auf die *Grossherzogin Luise* und das Grossherzogliche Haus, wie auch auf den höchsten Schutzherrn des Deutschen Reiches *Kaiser Wilhelm* schloss der Redner.

Hierauf ergriff Seine *Königliche Hoheit der Grossherzog* das Wort und entbot zunächst der Festversammlung seinen Gruss.

Der heutige Tag werde für die Hochschule ein bleibender historischer Gedächtnistag sein. Dankbar gedenke er des Mannes, dem die Karlsruher Hochschule ihr Entstehen verdankt, Nebenius. Wenn der Herr Rektor dankbar dessen gedacht habe, was von Seiten der Regierung geschah, so betone er, dass die Dankbarkeit auch auf Seiten der Regierung sei, die sehe, wie die Lehrer alle Kräfte einsetzen zur Erziehung der Jugend, auf der die Zukunft unseres Vaterlandes beruht.

Hieran schloss sich die eigentliche Festrede, in welcher der Prorektor Geheime Hofrat Professor *Hart* zunächst die Gründung und Ausgestaltung der hiesigen Hochschule schilderte und sodann die Bedeutung der Industrie im Völkerleben, insonderheit die Entwicklung der deutschen Industrie und die hieraus sich ergebende Wirksamkeit und Richtung der Technischen Hochschulen behandelte.

Im Namen der beiden Landesuniversitäten überbrachte der Prorektor der Universität Heidelberg, Professor *Dr. Osthoff*, im Namen der Deutschen Technischen Hochschulen der Prorektor der Technischen Hochschule Charlottenburg, Geheime Rat Professor *Dr. Witt* Gruss und Glückwunsch der Karlsruher Schwester-Hochschule dar. Der Rektor dankte jedem der beiden Redner. Sodann überbrachte der Oberbürgermeister von Karlsruhe den Glückwunsch dieser Stadt. Nachdem der Rektor auch noch für diesen Glückwunsch gedankt, schloss der Festakt mit einem abermaligen Gesange des akademischen Sängerehres. Am Nachmittage vereinigte die Festtheilnehmer ein solenes Festessen, woran sich eine Festvorstellung im Grossherzoglichen Hoftheater anschloss.

Donnerstag den 18. Mai begann der zweite Teil des Festaktes zunächst mit einer Ansprache des Rektors, worin dieser den Schöpfern und Förderern der Neubauten den Dank der Hochschule aussprach. Sodann folgten die beiden Festreden. Hofrat Professor *Arnold*, der Direktor des elektrotechnischen Institutes, sprach über „die Entwicklung der elektrotechnischen Industrie in Deutschland“, Professor *Dr. Klein* über „die Physiognomie der mitteleuropäischen Waldbäume“. An die Vorträge schloss sich eine eingehende Besichtigung des Aulabaues und der beiden neuen Institute, sowie des botanischen Gartens an. Nachmittags um 5 Uhr fand ein grosser Empfang im Grossherzoglichen Schlosse statt, bei dem die Allerhöchsten Herrschaften die auswärtigen Gäste und eine grosse Anzahl der Karlsruher Festteilnehmer durch Ansprachen auszeichneten.

Mit einem grossen Festkommerse, der einen äusserst glücklichen Verlauf nahm, schloss der zweite Tag. Am Freitag den 19. Mai folgte dann noch ein gemeinsamer Ausflug nach Baden-Baden.

IV. Diplome und Prüfungen.

a. *Diplome wurden aufgrund bestandener strenger Prüfung nachstehenden Prüfungskandidaten zuerkannt und zwar:*

Das Diplom für Maschinenwesen:

1. Hugo Busse aus Hamburg,
2. Hermann Hollender aus Köln,
3. Nikolai, Jochim aus Petersburg,
4. Wilhelm Jonen aus Golzheim,
5. Joseph Kaczmariski aus Rokiciny,
6. Alexander Lang aus Bruchsal,
7. Wilhelm Nohr aus Hamburg,
8. Gilel Rabinowitsch aus Kischineff,
9. Karl Tshipke aus Lüneburg,
10. Hugo Zweig aus Galgocz.

Das Diplom für Elektrotechnik:

1. Ferdinand Glasel aus Sillesheim,
2. Tomasz Ruszkiewicz aus Radom.

Das Diplom für Chemie:

1. Dr. Julius Becker aus Berghausen,
2. Dr. Hermann Feith aus Köln,
3. Dr. Robert Garnier aus Homburg v. d. Höhe,
4. Dr. Ernst Ziegler aus Heilbronn,
5. Adolfo Fader aus Buenos-Aires,
6. Janusz Rozynski aus Siedlee.

b. *Die pharmazeutische Prüfung bestanden im Sommersemester 1898:*

August Schaeffer aus Pisdorf.

Im Wintersemester 1898/99:

1. Ernst Lauk aus Fulda,
2. Konrad Müller aus Karlsruhe,
3. Johann Riss aus Althann i. Els.,
4. Erwin Specht aus Dossenbach.

Im Sommersemester 1899:

1. Ernst Armbruster aus Offenburg,
2. Eugen Baur aus Wolfach,

3. Alfred Blechschmidt aus Säckingen,
4. Emil Dirheimer aus Marienthal i. Els.,
5. Max Märklin aus Durlach,
6. Julius Steidel aus Daisbach,
7. Theodor Voll aus Wiesloch,
8. Georg Weber aus Ober-Rosbach.

V. Exkursionen, Besichtigungen von technischen Anlagen und Bauten.

1. Abteilung für Architektur.

a. Professor *Dr. von Oechelhäuser* machte im Laufe des Sommersemesters mit einer grösseren Anzahl von Studierenden der Abteilung für Architektur zwei Exkursionen nach Bruchsal und Rastatt (Favorite).

b. Oberbaurat Professor *Schäfer* unternahm am 13. und 14. März mit 61 Studierenden der Abteilung für Architektur eine Studienreise nach Strassburg und Schlettstadt. Bei Beaufsichtigung der Aufnahmearbeiten wurde der Leiter der Exkursion durch Privatdozent Ratzel unterstützt.

2. Abteilung für Ingenieurwesen.

Am Ende des Sommersemesters 1898 fand im Anschluss an das geodätische Praktikum II eine vierzehntägige Vermessungsübung unter Leitung von Hofrat Professor *Dr. Haid* und *Dr. Doll* bei Furtwangen statt. An derselben beteiligten sich 15 Studierende der Ingenieurabteilung und 4 Geometerkandidaten. Die Vermessungsübung erstreckte sich auf die Ausführung einer Kleintriangulierung in Verbindung mit trigonometrischer und nivellistischer Höhenbestimmung, sowie auf die Aufnahme eines polygonometrischen Netzes. Hieran schloss sich eine tachymetrische Detailaufnahme von 0,75 qkm, behufs Herstellung eines Horizontalkurvenplans im Massstab 1 : 1500. Die Detailaufnahme geschah teils mit Messtisch, teils mit Tachymetertheodolit. Die Berechnung und Ausarbeitung der Aufnahme erfolgte teils schon in Furtwangen teils im folgenden Wintersemester in Karlsruhe.

3. Abteilung für Maschinenwesen.

Professor *Lindner* veranstaltete, im Anschluss an seine Vorträge, Exkursionen zur Besichtigung folgender Werke:

Gebr. Saacke, Werkzeugfabrik in Pforzheim, Gebrüder Benckiser, Eisenwerke in Pforzheim, Gebrüder Sulzer, Maschinenfabrik in Ludwigshafen a. Rh., Lux'sche Industriewerke, A.-G., in Ludwigshafen a. Rh., Städtisches Wasserwerk Karlsruhe (mit den Hörern der „Allgemeinen Maschinenlehre“, I. Kurs), Eisenbahnhauptwerkstätte Karlsruhe (mit den Hörern der „Maschinenkunde für Chemiker“ und nochmals im S.-S. mit den Hörern der „Allgemeinen Maschinenlehre“), Städtisches und Stadtgartenwasserwerk Karlsruhe (mit den Hörern der „Maschinenanlagen für Bauingenieure“ und der Maschinenkunde für Chemiker“).

Am Schlusse des Wintersemesters fand eine dreitägige Exkursion unter Beteiligung von 53 Studierenden statt, wobei St. Johann-Saarbrücken als Standquartier genommen war. Am ersten Tage wurden die Königlichen Steinkohlengruben Camphausen, Brefeld und Maybach besucht, die unter Leitung der Königlichen Bergwerkdirektion Saarbrücken und der Berginspektionen XI zu Camphausen und IX zu Friedrichsthal stehen; auf Grube Camphausen sind sämtliche Teilnehmer eingefahren. Der zweite Tag war den Röchling'schen Eisen- und Stahlwerken in Völklingen gewidmet; am Abend wurde noch ein Spaziergang zu den Spicherer Höhen und in's Ehrenthal gemacht. Den letzten Tag nahm, bis zur Heimreise am Abend, der Besuch der Burbacher Hütte in Anspruch.

Im Sommersemester wurden drei Tage der Pfingstferien zu Exkursionen benützt. In Frankenthal (Pfalz): die Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie, A.-G.; die Erste Frankenthaler Schulbankfabrik, A. Lickroth & Cie; auch die Schulbank- und Kinderpultfabrik Fuhrmann & Hauss; schliesslich die Maschinen- und Armaturfabrik, vorm. Klein, Schanzlin & Becker. Eine zweite ins Enzthal gerichtete Fahrt bot Gelegenheit zur Besichtigung von Wasserbauten, Turbinenanlagen und Sägewerken, besonders der Papierfabrik Wildbad mit Holzschleiferei (im Umbau), der Sägemühle von Keppler in Calmbach, sowie der Holzschneide- und Hobelwerke von Krauth & Comp. in Rothenbach. Weiterhin wurde in Karlsruhe die Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Cie. besichtigt, die Badische Fournierfabrik von Fritz Römhildt, schliesslich die Speicheranlage und Getreidemühle von Sinner in Grünwinkel und die Waggonfabrik A.-G. in Rastatt.

4. Elektrotechnische Abteilung.

a. Hofrat Professor *E. Arnold* unternahm mit den Studierenden der letzten Semester der elektrotechnischen Abteilung im Laufe des Studienjahres 1898/99 folgende Exkursionen:

nach Strassburg, zur Besichtigung der städtischen Zentrale und der elektrischen Strassenbahn,

nach Rastatt, zur Besichtigung der Waggonfabrik und deren elektrischen Zentrale,

nach Frankfurt, zur Besichtigung der Accumulatorenwerke System Pollak, der Fabrik der E. A. G. vorm. Lahmeyer & Co., des städtischen Elektrizitätswerkes und der neuen Unterstation für den elektrischen Betrieb der Strassenbahnen,

nach Wiesbaden, im Anschluss an die Frankfurter Exkursion, zur Besichtigung des Elektrizitätswerkes,

nach Baden, zur Besichtigung des Elektrizitätswerkes,

nach Oos, im Anschluss an die vorige Exkursion, zur Besichtigung des Elektrizitätswerkes der Badischen Staatsbahnen,

nach Grünwinkel, zur Besichtigung der Drehstromanlage in der Sinner'schen Brauerei.

In Karlsruhe selbst wurden die Hauptwerkstätten der Badischen Staatseisenbahnen und die Fabrik der Gesellschaft für elektrische Industrie besucht.

b. Von Hofrat Professor *Dr. Meidinger* wurden im Studienjahr 1898/99 mit seinen Zuhörern folgende Exkursionen gemacht:

1. Zur Dampfheizungsanlage des Gebäudes der Generaldirektion der Eisenbahnen.
2. Zur Luftheizungsanlage der evangelischen Stadtkirche.
3. Zur Ofenheizungs-Anlage (früher Wasserheizung) der Synagoge.
4. In die städtische Gasfabrik.
5. Auf das Telegraphen-Amt.
6. In das Museum zum Studium der Ventilation des grossen Saales.
7. Desgleichen in die städtische Festhalle.
8. Desgleichen in das Theater.
9. Desgleichen in sein eigenes Wohnhaus.
10. Rundgang durch die Stadt zur Besichtigung der verschiedenen Blitzableiter.
11. In die Christoffle'sche Versilberungsfabrik.
12. In die Vernickelungsanstalt von Krauth & Pilkmann.

5. Abteilung für Chemie.

a. Hofrat Professor *Dr. Bunte* führte im Anschluss an die Vorlesungen über chemische Technologie folgende Exkursionen aus;

Im Wintersemester:

1. Städtische Gasanstalt II. Karlsruhe,

2. Rübenzuckerfabrik, Zuckerraffinerie und Melasseentzuckerung in Waghäusel,

3. Brauerei, Spiritus- und Presshefefabrik der Aktiengesellschaft G. Sinner in Grünwinkel.

Im Sommersemester :

4. Champagnerflaschenfabrik vormals Böhringer & Söhne in Achern,
 5. Glashütte für Hohlglas von Villinger & Kirner in Gaggenau,
 6. Natronzellulosefabrik von Schultz & Co. in Gernsbach,
 7. Holzschleiferei und Papierfabrik von Holtzmann & Co. in Weisenbach,
 8. Chemische Fabrik Rhenania in Rheinau.
- b. Professor *Dr. L. Klein* machte im Sommersemester 1899 folgende botanische Exkursionen :
1. Am 21. April durch den Rittnertwald und über den Wattkopf nach Ettlingen.
 2. In den Pfingstferien eine sechstägige Exkursion nach der Schweiz zum Studium des alpinen Baumwuchses und der alpinen Frühlingsflora (Glarus, Linthal, Pantenbrücke, Uelalp, Sandalp, Klausenpass, Klönthal und Rossmatterthal).
 3. Am 3. und 4. Juni durch den nördlichen Schwarzwald (Gertelbachthal, Wiedenfelsen, Hundseck, Breitenbronn, Hornisgrinde, Mummelsee, Wieden, Ruhstein, Allerheiligen, Sulzbach).
 4. Am 17. Juni über Gernsbach, Schloss Eberstein, Mercur und Battestfelsen nach Baden.
 5. Am 24. Juni nach dem Bodensee bei Neureuth und der Belle bei Eggenstein.
 6. Am 1. und 2. Juli nach dem südlichen Schwarzwald durch das Höllenthal nach dem Titisee und dem Feldberg, über den Schauinsland zurück nach Freiburg.

6. Abteilung für Forstwesen.

Die Professoren der Abteilung für Forstwesen unternahmen an den Samstagen des Studienjahres kleinere Exkursionen mit ihren Hörern behufs Erläuterung des im Vortrag gebotenen Lehrstoffes und Vornahme von Übungen; und zwar Forstrat *Siefert* mit dem III. und IV. Kurse zu Demonstrationen auf dem Gebiete des Waldbaues und der Forstbenutzung.

Professor *Müller* mit dem I. und II. Kurse zur Einführung in die Forstwissenschaft überhaupt und mit dem III. Kurse zur Übung in der Holzmesskunde und Forsteinrichtung.

Professor *Hausrath* mit dem III. Kurse behufs Absteckung eines Wegzugs und mit dem IV. Kurse zu Bestandesaufnahmen für die Durchführung einer grösseren Waldwertrechnung;

Von grösseren Exkursionen sind zu nennen:

Eine zweitägige Exkursion in die Staats- und Gemeindewaldungen bei Rippoldsau zur Vorführung der Holzbringungsarten im Gebirge insbesondere auf Wegriesen und zum Studium der Femelwaldwirtschaft, sodann eine Exkursion nach Graben zur Vornahme von vergleichenden Versuchen über die Leistungen verschiedener Waldsägen, eine weitere nach Philippsburg in die dortigen Torfstiche und eine solche in die Mittel- und Faschinenwaldungen des Forstbezirks Rheinbischofsheim — sämtliche unter Führung des Forstrats *Siefert*.

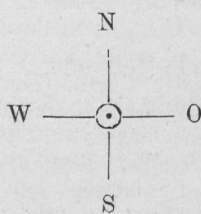
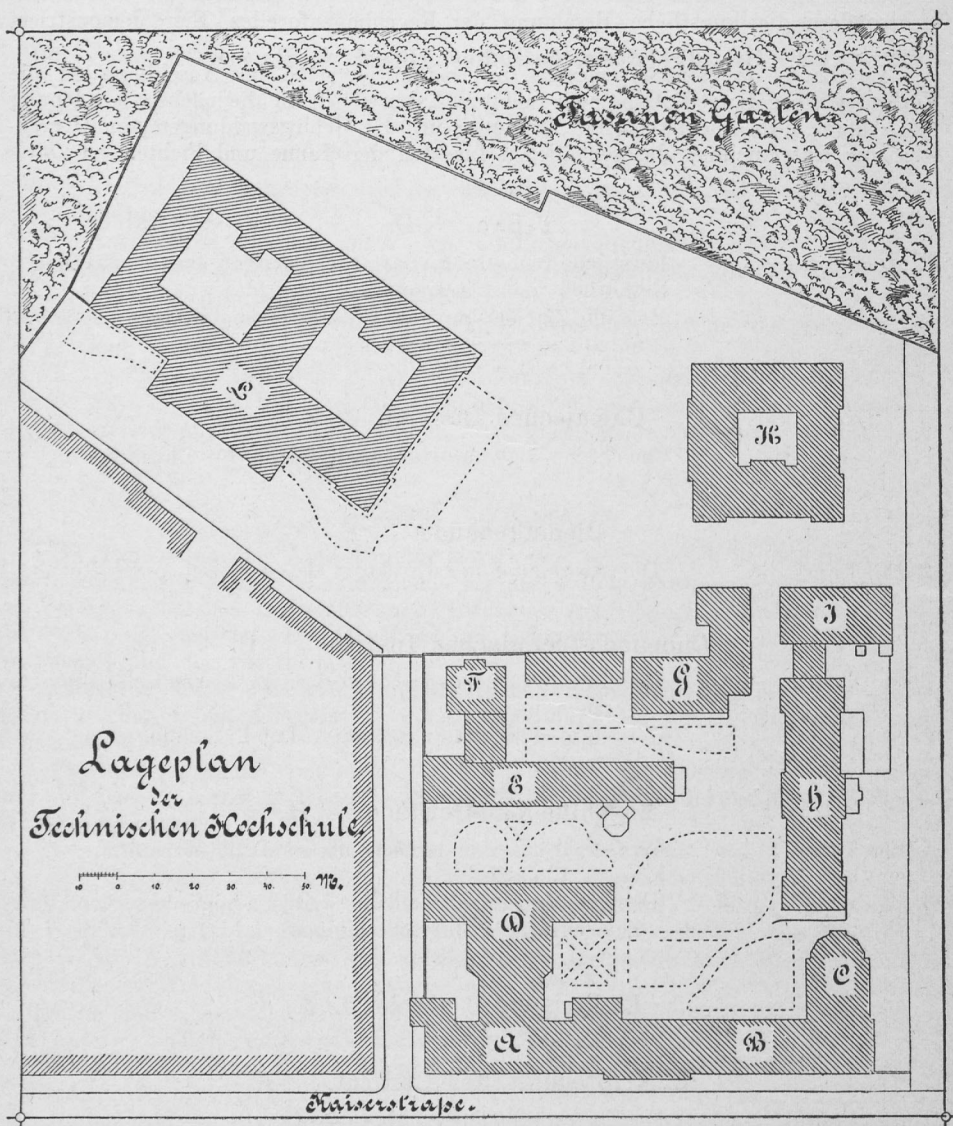
Derselbe leitete auch die diesjährige Pfingstexkursion, an der sich Prof. *Hausrath*, die Studierenden des III. Kurses und 2 frühere Studierende beteiligten. Die Exkursion besuchte zunächst die Oberförsterei Z a b e r n i. E., wo sehr interessante Mischbestände der Buche mit Eichen und Föhren sowie von Buchen und Tannen besichtigt wurden. Der zweite Tag führte in die ausgezeichnet gelungenen natürlichen Eichenverjüngungen und die schönen Eichenlichtungsbestände der Oberförsterei Wasselnheim; am dritten Tage wurden die ausgedehnten Waldeisenbahnanlagen der Oberförsterei Schirmeck besichtigt und deren Betrieb den Exkursionsteilnehmern in zuvorkommendster Weise durch Stellung eines Extrazuges vorgeführt. Am letzten Tage wurden in der Oberförsterei Rothau ausser Weissstannenbeständen der Femelschlagform grössere wohlgelungene Aufforstungen früherer Weidfelder im Mischbestande begangen und dann die Heimfahrt angetreten.

Professor Nüsslin unternahm mit den Studierenden des I. und II. Kurses eine Exkursion in den Rittnert und eine zweitägige nach Herrenwies behufs Studiums der Lebensweise und des Fangs forstschädlicher Insekten.

Prof. Nüsslin unternahm im Wintersemester am 4. März mit den Zuhörern des 1. und 2. Kurses der forstlichen Abteilung eine Exkursion nach der Fischzuchtanstalt des Herrn F. Dill bei Heidelberg, woselbst die Einrichtungen der Anstalt und deren Fischbestände besichtigt, sowie die sämtlichen Arbeiten der Fischzucht, insbesondere die künstliche Besamung der Regenbogenforellen-Eier demonstriert wurden.

Im Laufe des Sommersemesters unternahm derselbe im Anschlusse an die Vorlesung über Forst-Entomologie mehrere Exkursionen in die nächste Umgebung und Anfang Juli eine zweitägige Exkursion in die Gebirgswaldungen von Herrenwies zur Untersuchung der schädlichen Insekten der Tanne und Fichte.

VI. Führer durch die Gebäulichkeiten der Techn. Hochschule.



Hauptgebäude, westlicher Flügel. — A.

1. Stockwerk Verwaltungsräume, Sekretariat. Zimmer des Rektors. —
Grossherzogliche Lebensmittelprüfungsstation.
2. " Hörsäle und Professorenzimmer der forstlichen Abteilung.
3. " Hörsäle und Zeichensäle. Photographisches Institut. Poly-
technischer Verein.

Hauptgebäude, östlicher Flügel. — B. und C.

1. Stockwerk Sammlungsräume des physikalischen Instituts.
2. " Physikalisches Institut und Hörsaal für Physik.
3. " Mineralogisches Institut. Mineralogisch-geologische Sammlung.

T-Bau. — D.

1. Stockwerk Forstliche Sammlung. Saal für physikalisches Praktikum.
2. " Bibliothek und Lesezimmer.
3. " Hörsäle, Zeichensäle und Professorenzimmer der Ingenieur-
abteilung.

Chemisches Institut. — E.

- Chemisches Laboratorium und Hörsäle für Chemie.

Dienstgebäude. — F.

2. Stockwerk Dienstwohnung des Direktors des chemischen Instituts.

Chemisch-technisches Institut. — G.

1. Stockwerk Chemisch-technisches Laboratorium und chemisch-technische
Versuchsanstalt.
2. " Hörsaal und Sammlungsräume. Laboratorium.

Maschinenbau-Gebäude. — H.

1. Stockwerk Grosser Hörsaal und mechanisches Laboratorium.
2. " Konstruktionssäle.
3. " Kleiner Hörsaal. Mechanisch-technologische Sammlung.
Zeichensäle. Professorenzimmer.

Elektrische Centrale. — J.**Elektrotechnisches Institut. — K.**

1. Stockwerk Maschinenräume und Laboratorien.
2. " Sammlungsräume. Hörsäle. Konstruktions- und Übungssäle.
Professorenzimmer.

Aula-Gebäude. — L.

1. Stockwerk Hörsäle und Zeichensäle für die mathematische Abteilung. —
Kunstgeschichtliche Sammlung. Geodätische Sammlung,
Sammlung für darstellende Geometrie. Professorenzimmer.
2. " Hörsäle, Zeichensäle und Sammlungen der Abteilung für
Architektur, Professorenzimmer.

Hauptgebiete westlicher Flügel. — A.

Hauptgebiete östlicher Flügel. — B. und C.

T-Bau. — D.

Chemisches Institut. — E.

Diagnostische. — F.

Chemisch-technisches Institut. — G.

Maschinen-Gebäude. — H.

Lehrstuhl für Chemie. — I.

Lehrstuhl für Physik. — K.

Lehrstuhl für Mathematik. — L.

E.

Personal der Technischen Hochschule.

A. Rektor und Senat.

Rektor.

Brauer, Ernst, Hofrat, ordentlicher Professor der theoretischen Maschinenlehre.
Rheinbahnstrasse 20.

Prorektor.

Engler, Dr. Karl, Geheimerat, ordentlicher Professor der Chemie. Kaiserstrasse 12.

Senat.

a. Die Vorstände der Abteilungen.

- I. *Wedekind, Dr. Ludwig*, ordentlicher Professor der Mathematik. Jahnstrasse 5.
- II. *Weinbrenner, Adolf*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Architektur.
Schlossplatz 17.
- III. *Baumeister, Reinhard*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Ingenieurwissen-
schaft. Wörthstrasse 5.
- IV. *Keller, Dr. Karl*, Hofrat, ordentlicher Professor des Maschinenbaues.
Rüppurrerstrasse 28.
- V. *Arnold, Engelbert*, Hofrat, ordentlicher Professor der Elektrotechnik. Kriegstr. 76.
- VI. *Klein, Dr. Ludwig*, ordentlicher Professor der Botanik, Kaiserstrasse 2.
- VII. *Siefert, Xaver*, Forstrat und Kollegialmitglied der Grossherzoglichen Domänen-
direktion, ordentlicher Professor der Forstwissenschaft. Jollystrasse 4.

b. Das vom grossen Rate gewählte Mitglied.

von Öchelhäuser, Dr. Adolf, ordentlicher Professor der Kunstgeschichte. Gartenstr. 25.

B. Die Abteilungen. *)

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer.

1. Sektion für Mathematik.

- **Schell, Dr. Wilhelm*, Geheimer Hofrat, ordentlicher Professor der theoretischen
Mechanik und synthetischen Geometrie, Bibliothekar der Technischen Hoch-
schule, ausserordentliches Mitglied des Grossh. Oberschulrats. Kriegstrasse 52.
- **Schröder, Dr. Ernst*, ordentlicher Professor der Mathematik. Gottesauerstrasse 9.
- **Schur, Dr. Friedrich*, ordentlicher Professor der Geometrie. Linkenheimerstr. 15.
- **Wedekind, Dr. Ludwig*, ordentlicher Professor der Mathematik. Jahnstrasse 5.

Disteli, Dr. Martin, Privatdozent für Mathematik, I. Assistent der darstellenden
Geometrie.

) Die mit einem Sternchen () versehenen Namen bezeichnen in alphabetischer Reihenfolge die Mitglieder der Abteilungskollegien.

Schneider, Ernst, Lehramtspraktikant, II. Assistent der darstellenden Geometrie, mit Unterricht in Elementarmathematik betraut. Gottesauerstrasse 33 a.

2. Sektion für allgemein bildende Fächer.

**Böhtlingk, Dr. Arthur*, ordentlicher Professor der Geschichte und Litteratur. Südendstrasse 11.

**Schenkel, Dr. Karl*, Geheimerat, Präsident des Grossherzoglichen Verwaltungsgerichtshofs, Lehrer der Rechtswissenschaft. Bismarckstrasse 73.

**Troeltsch, Dr. Walter*, ordentlicher Professor der Volkswirtschaftslehre, Ettlingerstr. 1.

Dreus, Dr. Arthur, ausserordentlicher Professor der Philosophie. Kriegstrasse 140.

Maul, Alfred, Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt, Lehrer des Turnens. Bismarckstrasse 6.

Möry, Louis, Lektor der französischen Sprache und Litteratur. Bismarckstrasse 23.

Riffel, Dr. Alexander, Professor für Hygiene, prakt. Arzt. Friedenstrasse 17.

von Sallwürk, Dr. Ernst, Geheimer Hofrat, Oberschulrat, mit pädagogischen Vorträgen und Übungskursen beauftragt. Nowacksanlage 17.

Schmidt, Fritz, Professor, Lehrer der wissenschaftlichen Photographie. Hertzstrasse 5.

Süpfle, Dr. Robert, Rechtsanwalt, stellvertretender Lehrer der Rechtswissenschaft. Kaiserstrasse 74.

Waag, Dr. Albert, Oberschulrat, Privatdocent für deutsche Sprache und Litteratur. Durlacher Allee 16.

II. Abteilung für Architektur.

**Durm, Dr. Josef*, Oberbaudirektor und Vorstand der Baudirektion, ordentlicher Professor der Architektur. Stefaniensstrasse 28.

**Knorr, Hugo*, ordentlicher Professor des Freihandzeichnens und Aquarellierens. Nowacksanlage 13.

**Krabbes, Hermann*, ordentlicher Professor des Freihandzeichnens und Aquarellierens. Westendstrasse 46 b.

**Läuger, Max*, ausserordentlicher Professor des Figurenzeichnens und Dekorierens. Hirschstrasse 92.

**von Öchelhäuser, Dr. Adolf*, ordentlicher Professor der Kunstgeschichte. Gartenstr. 25.

**Schäfer, Karl*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Architektur. Westendstr. 50.

**Warth, Dr. Otto*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Architektur. Westendstr. 60.

**Weinbrenner, Adolf*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Architektur. Schlossplatz 17.

Bauser, Heinrich, Lehrer des Thonmodellierens. Roonstrasse 3.

Dörr, Eduard, Architekt, Hilfslehrer. Bahnhofstrasse 6.

Krauskopf, Wilhelm, Professor der Radierkunst. Stefaniensstrasse 48.

Mattenklott, Karl, Ingenieur, Lehrer für Heizung und Ventilation. Kaiserstrasse 63.

Ratzel, Friedrich, Architekt, Privatdozent, Assistent. Hebelstrasse 13.

Rosenberg, Dr. Marc, ordentlicher Honorar-Professor der Kunstgeschichte. Moltkestrasse 23.

Henrich, Emil, Baukandidat, Assistent für Baukonstruktionen. Adlerstrasse 1.

Restle, Rudolf, Assistent. Gottesauerstrasse 29 c.

III. Abteilung für Ingenieurwesen.

**Baumeister, Reinhard*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Ingenieurwissenschaft. Wörthstrasse 5.

**Drach, Adolf*, Oberbaurat, ordentlicher Professor der Landeskultur. Friedenstr. 13.

**Engesser, Friedrich*, Baurat, ordentlicher Professor der Ingenieurwissenschaft. Westendstrasse 3.

**Haid, Dr. Matthäus*, Hofrat, ordentlicher Professor der praktischen Geometrie und höheren Geodäsie. Stefaniensstrasse 72.

- **Honsell, Max*, Oberbaudirektor, ordentlicher Professor des Wasserbaues. Leopoldstr. 40.
 **Rehbock, Theodor*, Regierungsbaumeister, ordentlicher Professor des Wasserbaues.

Brenner, Wilhelm, Assistent am geodätischen Institut, Gottesauerstrasse 17.
Bürgin, Josef, Obergemeter, Assistent am geodätischen Institut. Lachnerstrasse 4.
Maas, Ludwig, Assistent für Ingenieurwesen. Gottesauerstrasse 2.

IV. Abteilung für Maschinenwesen.

- **Brauer, Ernst*, Hofrat, ordentlicher Professor der theoretischen Maschinenlehre. Rheinbahnstrasse 20.
 **Hart, Josef*, Geheimer Hofrat, ordentlicher Professor des Maschinenbaues. Kaiserstrasse 164.
 **Keller, Dr. Karl*, Hofrat, ordentlicher Professor des Maschinenbaues. Rüppurrerstr. 28.
 **Lindner, Georg*, Regierungsbaumeister, ordentlicher Professor der mechanischen Technologie und allgemeinen Maschinenlehre. Redtenbacherstrasse 8.

Bergmann, August, Reallehrer, Lehrer für Buchführung für gewerbliche Anlagen. Friedenstrasse 4.

Hindenlang, Wilhelm, Assistent für Maschinenbau. Adlerstrasse .
Röttgen, Heinrich, Assistent für theoretische Maschinenlehre. Ostendstrasse 5.
Schütt, Ludwig, Assistent für Maschinenbau. Gottesauerstrasse 23.
Stadtmüller, Hugo, Assistent am mechanischen Laboratorium. Beiertheimer Allee 5.
Stahl, Otto, Zeichner für mechanische Technologie. Rudolfstrasse 12.

V. Abteilung für Elektrotechnik.

- **Arnold, Engelbert*, Hofrat, ordentlicher Professor der Elektrotechnik, Direktor des elektrotechnischen Instituts. Kriegsstrasse 76.
 **Lehmann, Dr. Otto*, Hofrat, ordentlicher Professor der Physik, Direktor des physikalischen Instituts. Kaiserstrasse 63.
 **Meidinger, Dr. Heinrich*, Hofrat, ordentlicher Professor der technischen Physik. Nowacksanlage 2.
 **Schleiermacher, Dr. August*, ordentlicher Professor der theoretischen Physik. Kriegsstrasse 31.

Mie, Dr. Gustav, Privatdozent, I. Assistent am physikalischen Institut. Karl-Wilhelm-Strasse 22.

Rasch, Dr. Gustav, Privatdozent für Elektrotechnik. Hirschstrasse 51 b.
Seltsam, Emil, Postrat, Lehrer der Telegraphie und Telephonie. Kriegsstrasse 124.
Teichmüller, Dr. Joachim, ausserordentlicher Professor, I. Assistent am elektrotechnischen Institut. Bernhardstrasse 11.

Bragstad, Sievert, Assistent am elektrotechnischen Institut. Rudolfstrasse 20.
Humann, Paul, Assistent am elektrotechnischen Institut. Ettlingerstrasse 53.
Jähnert Otto, Assistent am elektrotechnischen Institut. Lachnerstrasse 1.
Lubberger, Fritz, Assistent am elektrotechnischen Institut. Ludwig Wilhelmstr. 53.
Schuhmann, Clemens, Assistent am elektrotechnischen Institut. Amalienstrasse 57.

VI. Abteilung für Chemie.

- **Bunte, Dr. Hans*, Hofrat, ordentlicher Professor der chemischen Technologie, Direktor des chemisch-technischen Laboratoriums. Nowacksanlage 13.
 **Engler, Dr. Karl*, Geheimerat, ordentlicher Professor der Chemie, Direktor des chemischen Laboratoriums. Kaiserstrasse 12.
 **Futterer, Dr. Karl*, ordentlicher Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Instituts. Rüppurrerstrasse 29 a.
 **Klein, Dr. Ludwig*, ordentlicher Professor der Botanik, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens. Kaiserstrasse 2.

Blankenhorn, Dr. Adolf, Professor. Bahnhofstrasse 8.
Dieckhoff, Dr. Emil, ausserordentlicher Professor, Assistent am chemischen Laboratorium. Rüppurrerstrasse 10.
Haber, Dr. Fritz, ausserordentlicher Professor der Chemie, Assistent am chemisch-technischen Laboratorium. Ostendstrasse 10.
Kast, Dr. Hermann, ausserordentlicher Professor, Assistent am chemisch-technischen Laboratorium. Kaiserallee 143.
Luggin, Dr. Hans, Privatdozent für Elektrochemie. Karl-Wilhelm-Strasse 30.
Migula, Dr. Walter, ausserordentlicher Professor für Botanik und naturwissenschaftliche Hygiene, Assistent am bakteriologischen Institut. Rudolfstrasse 14.
Scholl, Dr. Roland, ausserordentlicher Professor, Assistent am chemischen Laboratorium. Beiertheimer Allee 34.

Camps, Dr. Rudolf, Assistent am chemischen Laboratorium. Zähringerstr. 16.
Göller, Friedrich, Apotheker, Assistent am botanischen Institut.
Roth, Karl, Assistent am chemischen Laboratorium. Steinstrasse 44.
Stötzner, Dr. Wilhelm, Assistent am chemisch-techn. Laboratorium, Durlacher-Allee 26.
Wagner, Dr. Richard, Assistent am botanischen Garten. Kaiserstrasse 2.
Wieggers, Dr. Fritz, Assistent am mineralogischen Institut. Gottesauerstrasse 25.
Wöhler, Dr. Lothar, Assistent am chemischen Laboratorium. Gottesauerstrasse 33 a.

Grossherzogliche chemisch-technische Prüfungs- und Versuchs-Anstalt.

Vorstand: *Bunte, Dr. Hans*, Hofrat, ordentlicher Professor der chemischen Technologie.
Eitner, Dr. Paul, Abteilungsvorstand. Karl-Wilhelm-Strasse 30.
Haass, Robert, Professor, Laboratoriumsvorstand. Ettlingerstrasse 5 a.
Kaschau, Dr. Adolf, Assistent. Gottesauerstrasse 3 a.
Müller, Dr. Eberhard, Assistent. Karlstrasse 32.
Reinherz, Dr. Hermann, Assistent. Kronenstrasse 27.

Grossherzogliche Lebensmittelprüfungsstation.

Kuratorium: *Bunte, Dr. Hans*, Hofrat, ordentlicher Professor.
Engler, Dr. Karl, Geheimerat, ordentlicher Professor.
Klein, Dr. Ludwig, ordentlicher Professor.
Migula, Dr. Walter, ausserordentlicher Professor für Botanik und naturwissenschaftliche Hygiene, Assistent am bakteriologischen Institut. Rudolfstrasse 14.
Richard, Ernst, Assistent. Linkenheimerstrasse 2.
Rupp, Gustav, Professor, Laboratoriumsvorstand. Gartenstrasse 32.

VII. Abteilung für Forstwesen.

**Hausrath, Dr. Hans*, ausserordentlicher Professor der Forstwissenschaft. Westendstr. 4.
 **Müller, Dr. Udo*, ausserordentlicher Professor der Forstwissenschaft. Durlacher Allee 8.
 **Nüsslin, Dr. Otto*, ordentlicher Professor der Zoologie, Direktor des Zoologischen Instituts. Stephaniensstrasse 27.
 **Siefert, Xaver*, Forstrat und Kollegialmitglied der Grossherzoglichen Domänen-direktion, ordentlicher Professor der Forstwissenschaft. Jollystrasse 4.

Escherich, Dr. Karl, Privatdozent für Zoologie. Durlacher Allee 47.
Schutheiss, Dr. Christoph, Professor, Grossh. Meteorologe, Dozent für Meteorologie. Karlstrasse 104.
Siengel, Dr. Adolf, Hofrat, ordentlicher Professor der Landwirtschaft an der Universität Heidelberg. Heidelberg, Ziegelhäuser Landstrasse 56.

Kaiser, Albert, Forstpraktikant, Assistent für Forstwesen. Werderplatz 37.
May, Dr. Walther, Assistent am zoologischen Institut. Kaiserallee 45.

C. Technische Hilfsarbeiter.

- Laukisch, Franz*, technischer Assistent am physikalischen Institut. Rudolfstr. 8.
Stahl, Otto, Zeichner für mechanische Technologie. Rudolfstrasse.
N. N. Zeichner am elektrotechnischen Institut.

D. Beamte der Verwaltung, Kasse und Kanzlei.

- Beutel, Karl*, Oberrechnungsrat, Sekretär und Verwalter der Technischen Hochschule. Durlacher Allee 14.
Endres, Emanuel, erster Gärtner am botanischen Garten. Lachnerstrasse 2.
Gromer, Ludwig, Verwaltungsassistent. Ritterstrasse 36.
Nagel, Berthold, Kanzleihilfe. Kaiserstrasse 67.
Schleret, Philipp, Bibliotheksekretär. Winterstrasse 52.
Scholler, Josef, Aktuar, Gervinusstrasse 2.
Schreyek, Wilhelm, Kanzleihilfe. Schwanenstrasse 32.

E. Unterbeamte.

- Ammann, Julius*, Mechaniker am physikalischen Institut. Ostendstrasse 2.
Beyer, Emil, Mechaniker am elektrotechnischen Institut. Durlach, Baslerthorstr. 5b.
Billing, Theodor, Heizer und Hilfsdiener. Zähringerstrasse 14.
Büchler, Peter, Hausdiener. Rudolfstrasse 4.
Christ, Martin, Diener am elektrotechnischen Institut. Rudolfstrasse 4.
Fritz, Johann, Laborant des chemischen Laboratoriums. Kaiserstrasse 12.
Goldschmidt, Christian, Hausdiener. Kaiserstrasse 12.
Günzel, Franz, Hausdiener. Waldhornstrasse 64.
Heinrich, Johann, Hilfsdiener. Kapellenstrasse 62.
Hiltdt, Leopold, Gartengehilfe, Kaiserstrasse 2.
Lang, Ludwig, Hausdiener. Steinstrasse 2.
Leist, Ernst, Präparator am zoologischen Institut. Kaiserstrasse 14a.
Maisenhälder, Jakob, Hilfsdiener am physikalischen Institut. Zähringerstr. 7.
Mosbach, Ferdinand, Hausdiener. Rudolfstrasse 3.
Schaeuble, Leo, Hausmeister. Kaiserstrasse 12.
Schöffler, Wilhelm, Hilfsdiener am chemisch-technischen Institut, Weingarten.
Schubnell, Pius, Hausdiener. Kaiserstrasse 14a.
Schulz, Karl, Mechaniker am elektrotechnischen Institut. Kaiserstrasse 53.
Senz, Albert, Forstgärtner und Hausdiener. Gottesauerstrasse 1.
Wellnitz, August, Hausdiener. Zähringerstrasse 60.
Zimmermann, Karl, Laborant am mineralogischen Institut. Körnerstrasse 6.

